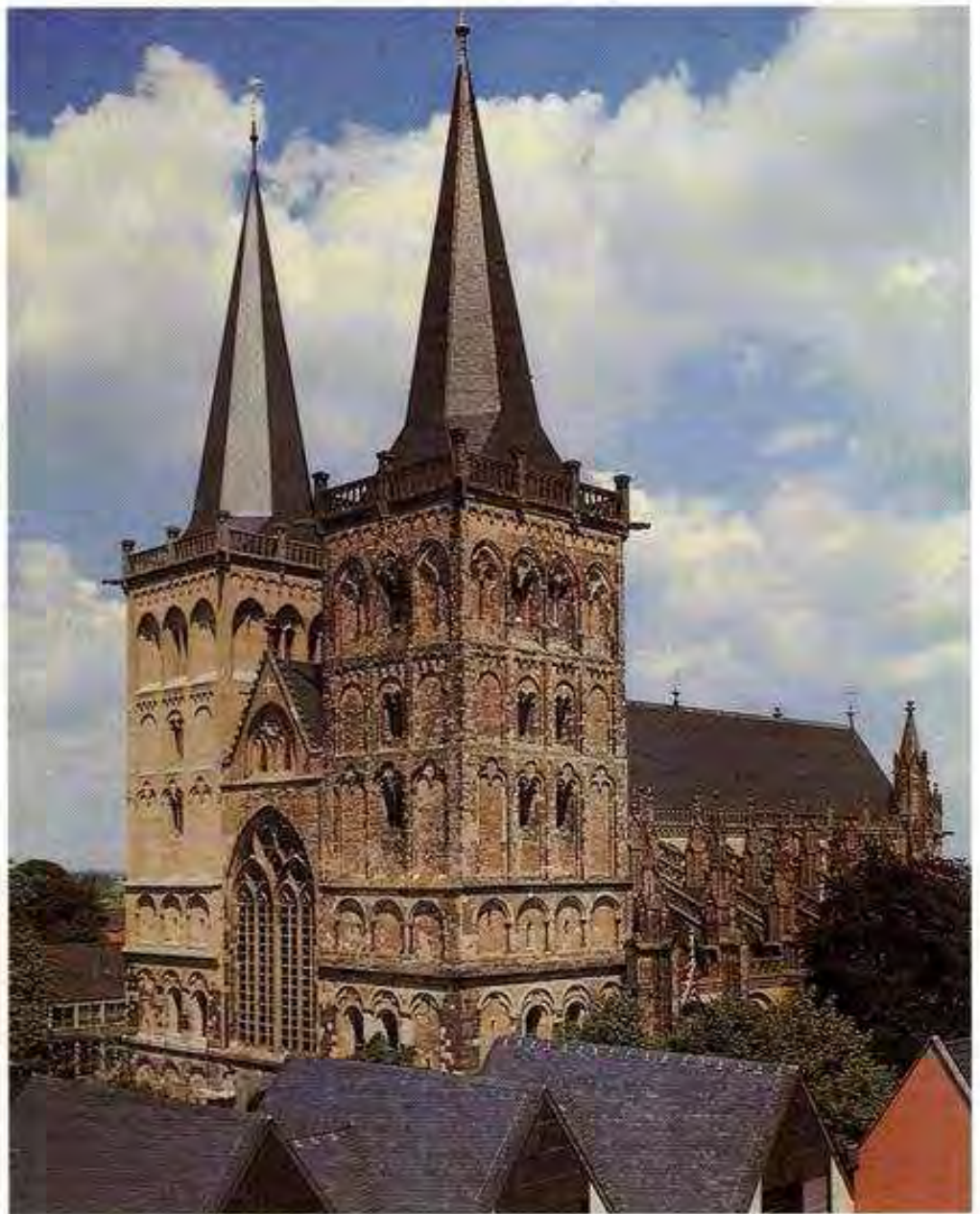


600 Jahre

St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V.

Vereinschronik
in Wort und Bild



St. Viktor-Dom Xanten
Grundsteinlegung der gotischen Kirche 1263

Herausgeber: St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V.

Zusammenstellung,
Text- und Bildbearbeitung: Hans und Gerda Hußmann

Gestaltung: Rolf Trost

Textbeiträge: Wolfgang Mehring - Hans Wenten

Entwurf des Festemblems: Hans-Joachim Gramsch

Gesamtherstellung: trost-druck xanten

Grußworte	4
Zum Geleit	10
Vorwort	11
Totengedenken	12
Schützenwesen in Xanten	14
Die St. Victor-Bruderschaft Xanten von Dr. W. Holland	15
Die Viktortracht	16
Der Viktorsschrein	18
Aus unserem Archiv	20
Auszüge aus dem ältesten noch vorhandenen Protokollbuch von 1688	21
Die Amtsträger im 19. Jahrhundert	34
Unsere Billekerls	38
Auszüge aus dem Protokollbuch ab 1841	39
Rückblick der Bruderschaft auf das Jahr 1923	42
Die Zeit von 1926 bis 1938	43
Könige von 1688 bis 1938	72
Das Königssilber der St. Victor-Bruderschaft	73
Der Katharinentag	74
Die Jungesellen-Bruderschaft Xanten von Dr. W. Holland	80
Das Königssilber der Jungesellen-Bruderschaft Xanten	81
Fotos aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg	86
Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg ab 1945	88
Vereinigung der Jungesellen-Bruderschaft Xanten mit der St. Victor-Bruderschaft Xanten	88
Auszüge aus den Protokollbüchern der St. Victor-Bruderschaft Xanten ab 1946	88
Kapitäne der Bruderschaft nach 1945	97
Oberste der Bruderschaft nach 1945	98
Könige der Bruderschaft von 1948 bis 1992	99
Die St. Victor-Bruderschaft Xanten im Jubiläumsjahr 1993	130
Mitglieder (Amtsträger etc.)	133
Spielmannszug St. Victor	138
Sportschützen St. Victor	142
Bau eines Heiligenhäuschens	146
Unser Schützenfest heute	150
Kinderschützenfest	152
Satzung	154
Dank an die Förderer	156
Quellen- und Literaturverzeichnis	157
Festprogramm	158
Festausschuß	160



Grußwort

des Bischofs von Münster, Dr. Reinhard Lettmann,
zum 600jährigen Bestehen der St. Victor-Bruderschaft Xanten

Liebe Schützenbrüder!

Liebe Mitchristen!

Zur Feier des 600jährigen Bestehens der St. Victor-Bruderschaft in Xanten im Mai 1993 übermittle ich Ihnen meine herzlichen Glück- und Segenswünsche! 600 Jahre St. Victor-Bruderschaft – das ist wirklich ein großes Jubiläum! Bis heute wurde in Ihrer Gemeinschaft der Bruderschaftsgedanke und das Ideal einer christlichen Lebenshaltung von Generation zu Generation weitergetragen. Ich danke Ihnen allen, daß Sie sich – oft viele Jahre hindurch – für diese Werte eingesetzt haben und auch weiterhin engagieren.

Ich möchte Ihnen Mut machen, in diesem Engagement fortzufahren. Ihr Patron ist der heilige Victor. Er hat sich mit seinem Leben für Christus eingesetzt. Sich für Jesus Christus engagieren, bedeutet: für ihn Partei ergreifen und für ihn werben. Wer sich so einsetzt, braucht dazu den Mut, sich von seiner Umgebung zu unterscheiden. Für Schützenbrüder ist dieser Mut eine wichtige Grundhaltung!

So wünsche ich Ihnen Gottes Beistand und Segen!

Ihr

+ Reinhard Lettmann



Grußwort

Wie „finster“ war das Mittelalter, wenn sich doch im Jahre 1393 so viele Bürger zusammenfanden, um eine Schützenbruderschaft zu gründen? Was waren ihre Beweggründe, sich unter den Schutz des heiligen St. Viktor zu stellen? Wieso heißen die tragenden, verbindenden Grundsätze Glaube, Sitte, Heimat?

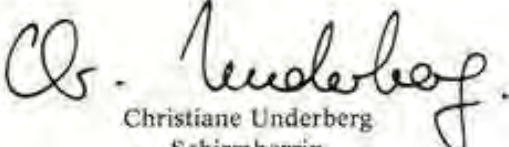
Sicher können wir heute nicht mehr aufspüren, was genau die Triebfeder war, aber daß diese Zusammenschlüsse 600 Jahre alle Kriegs- und Friedenszeiten überdauert haben, macht mich nachdenklich. Was trägt die Gemeinschaft?

Damals – wie heute – bildeten sich Interessengemeinschaften; nur hießen sie Gilden oder Zünfte, heute sind es Berufsverbände oder Genossenschaften. Sie richteten sich auf ökonomische Interessen aus. Die Schützenbruderschaften verbindet aber anderes und ich möchte sagen – sogar mehr. Natürlich gehörte gemeinsames Tun, wie der Umgang mit der Schußwaffe dazu, wesentlich aber war der brüderliche Umgang miteinander, die stilvolle Geselligkeit und die Mitgestaltung des kirchlichen Lebens. Das gilt unverändert!

Jeder Schützenbruder und jede Schützenschwester, die sich heute diesen Werten verpflichtet fühlen, sind somit wichtige Bewahrer einer sinnvollen und zeitlosen Tradition. Was zeichnet die Schützenbruderschaften besonders aus? Mir kommt es vor, daß die Schützenbruderschaften ins finstere Mittelalter Licht brachten und ich glaube, auch heute wird – durch die starke Auflösung von Bindungen in den Familien – Geborgenheit gesucht.

Wenn wir durch unsere heutigen Aktivitäten dieses Empfinden weitergeben können unter dem Leitstern von Glaube – Sitte – Heimat, wird die Welt ein wenig heller!

Das wünscht Ihnen, liebe St. Victor-Bruderschaft, im 600. Jubiläumsjahr in Verbundenheit


Christiane Underberg
Schirmherrin



Grußwort

*Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
liebe Schützenjugend, verehrte Schützenfamilie!*

Mit großer Freude lasse ich Ihnen für Ihre Jubiläumsfestschrift ein Grußwort zukommen und gratuliere den St. Victor-Schützen von Xanten zum 600jährigen Bestehen ganz herzlich im Namen der großen Schützenfamilie unseres Bundes.

Ich danke für das nicht zu unterschätzende Engagement vor Ort und dafür, daß sich Ihre Vereinigung als Ausrichter des diesjährigen Bundes-Königinnentages 1993 zur Verfügung gestellt hat. Der erfolgreiche Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten – zu denen auch unser Bundes-Königinnentag im Mai in Ihrer Stadt zählt – ist das Werk vieler Schützen und ein jeder sollte sich – gerade in unserer Zeit – bemühen, sein Bestes zu geben um damit das Ansehen des Vereins und unserer großen Schützengemeinschaft im Bund zu stärken.

Dem Schießsport fällt in unseren Reihen eine wichtige Aufgabe zu. In der Gemeinschaft von Jung und Alt macht er die Notwendigkeit von Fairneß, Kameradschaft und Geborgensein erkennbar.

Wer anerkannt werden will, der muß Stellung beziehen und aus dieser Position heraus seinen Einfluß geltend machen. Unsere Jugend muß wissen, daß man ihr Chancen gibt und Vertrauen entgegenbringt. Unsere ausländischen Mitbürger setzen auf Solidarität und erwarten ebenfalls menschliches Verständnis für ihre Lage, der wir uns nicht verschließen dürfen. Unsere älteren Mitbürger dürfen durch uns nicht ins Abseits gestellt werden. Schütze sein verlangt aber gleichzeitig „Flagge zeigen“, sich voll und ganz zu dem bekennen, was man als Ziel erkannt hat.

Aufrichtig bitte ich und rufe auf:

Bekennen Sie sich unverrückbar zu Familie, Nachbarschaft, Glauben und Kirche, Tradition, Treue, Heimat und zum Vaterland!

Stehen Sie auf der Seite des Lebens und zum Schutz der Natur und Umwelt!

Gehen Sie aktiv an gegen Schwarzmalerei und Egoismus!

Setzen Sie auf die Erfahrung der Älteren und fördern Sie die Spontanität und Bereitschaft der Jugend!

Geben Sie Heimat und bieten Sie Gastfreundschaft denjenigen, die diese suchen!

Schützendienst muß immer fortwirkender, vom Glauben getragener Dienst am Frieden und für den Menschen sein.

Die Festschrift gibt Gelegenheit zur Rückschau, schafft aber auch die Möglichkeit, zukunftsfröhlich nach vorne zu schauen und erneut Tritt zu fassen. Dazu wünsche ich Ihnen viel Mut und Gottes Segen.

Ihr *Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein*

Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein
Hochmeister



Grußwort

zum Bundesköniginnentag 1993

*Liebe Bundeskönigin,
sehr verehrte Schützenköniginnen,
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
sehr verehrte Gäste aus Nah und Fern!*

Der 38. Bundesköniginnentag findet am 22. und 23. Mai 1993 in Xanten am Niederrhein statt.

Xanten, eine altehrwürdige Römerstadt mit einer 2000jährigen Geschichte, freut sich auf den Besuch der Schützenschwestern und Schützenbrüder zu diesem Ehrentag der Schützenköniginnen und ist dafür gut gerüstet.

Die Hauptvorbereitungen für dieses Treffen lag nach Absprache mit den übergeordneten Stellen in den Händen der St. Victor-Bruderschaft, die auf ein 600jähriges Bestehen zurückblicken kann. Das hat die Victorschützen ermuntert, eine Bundesveranstaltung nach Xanten zu bekommen. Ihnen gilt daher der besondere Dank für ihren Einsatz zum Gelingen des Festes.

Alle Festteilnehmer heißen wir am Niederrhein herzlich willkommen und wünschen ihnen einen angenehmen Aufenthalt und unvergeßlichen Tag in der gastgebenden Stadt Xanten rund um den St. Viktor-Dom.

Mit freundlichem Schützengruß

Erich Schwinning
Landesbezirksbundesmeister im Diözesanverband Münster,
Mitglied des Präsidiums des Bundes
der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Arnold Ingenerl
Bezirksbundesmeister



Grußwort

*Miteinander feiern wir ein großes Fest:
600 Jahre St. Victor-Bruderschaft Xanten.*

Jubiläumstage sind Tage dankbarer Rückbesinnung, aber auch Tage neuer Orientierung auf Wesen und Aufgabe von Bruderschaft in unserer Zeit und für die Zukunft.

„Im Auf und Ab der Geschichte haben sich Schützenbruderschaften immer wieder für die Würde der menschlichen Person und für die Pflege des Gemeinwohls eingesetzt.

Sie wußten sich zur Mitsorge und die Entfaltung katholischen Glaubens, um die Verwirklichung christlicher Bruderschaft und die Vorbildhaftigkeit christlichen Lebens aufgerufen.

Solche Aufgabe gilt es heute zu sehen und in das Leben einzubringen“ (Schützenbruder 2/92 Seite 16).

In der bei der Jahreshauptversammlung vom 9. April 1989 beschlossenen Satzung sieht die St. Victor-Bruderschaft ihre Aufgabe

- in der Förderung religiöser Lebensbetätigung,*
- in der Vertiefung des Bruderschaftsgedankens und der christlichen Nächstenliebe,*
- in der Unterstützung aller Bestrebungen zur Gesundung des öffentlichen und privaten Lebens im Geiste christlicher Sitte und Kultur,*
- in der Erhaltung der christlichen Familie,*
- in der Pflege althergebrachter Feste und Gebräuche,*
- im Dienst für das Gemeinwohl aus verantwortungsbewußtem Bürgersinn.*

Hinter diesen Worten steht ein hoher Anspruch, der immer wieder neu bedacht und in das Leben eingebracht werden muß.

Ich wünsche der St. Victor-Bruderschaft, daß sie getreu dem übernommenen Erbe der Vergangenheit ihre Aufgabe in der Gegenwart sieht und sich verantwortlich weiß für die Zukunft, damit auch kommende Generationen in der Idee der Bruderschaft Orientierung für ihr Leben finden.

E. Lindlar, Propst
Dompropst
als geistlicher Beirat der Bruderschaft



Grußwort



Die St. Victor-Bruderschaft, die in diesem Jahr ihr 600jähriges Jubiläum begeht, gehört zu den ältesten Traditionen unserer an Geschichte so reichen Stadt. Die ersten Zeugnisse dieser Bruderschaft gehen auf das Jahr 1393 zurück. Dies ist eben das Jahr, in dem das Klever Tor errichtet wurde, das bis heute sichtbares Zeichen der alten Bürgerstadt Xanten geblieben ist.

Innerhalb der Stadtmauern bestimmten Zünfte und Gilden das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Bruderschaften, die seit dem 13. Jahrhundert entstanden, sind vor allem aus der tiefen Religiösität der mittelalterlichen Menschen zu verstehen. Sie waren religiöse Vereinigungen, die die Pflege eines brüderlichen Gemeinschaftslebens und eine Intensivierung der Frömmigkeit zum Ziel hatten. Als rechtsförmlich verfaßte Körperschaften von Laien und Geistlichen verfolgt sie vor allem Werke der Nächstenliebe, oder anders gesagt, sie mühten sich um die sozialen Belange ihrer Stadt. Die tiefe Religiösität der Bruderschaften und deren soziale Verantwortung für den Nächsten sind bis heute sichtbar geblieben in den vielen schönen Altären unseres Domes, die von Bruderschaften und Zünften gestiftet wurden.

Das 600jährige Jubiläum ist nicht nur eine Erinnerung an eine langjährige Tradition, sondern muß auch Besinnung auf den alten Bruderschaftsgeist sein, ohne den die Bruderschaft nicht durch Jahrhunderte Bestand gehabt hätte. Dies ist gerade in unserer Zeit notwendig, in der das Streben nach immer mehr individueller Freiheit die Verantwortung für den Nächsten mehr und mehr verdrängt. Ein schönes Zeichen für die Übertragung der wertvollen alten Tradition auf die neue Zeit ist die Bereitschaft der Bruderschaft, ein Heiligenhäuschen für ihren Patron zu errichten.

Viele Verantwortliche haben durch Jahrhunderte mit ihrer Arbeit die Farben und Traditionen St. Viktors hochgehalten und damit ein gutes Stück Geschichte unserer Stadt. Ihnen allen gilt unsere dankbare Erinnerung. Zu danken ist allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz dieses große Jubiläum tragen. Gratulieren möchten wir allen Victorianern und verbinden damit die Hoffnung auf eine lange und gute Zukunft für die St. Victor-Bruderschaft.

Alfred Melters
Bürgermeister

Heinz Trauten
Stadtdirektor



Zum Geleit

Im Namen der St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V. heiße ich alle Schützenschwestern und -brüder, sowie unsere Gäste zu den Veranstaltungen anlässlich unserer Sechshundertjahrfeier herzlich willkommen.

Gleichzeitig verbinde ich hiermit den Dank an den Bund der Historischen deutschen Schützenbruderschaften, der den 38. Bundesköniginnentag in unsere Festveranstaltungen mit einfließen läßt.

Seit nunmehr 600 Jahren ist die St. Victor-Bruderschaft fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Xanten.

Diese Chronik vermittelt uns einen Eindruck von der Bruderschaftsarbeit und dem Engagement zurückliegender Generationen. Nach einem alten Spruch hat die Gegenwart ohne Vergangenheit keine Zukunft. Wenn wir traditionsbewußt sind, bedeutet dieses nicht, daß wir altmodisch sind. Vielmehr versuchen wir, die Arbeit unserer Vorgänger fortzusetzen, indem wir die positiven Wertvorstellungen, die zeitlose Gültigkeit besitzen, fortführen und auf unsere moderne Zeit mit ihrem raschen Wertewandel übertragen.

Mit dem Bau des St. Viktor-Heilighäuschens aus Anlaß unseres sechshundertjährigen Jubiläums wollen wir den kommenden Generationen nicht nur ein Andenken hinterlassen, sondern unsere christliche Gesinnung und unsere Ideale – Glaube – Sitte – Heimat – weithin sichtbar machen.

Möge dieses Jubiläum die St. Victor-Bruderschaft neu beleben und allen Beteiligten in Erinnerung an altes Brauchtum und Kulturgut Besinnung auf die wahren Werte des Lebens, insbesondere auf ein Leben in der Gemeinschaft mit gegenseitiger Achtung und Hilfsbereitschaft bringen.

Den Beteiligten, die diese Chronik erstellt, das Heilighäuschen gebaut und die Veranstaltungen ermöglicht und mitgestaltet haben, sage ich herzlichen Dank.

Allen Teilnehmern an unseren Jubiläumsveranstaltungen und am Bundesköniginnentag wünsche ich einen unvergeßlichen Aufenthalt in unserer Römer-, Dom- und Siegfriedstadt Xanten. Es ist ein ungeheures Glück, wenn man fähig ist, sich zu freuen.

Kapitän der St. Victor-Bruderschaft Xanten

Vorwort

Wenn eine Schützenbruderschaft auf eine vielhundertjährige Vergangenheit zurückblicken kann, besteht Anlaß zu Freude, Stolz sowie selbstbewußter und kritischer Rückschau zugleich.

In der vorliegenden Festschrift zum sechshundertjährigen Bestehen der St. Victor-Bruderschaft Xanten wird versucht, einen solchen Rückblick zu geben und die Geschichte dieser Bruderschaft so darzustellen, daß jeder Interessierte Zugang zu ihr gewinnen kann. Frühere Arbeiten von Fachgelehrten, alte (Gott sei Dank) erhaltene Protokollbücher sowie ein reicher Fundus von historischem und aktuellem Bildmaterial werden zitiert und allgemeinverständlich aufgearbeitet. Verfasser und Bearbeiter hoffen, eine Schrift vorgelegt zu haben, die allen Lesern, insbesondere den Mitgliedern der St. Victor-Bruderschaft Xanten, einen informativen Blick in das Leben dieser historischen Bruderschaft gestattet und die Erkenntnis vermittelt, daß gemeinschaftliches Tun und Handeln unter dem Motto „Glaube, Sitte, Heimat“ mehr denn je notwendig und zukunftsorientiert sind.

In mühevoller Kleinarbeit waren die teilweise schwer lesbaren alten Handschriften, soweit dieses möglich war, zu übersetzen. Wir bitten um Verständnis, falls Sie feststellen sollten, daß sich hierbei Fehler eingeschlichen haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Dr. Willi Müllers für die Hilfe und Unterstützung bei der Ausarbeitung des ältesten Protokollbuches aus dem Jahre 1688.

Hans und Gerda Hußmann



**Zum Gedenken an unsere
verstorbenen, gefallenen und vermißten
Schützenbrüder**

Foto: Kriegsgräberstätte auf dem Xantener Friedhof

Vereinsfahne



Jungschützen-
Fahne



Die ältesten Schützenvereine in Xanten wurden wahrscheinlich im späten 14. Jahrhundert gegründet. Sie waren kirchlich gebundene, freiwillige Vereinigungen von Männern und Frauen, die zur Erhaltung der Wehrfähigkeit der Xantener Bürger Schießübungen und -spiele veranstalteten und darüber hinaus soziale Aufgaben wahrnahmen (z. B. Armen-, Witwen- und Waisenfürsorge). Die Schützen übten ihre Schießkunst mit der Armbrust und später mit dem Gewehr an einer Schießbahn im Stadtgraben, die schon 1449 als „alde schuttebaen“ bezeichnet wurde.

Das Aufleben der Schützenbruderschaften verlief parallel zum Aufstieg der Zünfte und hängt zusammen mit der Pflicht der Bürger, ihre Stadt zu verteidigen. Alle Bürger muß-

ten nach Vermögen Wach- und Schanz- oder Waffendienste leisten und sich am Bau der Mauer zum Schutz der spätmittelalterlichen Stadt beteiligen.

Die Einteilung der Bürger zum militärischen Dienst geschah in Xanten anscheinend nach den vier bestehenden Schützengilden, die einen Großteil der Bürgerschaft umfaßten. Die Aufsicht über das Schützenwesen führte der Rat der Stadt.

Die Xantener Schützenbruderschaften sind wahrscheinlich aus rein kirchlich-karitativen Bruderschaften entstanden.

Nach dem Höhepunkt der Schützenbewegung im 15. und 16. Jahrhundert erlebten die Schützenbruderschaften in Xanten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts eine Zeit des stetigen Niedergangs. Die Gründe für den Verfall der Schützenbruderschaften hängen zusammen mit der Ausbildung eines Söldnerheeres, das die Wehrhaftigkeit der Bürger nicht mehr notwendig machte. Auch die Einschränkung des religiösen Engagements der Schützen durch eine nichtkatholische Regierung hat zu einem Niedergang der Bruderschaften beigetragen.

Schützengilden am Niederrhein

(nach T. Reintges)



- Entstehung 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts
- △ Entstehung 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts
- ▲ Entstehung 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts
- ◻ Entstehung 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts
- ◼ Entstehung 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts
- + Entstehung 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts

Xanten gehört zu den niederrheinischen Städten mit der ältesten Schützentraktion. Die Geschichte der Schützen reicht nur in Flandern und Brabant, den Zentren der Schützenbewegung, weiter zurück. Vier Schützengilden sind für das späte Mittelalter in Xanten nachgewiesen: die Junggesellenbruderschaft (Fraternität des Heiligen Geistes), die Liebfrauengilde (Helena-Bruderschaft), die Andreas- und Viktorbruderschaft und die Sebastianusbruderschaft. Heute bestehen davon noch die Helena- und die Viktorbruderschaft.

Die St. Victor-Bruderschaft

Die St. Victor-Bruderschaft teilt mit den anderen Xantener Bruderschaften das Los, daß auch ihre Gründungsurkunde verloren gegangen ist. Ursprünglich war es eine Bruderschaft zu Ehren des hl. Andreas, benannt nach dem Patron der eigentlichen Stadtkirche, der Andreaskirche, die zwischen der Karthaus und dem Kolpinghause lag und um 1820 vom Pfarrer Spenrath abgebrochen wurde. Noch im Jahre 1689 feierte Vikar Spelthaus als Vikar an der Andreaskirche an dem dortigen Andreasaltar das Hochamt, während man „in der großen Kirche“, wie man damals den Dom nannte, mit der großen Glocke läutete. Später wird St. Viktor Patron und St. Andreas Nebenpatron. Heute kennt ihn die Bruderschaft als solchen nicht mehr, vielmehr führt sie als Nebenpatron die hl. Katharina. Die Viktor-Bruderschaft bestand schon um 1400, wie man aus dem Rentenverzeichnis der Stadt Xanten ersieht, doch wird sie um diese Zeit bei weitem nicht so oft erwähnt wie die anderen Bruderschaften.

1484 erhält die Bruderschaft eine neue Ordnung, die uns aber nicht mehr erhalten ist. Wahrscheinlich hat sie um diese Zeit St. Viktor als Hauptpatron genommen, da aus dieser Zeit das Mittelstück des Silbers stammt, das St. Viktor als Ritter zeigt.

Das Schützenfest wurde alljährlich am 3. Sonntage nach Ostern gefeiert. Späterhin, als ein Verbot erging, dies an einem Sonntage abzuhalten, wurde die Festfeier auf den folgenden Montag verlegt. Im Jahre 1703 zählte die Bruderschaft 90 Mann, fast alle mit Flinten und 30 mit Degen ausgerüstet.

Das Festprogramm der Schützenfeste war genau dasselbe, wie wir es mit wenig Änderungen noch heute handhaben. Zunächst versammelte man sich in einem Wirtshause, und nur einmal, im Jahre 1698, fand die ganze Festfeier nicht in einer Herberge, sondern auf dem Rathause statt. Man begann „mit Nießung einigen morgengedrinks“ – also mit einem Frühschoppen –, worauf man „mit vollen Solemnitäten als Spielleut, Trommeln und fliegenden Fahnen“ nach der Kirche zog. Der alte König zog, mit dem Silberwerk geschmückt, umgeben von dem gesamten Vorstand, zum Dome, um dort die Messe zu hören und nachher wieder in ebensolcher Ordnung zurückzuziehen.

Zum Königsschuß traten die Mitglieder der Bruderschaft mit Rohr (Gewehr), Degen und Mänteln an. Damals scheint man also eine Art Uniform gehabt zu haben. Die Schüsse wurden nach dem Rang abgegeben. Jeder hatte für seine 3 Schuß „Kraut“ (Pulver) und „Loot“ (Blei) selbst mitzubringen. Als König wurde erklärt, wer bei dem dreimaligen Schuß zunächst bei oder in das „Witte“ (weiße Zentrum) geschossen hatte. Derselbe erhielt anfänglich als Preis einen neuen Hut, den er sofort aufsetzte. Späterhin bekam er statt dessen 4 Taler. Es wurde ihm auch gleich die silberne Kette umgehängt.



„Billekerls“ und kleiner Victor der Victor-Bruderschaft, Xanten

Die Feier des ganzen Schützenfestes dauerte 3 Tage und führte den bezeichnenden Namen „die Zehrtage“, denn die Hauptsache war das Verzehren, das heißt das Essen und Trinken. Die Victorbruderschaft war auch im Besitz von verzinslich angelegtem Gelde, von Wert-sachen und einer Reihe von Renten.

1605 wurde eine Kollekte veranstaltet zur Anschaffung einer neuen Fahne. In dem Bericht vom Jahre 1714 heißt es: „... hierbey solle zu künftiger Nachricht notiret werden, daß die Bruderschaft vier leddere Köllers teils aufgekauft, teils ihnen verehret worden, in specio ihro hochw. Herr Scholaster von Berchem einen, welchen er jedoch, so lange er lebt, bei sich behalten wolle, nach seinem Tode der Schütterey verehret sein und bleiben. Item die Stadt Xanten einen und Werner Büren einen halben. Übrige Kösten zu ein und eineinhalben hat die Schütterey ausgelegt. Welche leddere Köllers denen Nachkommelingen woll zu verwahren hierbey erinnert wird, damit alle und jedes Jahr auf tags Venerabilis Sacramenti die dazu verordneten Männer selbige anziehen und ihren Patron St. Viktor in dero Prozession durch die Stadt herumtragen mögen“.

(Original siehe Seite 38).

Danach haben also die Lederröcke der „Billekerls“, welche jedem in Xanten, groß und klein, wohlbekannt sind, da sie noch heute bei allen festlichen Aufzügen getragen werden, ein ehrwürdiges Alter.

Nach dem Jahre 1714 bringt die Chronik der Bruderschaft keinen ausführlichen Bericht mehr über die Vorkommnisse. Vielleicht haben die danach folgenden Kriegszeiten des 18. Jahrhunderts das Leben in der Bruderschaft gelähmt. Erst 1770 werden nur wenige Mitglieder mehr genannt. Die französische Revolution hat auch hier der Bruderschaft den Todesstoß versetzt.

Viktortracht

Dargestellt ist die Viktortracht des Jahres 1464.

Acht Schützen geleiten den Viktorschrein, der in einer feierlichen Prozession vom Dom zum Fürstenberg getragen wird. Andere Schützen folgen dem Schrein mit Fahnen, weitere feuern Ehrenschüsse ab.

Der Stiftsdechant Arnold Heimerick beschreibt in seiner Chronik (1459-1491) die Vielzahl von Schützen, die an dieser Viktortracht teilgenommen hat.

St. Viktor und der Viktordom

Festschrift zur Viktortracht

und zum niederrheinischen Katholikentag
vom 4. bis 11. September 1921 zu Xanten

Herausgegeben von Oberlehrer J. Plitt
Mit bischöflicher Genehmigung

*Viktortracht, Gemälde,
2. Hälfte des 18. Jahrhunderts
(im 2. Weltkrieg vernichtet)*



Die Vikortrachten

Eine Vikortracht ist eine feierliche Prozession, in der der Schrein mit den Gebeinen des hl. Viktor zum Fürstenberge getragen wird. Dieser Schrein wird in der vorhergehenden Oktav im Chor des Doms zur Verehrung ausgestellt. Nicht in regelmäßigen Zeitabschnitten wurde diese Feier veranstaltet, bald war es diese, bald jene Veranlassung, die den Anstoß dazu gab. Vikortrachten wurden gehalten – in Zeiten großer Not, nach glücklichen Kriegen; sie fanden statt um zum Weiterbau des Domes Gelder zu erhalten oder, wie die letzte i. J. 1886, als Jubiläumsfeier. Die erste große Vikortracht, von der uns die Urkunden melden, war im Jahre 1228, nachdem soeben das herrliche Ostchor fertiggestellt war. Im einzelnen waren Vikortrachten in den Jahren 1318, 1347, 1375, 1400, 1421, 1464, 1497 und nach der Reformation 1749, 1854 und 1886. Erzbischöfe und kirchliche Würdenträger, Herzöge und andere weltliche Fürsten nahmen daran teil. Von der Vikortracht des Jahres 1464 hat uns der damalige Dechant Heimerich eine ausführliche Beschreibung hinterlassen. Danach ist diese Feier unter unsäglichen Schwierigkeiten zustande gekommen. Xanten war damals Zankapfel zwischen dem Herzog von Kleve und dem Erzbischof von Köln, dem bisher die Stadt gehörte. Seit 1444 (Soester Fehde) waren unruhige Zeiten, da nahm man seine Zuflucht zum siegreichen Stadtpatron St. Viktor. Zu seinem Grabe eilte man und betete um den Frieden, und als am 22. Mai 1464 endlich zwischen den Parteien ein Abkommen zustande kam, das den Frieden sicherte, schrieb man den Erfolg St. Viktor zu. Aus Dank betrieb nun der tatkräftige Dechant Heimerich unverzüglich die Vorbereitungen zu einer Vikortrage im selben Jahre. An alle Pfarrer des ganzen Archidiakonats Xanten sandte er ein Rundschreiben und forderte sie auf, am Montage nach Mariä Himmelfahrt ihre Gemeinden nach Xanten zu führen, auch ihre Fahnen, Kreuze und Reliquien mitzubringen. Bis dahin sollten sie an allen Sonn- und Feiertagen der Festlichkeit gedenken und das Volk zur Teilnahme ermuntern. Der Dechant schickte dann noch einen Brief an die Pfarrer der Nachbarschaft und ersuchte sie, persönlich zu kommen und aus jedem Haus wenigstens eine Person mitzubringen. Unterdessen war man in Xanten bemüht, Kirche und Stadt für das kommende Fest instand zu setzen. Die Kirche wurde restauriert, ihre Tore erweitert, ein besonderer Zugang zum Hochchor geschaffen, Bänke und Taufstein versetzt, Scheiben aus dem Fenster genommen um Luftzug zu bekommen, der Platz vor den Türmen geebnet. Zur Ausschmückung des Innern ließ der Herzog von Kleve seine kostbaren Wandteppiche, die er eigens durch einen Diener aufhängen ließ. Am 12. August begann die Feier. Von allen Seiten strömten die Volksmassen zu-

sammen. Bei der Eröffnung hielt der Kanonikus Joh. v. Thigel eine gewaltige Predigt; dann begannen alle Glocken der Stadt zu läuten und alle Schellen der Kirche. Vier der stärksten Männer „Riesen ihrer Zeit“ stiegen hinauf, enthoben den Schrein und stellten ihn auf den Altartisch. Als er dort stand, fielen alle auf ihre Kniee und der Vorsänger stimmte die alte Viktorhymne: „Ave miles invictissime“ an. Dann wurde der Schrein auf das reich geschmückte Gerüst gestellt, von dem golddurchwirkte Gobelins zum Boden herabhängen. An den Seiten derselben goldene und silberne Kreuze, dazwischen Fahnen. Ein Tedeum beschloß die Eröffnungsfeier. Während der Festoktav kamen täglich Prozessionen, und die Reliquien wurden gezeigt und verehrt. Der Schlußtag, der 20. August aber bildete den Höhepunkt der Feier: die Prozession zum Fürstenberge. Von allen Seiten kamen Prozessionen an. Der Dom glich einem Walde von Kreuzen und Fahnen. Auch ihre Reliquien hatten die einzelnen Gemeinden mitgebracht und um den Viktorschrein gestellt, und es hatte den Anschein, – wie der beredte Dechant Heimerich voll Freude erzählt – als ob alle Heiligen, die in Xanten und der Umgebung verehrt wurden, gekommen seien, um den Hofstaat für St. Viktor zu bilden. Unabsehbar waren schon die Massen, da kamen auch noch 3000 Soldaten in herrlicher Rüstung von Wesel heran, und kurz vor dem Hochamte hielt der Herzog Adolf von Kleve mit seiner Gemahlin, seinen drei Söhnen und seinem Gefolge seinen Einzug. Das Amt begann. Nach demselben ordneten sich die Prozessionen, Kanoniker und Kleriker legten die besten Chorkappen an, weißgekleidete Mädchen eröffneten den Zug, ihnen folgten die Knaben in weißer Kleidung mit Kränzen im Haar, dann die Sänger, die Geistlichen und endlich der reichverzierte, schwere Reliquienschrein, an dessen Seite der Herzog mit seinen Söhnen einherschritt. Und als dann der Zug aus dem engen Durchgang unter der Michaelskapelle hervorkam, erhob sich ein Jubel im Volke, so gewaltig, daß er sich bis in die entferntesten Straßen und Häuser fortpflanzte und schier kein Ende nehmen wollte. Dann ordnete sich der gewaltige Zug. 500 Soldaten von Xanten und 200 Bürger der Stadt sorgten für die Ordnung. Aus der Kapelle auf dem Fürstenberge kam dem Schreine des hl. Viktor das Sakrament entgegen, und alle Reliquien, Fahnen und Kreuze neigten sich vor demselben, als wollten sie dem höchsten Herrn ihre Huldigung darbringen. Die Menschenmassen fielen auf die Kniee während dieser Huldigung, und „es war, als ob ein Stück Himmel sich zum Troste der armen Erdenpilger herniederlasse.“ So wurden die glänzenden Vikortrachten im Mittelalter gefeiert, Feste für Seele und Gemüt. Auch wir wollen uns in diesem Jahr bei der Vikortracht begeistern und erwärmen für unsern hl. Glauben und Segen erringen für unsere Seele.

Der St. Viktorsschrein

In der alten Viktorkirche ruhten die Reliquien des hl. Viktor in einem steinernen Sarge, da, wo jetzt der Helenaaltar steht. Ein Jahr nach der Kirchweihe, die der hl. Norbert vornahm, also 1129, als Gottfried Propst war, legten die Kanoniker den heil. Leib in den goldenen Schrein, in dem sie heute noch ruhen. Bei dieser Gelegenheit fand man in dem alten Schrein eine Kreuzpartikel. Die beiliegende Urkunde besagt, die hl. Helena habe sie zu den Reliquien gelegt. Zwar ist der heutige Schrein eine Ruine, aber die alte Form ist erhalten, und die ehemalige Pracht noch erkennbar. Der Schrein eröffnete damals die Reihe dieser Prachtschreine, in denen von nun an die Reliquien der Heiligen an vielen Orten beigesetzt wurden, er ist der Vorläufer dieser herrlichen Arbeiten deutscher Künstler. Der Schrein ist fast vier mal so lang als breit, 1,42 m lang, 61 cm hoch und 42 cm breit. An den Langseiten wurde er ehemals durch je acht emaillierte Pilaster in je sieben Felder geteilt. Die Pilaster tragen eine altertümliche architravartige Leiste und haben keine Rundbogen. Dadurch erhielt der Künstler Platz für 14 getriebene Platten, auf denen die Bilder Christi und seiner Mutter, von den 12 Aposteln umgeben, dargestellt sind. Die Urschrift auf der Leiste heißt übersetzt: Die Arche des Bundes enthielt für die Nachkommen der Patriarchen nur leere Zeichen: dieser Schrein birgt dem Volke einen wirklichen Schatz, eine Hoffnung für alle Zeiten. Im Außen dieses Schreins glänzt der Edelstein, durch die Kunst des Mannes in Gold gefaßt, im Innern aber strahlt wertvoller der Leib, den die Tugend schmückt.

– Auf der vorderen Giebelseite war ehemals ein sehr großer purpurroter Edelstein, in dem das Konstantinische Kreuz ausgestochen war, ringsum figürliche Darstellungen. Diesen Stein umgab ein doppelter Kreis von reich getriebenen Ornamenten. In den vier Ecken glänzten kleinere Edelsteine. Die Dachflächen schmückten in Gold getriebene Szenen, jedenfalls aus dem Leben des hl. Viktor, die Firsten hatten eine herrliche Bekrönung von romanischen Blättern und Ranken. So war der Schrein im romanischen Stil gefertigt. Mannigfache Geschicke hat derselbe erlebt. 1372 wurde er bei dem großen Brande von den Kanonikern eiligst auf die Schultern genommen und in die Andreaskapelle in der Kartause getragen. Eine Partie Gold vom Schrein und die andern zerbrochenen Ornamente wurden für 11 $\frac{1}{8}$ Stiftsmark verkauft. 1389, in dem Kriege Frankreichs gegen Geldern und England, wurde er vor den französischen Heereshaufen nach Wesel in Sicherheit gebracht. In elendem Zustand kam er zurück und wurde leider von einem Goldschmied aus Wesel einer durchgreifenden Erneuerung unterworfen. Die schadhafte Bilder auf den Dachflächen entfernte derselbe, in fünf Vierpässen stellte er auf der einen Seite die klugen, und auf der andern Seite die törichten Jungfrauen dar. Die Ecken wurden von Ranken mit phantastischen Tiergestalten ausgefüllt. Statt der alten romanischen Blatt- und Rankenbekrönung erhielt der First gothisches Maßwerk, und so sehen wir jetzt den Schrein oben im gothischen, an den Seiten im romanischen Stil. 1593 und 1604 wurde der so erneuerte Schrein von Dieben beraubt die die Edelsteine stahlen und die getriebenen Platten einer Langseite aus-

Viktorschrein rhein. um 1150

Foto: Kath. Propsteigemeinde
St. Viktor Xanten

Aufnahme:

Michael Saint Mont Düsseldorf



brachen. 1749 wurde der Schrein zur Viktortracht erneuert. Der Goldschmied verteilte die noch vorhandenen sechs Apostelfiguren auf beide Seiten, so daß jede drei Bilder erhielt. Die leeren Flächen zwischen den Bildern füllte er mit einfachen Verzierungen. Das Bild Christi stellte er auf die hintere Giebelfläche. Die vier breiten Felder an den Seiten sind heute mit glatten Messingplatten bedeckt. An der Vorderseite ist ein kleines Kreuz aus Bergkristall mit einer Kreuzpartikel. Das ist die wechselvolle Geschichte des ehrwürdigen Schreines. Wohl mögen andere Kirchen sich eines prächtigeren, vielleicht auch kunstvolleren Schreines rühmen: der St. Viktorschrein aber hat die Reihe der Reliquienschreine eröffnet, er überragt sie durch sein ehrwürdiges Alter.



1936 mit Bischof Clemens August Graf von Galen



1966



1936 Ehrenwache Johann Boell und Heinrich Schmithuisen



1991

Die Viktortracht



Kupferstich um 1660/64 – Anonym

Links Andreaskapelle urkundlich schon 1281 erwähnt

Original Köln, Stadtmuseum

Aus unserem Archiv

Continuation register van S. Victoris und des Heyligen Apostels Andreae Schütterey und Bruderschaft alhier in Xanten. Uffgericht in dem Jahr unseres Herrn und Sähligmachers Jesu Christi 1688 unter den zeitlich regierenden Kuechenmeistern Hr. Peter Hell, Scheffen dieser Stadt Xanten und Johan Boecker.

Anno 1688 auff dem dritten Montags, nach ostern, in dem vor etzlichen Jahren von die Herrschafft auff sonntags solches zu thun, insgemein verrbotten und eingebonden worden, nach inhalt siegell und brief ordination, ist diese brüderschafft mit ihrem auf häuti gen Tage gewöhnlichen geschütt in einem guten ran ge wieder einträchtiglich, heraußgezogen und auf der Stadts bruch beydem Gruithauß nach das Witte ge schoßen und hat nach langs schießen Herr Johan Floor allernegst daringeschoßen und dabei verplie ben und also für Königs einhelliglich erkandt und ahngenommen worden der welcher auch nach ab sprach und vorstell, so vorm schießen bestimmt und gesetzt word gebührend seine schuldigkeit gethan und ist nach dem der konig ahngenommen diese brü derschafft von dem bruch und schießplatze widder nacher die Stadt ordentlicher wise abgezogen, und bevor sie die Stadt eingezogen auff die alte platz bey der Marßpforte von den Capitain die älteste Fahn da rauff S: victor geschildert steht ahn dem alten Fen drich Henrich Wesendunck und die neuere fahn ahn Engell Joris von dem konig mit belieben des samtl ich bruderschaft geschenket und gegeben und hatt der neuester Fendrich sein gebühr deßwegen gethan und bey die Rechnung gutgethan.

der alter fendrich ist wie von alters hero, darob be gryst

folgends ist auff dienstags der erster Zehrtags, nach altem Brauch und Observantie, haben die alten Kü chenmeistern benämtlich Herren Schöffen und nun mehr Respec Lieut: Hell und Johan Boecker zu neue re Küchenmeistern erwählet, benämtlich Johan An kerman ratsverwander hierselbst und Nikolaß Spel than auch gewesener ratsverwander welche auch ein helliglich ahngenomen und dafür genugsam er kandt worden

folgends auff donnerstags haben die vorige Kü chenmeister ihr vällige Rechnung zur genug diese brü der schafft abgelegt und für gut erkandt und ahngenomen worden die Zehr tage sind diß Jahr bey Johann Robbers Wirth im Römer geschehen.

die unterofficiren und Schütten bestehen izo in nach folgend persohnen so diese Zehr tag beygewohnt alß nemblich Wilhelm oppen Rohdt und valentin Wil lemsem beyde Sergeanten, welche continuiet wor den.

Es werden 80 Gildebrüder angeführt

Continuation
Register

van

S. Victoris und des
heyligen Apostels
Andreae Schütterey
und Bruderschaft
alhier in Xanten

Uffgericht in dem Jahr
unseres Herrn und
Sähligmachers Jesu
Christi 1688:

unter dem Jhrt
auf regierung Anno
Mijsteren Hz: peter Hell
Scheffen dieser Stadt
Xanten und Johan
Boecker

In der Chronik werden „jährliche Einkömpften von St. Victoris Schütterey“ erwähnt.

- 1) von der Stadt 7 Thal. - Stüb.
- 2) Gerh. von gen Born moda Erben
(fällig auf Paschen 1 Thal. 7 1/2 Stüb.
- 3) Peter Weyenhoven
(fällig auf Christfest) - Thal. 18 Stüb.
- 4) Johann Weyenhoven
(fällig 24. Juny) 2 Thal. 15 Stüb.
- 5) Erben Schieffen Everh. Rööhs
(fällig S. Thomas Dags) 1 Thal. - Stüb.
- 6) Von 25 Thlr. Capit., so jährlich
ausgehöget werden 1 Thal. 7 1/2 Stüb.

*jährliche Einkömpften
 von
 St. Victoris Schütterey
 von der Stadt. — 7 —
 Gerh. von gen Born
 Mod. Erben. — — 7 1/2
 fällig auf Paschen
 Peter Weyenhoven. — — 18
 fällig auf Christfest.
 Johann Weyenhoven. — 2 — 15
 fällig 24 Junij
 Erben Schieffen Everh.
 Rööhs. — — —
 fällig S. Thomas Dags.
 Von 25 Thlr. Capit. so
 jährlich ausgehöget werden. — 1 — 7 1/2*

Hypothekenbriefe, Schuldscheine und Königssilber wurden in einer Kiste aufbewahrt (1688 bestand das Silber aus 40 Scheiben). Kiste und Schlüssel war in Verwahr des „Küchenmeisters“.

In Kriegswirren wurde die Kiste in der großen Kirch (Dom) oder auf dem Rathaus in Sicherheit gebracht. Wenn der jeweilige König das Silber mit nach Hause nahm, mußte er einen Bürgen benennen.

Das Amt des „Küchenmeisters“ hatten die Vorjahreskönige inne. Sie mußten für die Beköstigung der Schütterey sorgen.

Auszüge aus den alten Protokollbüchern

1688

... der sergeant valentin willemssen hat wegen leibs indisposition diese Tage nicht beywohnen können, deßwegen excusiret worden.

26. Sept. 1688 hat König Flor das Silberwerk 40 + 5 Scheiben mit 3 alte Anhäng im Beisein des alten und neuen Küchenmeisters in die Kiste gelegt weil Kriegswirren waren.

1689

3. Mai ist wegen Kriegsconjunktur und Einquartierung ohne Ordnung in Kirchgang und ohne lauth mit den Glocken in die große Kirch zum 1. Mal an S. Andreas Altar Messe von Vikar Spelthan gefeiert, Nachmittags Verzehr bei Christian Hillemer im Adler.

Offiziere und alte König ist geblieben. Kiste mit Briefe wurde übergeben und alles wurde unbeschädigt gefunden.

Der jetzige Vicar Spelthan der sämtlich Gilde mit einer halben Tonne Bier beschonken auß seinem freyen Wille, dafür ihm bedanket worden ist.

1690

17. April, 3. Montag nach Ostern. Vormittags durch den meisten Stimmen Henrich Kail zum König erwählt. Nach Wahl Kirchgang in guter Ordnung und Glockengeläut im Dom.

2. u. 3. Verzehrtage im Adler

1691

3. Montag nach Ostern

König gewählt Johan Bullhorst, Bürger und Kaufhändler hier zu Xanten.

1692

3. Montag nach Ostern, in der Herberge Wilhelm van Kempen gefeiert. König Peter Cluinen.

1693

3. Montag nach Ostern

König Johan Boegell.

1694

3. Mai. Bei Wirt Christian Hillemer im Adler gefeiert. König Gerhard Averbrock

1695

25. April. Bei Wirt Peter Negers im Römer gefeiert, zum Herdekamp gezogen und auf die Scheibe geschossen.

König Peter von Venedigs

Um eine neue Fahne anzuschaffen, wurde eine Kollekte gehalten.

1696

13. Mai. Im Adler in Fried und Freud zugebracht. Durch die meisten Stimmen König Nicolaus Spelthan gewählt

1697

3. Montag nach Ostern. In der Herberge zum Adler gefeiert. Am Gruithaus auf die Scheibe geschossen (Preis war ein neuer Hut).

König Christian Hillemer

1698

21. April. König Franciscus Meyer

J. 1698 folgendes: „den 2. Tag Juny hat die Bruderschaft die gewöhnlichen 2 Tonnen Bier, so von der Stadt und Capitull gegeben werden, wogegen daß sie der Prozeßion auf Sacraments – und folgendem Sonntagen beigewohnt, verzehrt.“

Nur einmal und zwar im Jahre 1698, fand die ganze Festfeier nicht in einer Herberge, sondern auf dem Rathause statt. Man begann „mit Nießung eines Morgentrunks“, worauf man „mit vollem Solemnitäten als Spielleuth, Trommeln und fliegenden Fahnen nach der Kirche ordentlicher Weise zog. Der alte König Christian Hillemer, geassistirt ahn der rechten Seith mit dem Capitain Hrn. Scheffen Horn und der linken Seithen mit dem Hrn. Lieutenant Scheffen Hell, geziret mit dem Silberwerk in dem Ersten glitt, dem Glockengelüth“. Nach Endigung der Messe wieder in ebensolcher Ordnung nach dem Rathause zurück.

1699

keine Eintragung.

Anno 1700 – auf Montags welcher war der dritte Tagh May, haben sich die Brüdere dieser Schütterey vormittag nach altem brauch und observanty beysahmen gethan und bewirth.

Morgens alhier im Römer vergadert, und umb halber Zehn uhr mit fliegend Fahne, Trommel und gespill, in guter ordnung nach alter Manier, gleich vorn beschrieb stehet, und unterm glocken gelüth, nach der Kirch gang die meshe gehöret, und gethan auch verrichtet, als man vorher zu thun flegte, nach geändigter meshe wird unterm glocken gelüth also nach der Herbergen gezogen, alswoh noch ein oder mehr Trünke gethan und damit nachher hausgang, indoch auff guth freund nachmittags die Schieffe zu schießen.

Somit also die Brüder nachmittags mit einer Flinte in dieser Herberge erschienen und folgens nach die Schießplatz herauß gezogen und der gemachter Ordnung nach die Schieffe geschossen, und der Fandrich Bullhorst der allerengst bey der Zrich geschossen als König außgeruffen und dafür erkannte worden.

1700

In diesem Jahr wird berichtet, daß der Capitain zurückgetreten ist. Er wurde von der Bruderschaft bedankt.

Neuer Capitain – Hell

Im jahre 1700 wurde zum Leutnant wieder gewählt Hendrich Bullhorst und hat jedem der ahnwesenden Brüder in Dankbarkeit verehrt zu neun Thlr., welche mehrentheils in Wein mit den hierzu berufenen und eingeladenen Frauen in höchster Freude und Fröhlichkeit consumiret wurden.“

1701

18. April. Ohne Trommel und Gespill von der Herberge zur Kirche.

König Henrich Kall gewählt in Frieden mit Nießung eines guten Trunkes Bier zugebracht.

1702

Wegen franz. Invasion alles so geblieben.

1703

Feier in der Herberge v. Johan van Wardt. Nachmittags hinter dem Stadtwall bey der Spuelsteeg auf Scheibe geschossen.

König Johann Tollhauß.

1704

Anno 1704 aufm Montag den 14. Tags Aprilis vormittags umb Glocken 9 Uhren seint die erschienenen und ahnwesenden Brüder mit ihren Mänteln mit fliegenden Fahnen, Trommeln u. Gespiell in einer schönen Ordnung bestehende in die 50 ja mehr persohnen auß der Herberg nach der Kirch gezogen und unterm Glocken geluith hinein und nach erledigten Kirch Solemnitäten, alß von alters hero bräuchlich und observieret worden, wieder heraus unter selbigem Geluith nach der Herberge bey. Hrn. Peter Negers alhier in den Römer in dieser schönen Ordnung und ansehnlicher Ahnzahl persohnen u. hineingekehret u. nach nießung eines Trunkes Brandewein geschieden und nach Haus gangen, jedoch mit dem Abschied, daß einer jeder, wan das Zeichen mit der Trommel durch die Stadt gegeben werde, mit einem Ruhr (Rohr, Flinte) wieder zu die Herberge sich verfügen solle, die Schieffe (Scheibe) zu schießen und umb einen bestimpten Prieß, welches, nachdem des nachmittags die Trummel zu solchem Ende geschlagen worden, und darauf die Brüder mit einer Ruhr u. Degen wieder erschienen, und Erstens einen fröhlich trunk oder mehr gethan und demnegst mit fliegenden Fahnen, Trommeln u. Gespiell hinauß nach dem alten Orth aufm Bruck bey dem Gruithause gezogen, alwo die Schieffe niedergesetzt und jeder zu 3 unter-



Siebenzirkelscheibe, die bei den Schießspielen des 16. und 17. Jahrhunderts üblich war.
Originalgröße: 45x45 cm.

schiedlichen Mahlen nach dem Rang dahin zugesossen, und hatt Endlich Arnoldus von der Heyden negst in oder beym middelsten weißen Zeichen geschossen, der dan für König ist ausgerufen, erkandt und ahngenommen und seint demnegst wieder abgezogen und vor der Marspforten auf dem gruinen Plein nach altem brauch und bey dieser ruhigen Zeit eine Station gehalten, alwo der König die neue Fahne, die Stockelman geführt, seinem Bruder Johann von der Heyden gegeben, wornach in die Stadt zu diese Herberge gezogen, und ist der alte Fendrich Hr. Joh. Boegell noch continuirt worden, alwo zu 3 täg mit Zehrung in Lust und Einigkeit zugebracht, indemm Sie bey dem Wirth zu 11 Tonnen sehr guten Bieres hingeleget, die sie vorhin selbst gebrauet haben, und jeder nur 1 Scheffell gärste in natura oder in geld dazu contribuirt habe."

1705

4. Mai, 3. Montag nach Ostern

König Johan Henrich Nollemann

Geldpreis für den König 2 Thaler. Er bekam eine silberne Kette umgehängt und hatte freie Zehrung.

1706

König Johannes Evers

Feier in der Herberge von Christian Hillemer. Aus Anlaß ihrer Wahl gaben der Leutnant Boegell und der Fähnrich Negers eine halbe Tonne Bier aus.

1707

16. Mai. 85 Schützen auf dem Schießplatz am Gruithuis.

König zum 2. Mal Johannes Evers.

Es wurde „in Freude und Einigkeit gezeht“. Es wurde selbstgebrautes Bier getrunken.

1708

ausführlicher Bericht der Chronik.

„Zu wissen seye hiermit jetzo und schier künftigs jeder Menniglichen: Wie daß im jahr Nach Christi gebuhrt Unseres Erlösers und selig Machers Eintausend siebenhundert und achtt den 21. Tags Monats Aprilis die zeitlichen Küchenmeister S. Victoris oder Andreae Apostoli Bruderschaft sich bey einem Ehrbahren Rath laut prothocol, doch mit Consent der geehele Bruderschaft angemeldet, zu erkennen geben, daß ihr Capitain Scheffen Pet. Hell der Charge sich bedanket, und also die Compagnie Capitainsloß vorhanden. Mit ersuchen einige Deputatos ex gremio zu ernennen, welche auf den Nachmittag die brüder bei einander rufen ließen einen neuen Capitain zu erwählen. Welches deren Küchenmeister vorbringen und ersuchen der Herr Bürgermeister Kempken cum Secretario Heix ahm Nachmittag vaciret, die Bruderschaft berufen, in Curia von denen praesenten die Vota colligiret. Und seind folglich die Meisten Vota auf Scheffen Johan Bücken gefallen, welcher nach deren brüdern Verwilligungs als Capitain acceptiret, congratuliret und ausgerufen ihnen treu und ehrlich vorzugehen, wöllen als Ehr- und treyliche Brüder folgen. Diesem nach haben auch die versambleten Brüder anbey mit eins in einhelligkeit (indem vorgemelter Compagnien oder Bruderschaft schreiben oder Secretarius Notarius Wilhelm Wintgens mit toodt abgegangen) pro. Secretario ernennet Herr. Wern. Heix dieser Stadt Sekretarium in Manier und Form gleich vorhin zu bedienen. So acceptiret und darauf congratuliret. Indem nun der Bruderschaft gewöhnlicher Schießtag; (dieses 1708ten jahres den 30 tags Monats Aprilis) sich herangenahet und denselbigen alten Brauch noch zu verfolgen und zu continuiren gesinnet, als haben vorhero die Herren Oberoffiziere, als Captain, Leutenant Fendrich und Küchenmeister der Bruderschaft St. Andreae oder Viktoris, des unüberwindlichen Ridders, Patron der Stadt Xanten, sich bei einander gethann und gutt gefunden folgender Weyse zu verfahren, nach folgenden Artikuln stricte zu observieren und zu geloben auch selbige vorhero der Bruderschaft als auch neuankommenden (damit keiner einiger Unwissenheit sich zu entschuldigen) bekannt zu machen.

1. Als daß erstlich die sämtlichen Brüder nach vorhergehenden Trommelschlag still und als Bürger zu stehet, nach der Herberge sich mit ihr Gewehr, Krauth und Loot versehen, begeben, und wann die Brüder beysahmen auf Ordre des Herrn Capitain alten Brauch nach ausziehen und dem Capitain nach dem schießplatz ordentlich binnen und außen der Stadt, wohin er sie führet, folgen sollen; Bey pfoen (Strafe) einer halben Tonne Bieres, so dawieder thäte; stündlich (sofort) zu bezahlen.

2. Wan die schützen auf der Schießbahn ankommen, sollen in der Ordnung, wie in der Herberge verzeichnet, nach der schieffe (Scheibe) oder Witt ordentlich schießen, und ein jeglicher Drey Schuß nach Ordnung zugelassen werden. Und wer durch und denen 3 geschehenen Schüssen das Negsie bey oder in daß Witt geschossen, solle König sein und ausgerufen werden, und bey die zurückunft in die Herberg einen Preys zu Zwey Thlr., so vorhin von denen sämtlichen schützen ausgelegt neben freye Zehrung genießen und profitiren. Die Zwey so darnegst geschossen oder Wed. Vögell erobert, sollen 1 paar Handschuhe oder 15 stüber jeglicher gebeßeret sein.

3. Soll auf gewöhnlichen Schießtag, noch Morgens noch Abends einiger Brandwein zu lasten der Bruderschaft ohne Vorwissen des Herrn Capitains getrunken werden (eß seye den daß eß den Wirth auf seine Kosten doch Moderate ihnen schenken wolle.) Waß Tuback und Carten belangen, sollen durchaus nicht und bey pfoen einer halben Tonne Bier von den Küchenmeistern oder Wyrthen geschenkt, viel weniger von der Bruderschaft guetgethan werden.

Sodan 4tens, Wer sich unbequäm-unfasonlich und voll besoffen bey der Bruderschaft befindet oder anders einer insolventien ahn Kleider und sonsten verüben werde, und daß daraus einige Ungelegenheit oder Schwärigkeit und Krakell entstehen dürfte, soll in eine Tonne Bierstraf, stündlich (sogleich) zu bezahlen, vermoogs älterer Ordonanz verfallen sein.

5. und letzteres. Was in oben spezifirten Punkten nicht austrücklich angezogen, erinnert und prohibiret, soll älterer Observantz, Statuten und Priffliegen nach de dato 1484 gehalten, observiret und gelobet werden, wonach sich jeglich zu achten wissen wölle."

Am 3. Montag nach Ostern id est der 30. Aprilis dieses 1708ten Jahres ist die Bruderschaft „wie moris und brauchlich auf Ordre des Hrn. Capitains in Ordnung mit 3 Schuß Krauth u. Loot versehen, fliegenden Fahnen, öffentlichen Trommelschlag nach dem Schießplatz abgegangen. Indem auf der Schießbahn angekommen, sich alle in einen Kring, der Capitain u. Sekretarius aber in medio herumgesaht, ist denen sämtlichen Brüdern vorgehende Verordnung u. Artikulen vorgelesen, nach Verlesung acceptiret und willig nachzukommen ausgeruffen."

1709

König Wilhelm Schalcamp

1710

König Peter van Venedigs

1711

König Johann Brunen

1712

19. April in der Herberge Fortun gefeiert. König Bernd Thelose.

Jeder Schütze hatte 3 Stüber an den Küchenmeister zu zahlen.

Nach dem Schießen wurde auf dem grünen Plein „am Marstor“ Halt gemacht. Dem König kam das Recht zu, die älteste Fahne, worauf St. Victor geschildet steht, einen ihm würdig erscheinenden Gildebruder zu überreichen.

In guter alter Ordnung zog man in die Stadt und wurde all da auf der Straße von wohlwollenden Freunden mit Wein und Bier beschenkt. In der Herberge gab der König Geld, welches in flüssiger Form mit den hierzu eingeladenen Frauen „in höchster Freude und Fröhlichkeit consumiret wurde“, „womit der König gebührend seine Schuldigkeit gethan“ hatte.

Den Abend hat man „mit Trinken und springen lustig zugebracht und nichts Unordentliches ist vorgegangen."

1713

8. Mai. In der Herberge bei Peter Negers gefeiert. König Derek Tillemans.

1714

1. Mai. In der Herberge die Brill gefeiert. Wirt Gerhard van Wesendonk.

König Ludowick Scheeffter.

In dem Bericht vom J. 1714 heißt es: „.... hierbei solle zu künftiger Nachricht notiret werden, daß die Bruderschaft vier ledere Köllers teils angekauft, teils ihnen verehret worden, in specie ihro hochw. Herr Scholaster von Berchem einen, welchen er jedoch, solange als er lebt, bey sich behalten wolle, nach seinem Tode der Schütterey verehret sein und bleiben. Item die Stadt Xanten einen und Werner Büren einen halben. Uebrige Kösten zu 1 und einen halben hatt die Schütterey aufgelegt.

Welche leddere Köllers denen Nachkommelingen woll zu verwahren hierbey erinnert wird, damit alle und jedes Jahr auf tags venerabilis Sacramenti die dazu verordneten Männer selbige anziehen und ihren Patron S. Victor in dero Procession durch die Stadt herumtragen mögen."

Keine Aufzeichnungen bis 1770.

Bekannte Herbergen der Bruderschaft:

- 1688 Herberge im „Römer“ bei Joh. Robbers, Klever Straße
1689, 1690, 1697 und 1706 Wirt Christian Hillemer im „Adler“, Marsstraße, Nähe Gasthausstraße.
1691 und 1692 Herberge bei Wilh. von Kempen.
1695, 1700, 1704 und 1713 im „Römer“ bei Peter Negers, Klever Straße.
1705 und 1709 Herberge bei Joh. van gen Wardt.
1705 Herberge bei Jakob Stockelmann.
1707 und 1708 Herberge bei Derk Roelen im „Schwarzen Lump“, in der Mitte der Marsstraße.
1711 Herberge „ints Horn“.
1712 Herberge „ints Fortun“, Marsstraße 17.
1714 Herberge „die Brill“ bei Gerhard van Wesendunk, Boell, heute Noël.

1770

wird berichtet, daß jedes neue Mitglied dem Küchenmeister 15 Stüber zu zahlen hatte.

1776

als Fähnrich Notar Mingels gewählt.

1778

Notar Mingels zum Leutnant ernannt.

1785

König Bernhard van Buren.

1786

König Mathias Remmen.

1787

König Johann Scholten.
Capitän Notar Mingels

1805

Capitän Peter Heix.
Leutnant Th. Sackers.

1812

König gewählt H. van Bebbler.
Capitän Sattlermeister Holtermann.
Leutnant Schustermeister Hasenfang.
Ältester Fähnrich H. Clermont.
Jüngster Fähnrich Gibken.

1816

3. Juni bekam St. Victor einen neuen Rock für 10 Thaler und 4 Stüber.

Es stifteten:

Königl Notar Houben	30 Stüber
Pastor Spenrath	20 Stüber
Mademoiselle Hellen, Leiterin der höh. Töchterschule	12 Stüber
H. Hövelmann	6 Stüber

Aus dem Jahr 1817

haben sich alle officiers, nemlich H. Holtermann als Capitain und H. Schmithuysen als König bedankt, dieweil die unköftens groß und gar keine einnahmen wären und sie der Proceßion und der Company treu beygewohnt haben.

Aus dem Jahre 1818

haben aber dieweil lange jahren gar keine Company nach der Schiefe geschossen hatt, und weil wir auch gar keine inkömsten von der Stadt noch vom Capitel. haben alles in der Stille und in ehrbarkeit zugebracht. Wir haben eine proceßion gehalten so schön und ordnungsmäßig sie in 50 Jahr nicht gewesen ist. alle erste bürgersöhne von der Stadt seyend durch anrathen von Herrn Pastor Spinrath als officier von der Junggesellen- Company aufgetreten. zudem hatten alle 3 Companyen herrliche musick, wie auch einen band musicanten vor dem Himmel.

alles prächtig.

wie ein jeder bürger zeugen gewesen ist.

übrigens

was unsere officiers und übrige brüder ihre aufführung in der Herberge angeht hatt alles recht brüderlich zugegangen. wier officiers haben uns untereinander so verbrüderet und verlustiert, daß es nicht alleinig unsere Company unsere mitbrüder zur freude waren, sondern die ganze Stadt hatt freuden daran gehatt.

zudem dieweil wir officiers von S. Victors Company eine Verbrüderung mit den Herrn officiers von S. Helena gemacht haben. wir seyen zum anderen seyn Herberg gezogen und haben uns brüderlich umarmt und zusammen getrunken und seyend also sambliche officiers von beyde Companyen S. Helena und S. Victor Company und übrige Trabanten abends beym Zapfenstreich gearmt durch die Stadt gezogen alles in bester freundschaft.

1818 König H. Küppers.

übrigen
 was unser officiers und
 übrige brüder ihre
 rufführung in der farb
 angesetzt fält allebrunn
 brüderlich zugegangen
 ihre officiers haben
 untereinander so was brüder
 und was lüßig, das ob
 nicht allein in unsern
 Compagnie unsern mit
 brüder zur honore unser
 sondern die junge Wacht
 fält honore, das an gesetz
 zuten die mit ihre
 officiers von S. Victors
 Compagnie, nicht verbüch
 sind die unsern officiers
 von S. Helena ymmer
 haben, ihre synd bey
 einander in der Garbay
 so das nicht zum andern
 sagen Garbay gezogen
 und haben mit brüderlich
 unter sich und gesammlich
 spitzen den, und synd
 also öffentliche officiers

Von beyden Compagnien
 S. Helena und von S. Victor
 Compagnie
 und übrige Trabanten
 abends bey der Zerstörung
 waren bey der Wacht
 gezogen alle in der besten
 freundschaft

1719
 Ich bin major erwehnter
 g. Bergs ylbtrunnen
 übrigen synd alle officiers
 in ihrer fortion yblich
 in das jahr haben wir
 die wachen bey dem
 das in lafen worin die
 Trabanten ein öffentliche
 officier sind die übrige
 junge Compagnie von S. Victor
 gezogen und haben gro ßen
 haben

Von dem orten welcher yst
 in das bled der S. Victor
 haben die Person unger
 bezalt 24 flr für die
 was zu lafen, die übrige
 ynd die zu die Person
 gezogen yst

als Schergant un
 erwehnter Th. K.

1. Juni 1834 In Xanten
 Haben wir Catholische
 Bürger in Xanten von Sant
 Victor's Company die Bruderschaft
 von Sant Victor angefangen
 und haben uns als wahre Catho-
 lische Bürger 79 freiwillig
 eingetretten und unter-
 schrieben die Bruderschaft fleißig
 beizuwohnen das heißt in die
 Prozession wie auch von uns Brüder
 oder eine Frau mit totabgeht die
 begräbnis und Kirch beizuwohnen
 wie auch auf „Kleinen Viktor“ 10.10
 die Hochmeß beizuwohnen und wir
 als Anfänger wolles hoffe das
 unsere nachkömmling nach unsern
 tot die Bruderschaft in guten
 Ordnung halten mögen und wie
 die Bruderschaft vereinbart wahr
 haben die Brüder auch diese
 genannten Offizier erwählt.
 König Wilhelm Hasensfang
 Jacob Schwers als Caputien
 Wilhelm Hasensfang als König
 Johan Buklman als Leutnant
 Gerhard Jansen als Fenderich
 Hen: Vanderhogen als Fenderich
 Johan Kelders als Mayohe
 Johan Scholten Bruder Meister
 Hendrick Holtman Bruder Meister
 Wilhelm Küppers hat die Kasse
 Hendrick Wittinghofer als
 Schaffalter
 Bucksteg als botten

1834

1. Juni haben vier catholische Bürger in Xanten von
 Sant Victor's Company die Bruderschaft von Sant
 Viktor angefangen und habe sich als wahre katholi-
 sche Bürger 79 freiwillig Eingetretten und unter-
 schrieben und die Bruderschaft fleißig beizuwounen
 das heißt in die Prozession wie auch von ons Brüder
 oder eine Frau mit totabgeht die begräbnis und Kirch
 beizuwohnen wie auch auf „Kleinen Viktor“ 10.10 die
 Hochmeß beizuwohnen und wir als Anfanger wolles
 hoffe das unsere nachkömmling nach unsern tot die
 Bruderschaft in guten Ordnung halten mögen und
 wie die Bruderschaft vereinbart wahr haben die Brü-
 der auch diese genannten Offizier erwählt.

König Wilhelm Hasensfang.



Viktorstatue
 (Ende 14. Jahrh.)

Chronik

der St. Victor's Leinwandgesellschaft

Zeit 1787 bis incl. 1840 fast die St. Victor's
Compagnie nicht mehr in einem Verein mehr der
Wirklich geblieben, sondern an mehrere alljährlich
im Verein zerfällt. —

Zur Jahr 1841 aber auf Veranlassung der General
Synode theils in der General Synodalversammlung
Martini fast am 15. October, theils im Verein
Gabrielskappe, der erste Vereinigte, dann wieder
Wahl gesunken. Blausinn der General Synodal
den Herrn Bischof für die Majestät gegeben, theils
sind der Vereinigte, theils wieder die Zeit der
ausgesprochen und Mitglieder aus. Offizieren der
Leinwandgesellschaft Markt, etc.

1. Bernhard Joseph Kollmeier, Caplan.
2. Johann Victor Hälker, Liedkantor
3. Theodor Lercher, Magister.
4. Heinrich Van Ditzhousen, Tischler
5. Franz Wever, Tischler
6. Heinrich van der Hagen } Organist.
7. Theodor Hermann

Der Vereinigte ist der Joh. Christian Schmittknecht
wird die Leinwandgesellschaft in folgenden Stellen vereinigt.

Die in die 90 Jahre alten Leinwand der St. Victor's
Compagnie, jetzt St. Victor's Leinwandgesellschaft, waren
nicht alle sind gebrochen, sondern abgegangen,
deshalb bei folgenden Gelegenheiten ganz überflüssig
waren, weshalb beschlossen wurde neue Leinwand
zu beschaffen, wozu man im 1842 beschaffen ist. —

Amtsträger
im 19. Jahrhundert



König



Lieutenant



Tambur



Draband



Capitain



Victor



Sahnenträger



Maior



Sergeant



Senior



Bote

Geschichte der
Billekerls
siehe nächste Seite

1841 bis 1927 Chronik der St. Victors Bruderschaft und Angaben aus „Einnahmen und Ausgaben“

1787 bis 1840 hat die St. Victor Companie nicht mehr einen König geschossen, sondern er wurde gewählt.

1841 auf Veranlassung des Herrn Pastor Theißen und des Herrn Bürgermeister Martin hat am 15. Oktober (Geburtstag Friedrich Wilhelm IV.) das 1. Königsschießen wieder stattgefunden.

Vorstand Bernhard Josef Hollmeyer Capitän
Johann Victor Holzken Lieutenant
Theodor Lovolger Major
Heinrich van Ditzhuisen Fähnrich
Franz Wewers Sergeant
Heinrich van den Hoden Sergeant
Theodor Hortmann Sergeant

König wurde Johann Christian Schmithuisen, welcher der Bruderschaft eine silberne Plakette verehrte.

Die an die 90 Jahre alten Fahnen der St. Victors Companie, jetzt St. Victor-Bruderschaft, waren durch Alter und Gebrauch dermaßen abgenutzt, daß sie bei festlichen Angelegenheiten ganz unbrauchbar waren. Es sollten neue angeschafft werden, was 1842 geschehen.

1842

hat am 15. Oktober das Königsschießen stattgefunden.

König wurde Johann van Husen (Wardterholtshof). Er hat der Bruderschaft einen silbernen Ringkragen für den Kapitän geschenkt.

1843

15. Oktober König Peter Mathias Voß (Goldarbeiter), welcher der Bruderschaft ein silbernes Kreuz verehrte. Dieses wurde auf einem Stab vom Kapitän getragen.

1844

König Kapitän Bernhard Josef Hollmeyer und an dessen statt der Fähnrich Peter Sack Kapitän wurde.

1845

schenkte König Hollmeyer der Bruderschaft einen silbernen Ringkragen, welcher vom ältesten Fähnrich getragen wurde.

König wurde Peter Remmen.

Er stiftete einen silbernen Ringkragen, welcher von dem jüngsten Fähnrich getragen wurde.

1846

König Johann Heck.

1847

König Theodor Deress.

1848

König Joh. Theodor Bers.

1849

König Wilhelm Broekmann.

1850

König Capitain S. Sack und an dessen statt der Major I. H. Hell zum Capitain gewählt.

1851

König zum 2. Mal Peter Sack.

1852

König Gerhard Sack.

Von Maler S. Rahm, Krefeld, wurden 2 neue Fahnen angefertigt, Kosten 90 Taler. 20 Taler wurden eingehalten, weil nicht „contractmäßig“ angefertigt wurde. Am 25. November Katharinen- oder Begängnistag.

1853

18. August wurde zum 1. Mal wieder nach dem Vogel geschossen (vorher wurde der König gewählt).

König Peter Johan Anton Wetzels.

1854

24. Februar feiert Pastor Theißen sein 25 jähriges Priesterjubiläum.

Victor-, Helena- und Junggesellen-Bruderschaft zogen nach dem Kirchgang durch die halbe Stadt.

18. August König Peter Remmen.

1855

6. April verstarb König Peter Remmen, sein Bruder Laurenz Remmen wurde von der Bruderschaft zum König gewählt.

König Johann Schmithuisen.

1856

König Laurenz Remmen.

1857

König Johann Sack.

1858

König Peter Sack.

1859

König Peter Böll von Niederbruek.

20. Dezember Grund- und Kommunalsteuer für Broekmanns Garten 10 Silbergruschen.

1860

König Johann Sack.

Einnahmen Miete von Broekmanns Garten für 1 Jahr 6 Taler.

1861

wurden in der Fronleichnamsprozession der Königsrohrträger wegen Störung von Dechant Brockelmann aus der Prozession gewiesen. Daraufhin sind die Schützen in der Kirchstraße (heute Rheinstraße) aus der Prozession gegangen.

Den Sonntag danach und in der Herbstprozession ist die Bruderschaft nicht mehr mitgezogen.

König Lambert Hövelmann. Er ist im September von Xanten verzogen und seine Pflichten gegenüber der Bruderschaft nicht erfüllt und seinen Beitrag nicht gezahlt hat.

1862 König Johann Sack.

Aus dem Ausgabenbuch:

4. März:

1 Paar Schuhe für den Boten

van Husen 1 Taler 20 Silbergroschen

Für Vogel 20 Silbergroschen

Vogelstange zu bauen 6 Taler 25 Silbergroschen

Für den Ehrenwein auf dem Berg 27 Silbergroschen

Musik für Schützenfest, 18. Aug. 8 Taler

Reparaturkosten
am Schützenhaus 1 Taler 18 Silbergroschen

Botenlohn 5 Taler

18. August König Johann Sack.

Nov. Eintrittsgelder W. Mostert 15 Silbergroschen

2 Gläser Bier 3 Silbergroschen

Inseratgebühren 10 Silbergroschen

1863

1. Mai Gerhard Schleiß Bürgermeister in Xanten.

18. August König Jacob Peters.

1864

12. April Viktorfigur mit Fahne auf dem Mittelschiff des Domes repariert. Die Vergoldung wurde von Hubert Tinnefeld ausgeführt und mit 10 Talern von der St. Viktor-Bruderschaft bezahlt.

14. August

Spende von Bürgermeister Schleiß 7 Taler.

21. August König Wilhelm Mostert.

Das jährlich am 25. November gefeierte Hochamt für die Verstorbenen der Bruderschaft wurde von Dechant Brockelmann verzweigt.

1865 König Laurenz Krams.

1866

Das Hochamt für die Verstorbenen Wilhelm Broekmann und Frau (Mitglied der St. Victor-Bruderschaft) wurde 1866 wieder gehalten, nachdem ein Briefwechsel mit dem hochw. Herrn Bischof von Münster Johann Georg erfolgte. Kosten 4 Taler, 6 Stüber.

18. August wurde kein König geschossen, weil im Juni und Juli ein schwerer Krieg mit Österreich geführt wurde und die Gemüter noch sehr mißgestimmt waren.

1867

kein König geschossen sondern gewählt.

25. November König Johann Sack.

1868 König Johann Schneider gewählt.

1869 keine Angaben.

1870 Krieg zwischen Deutschland u. Frankreich.

1871 keine Angaben.

1872 18. August König (geschossen)
Heinrich Robbers.

1873 König Laurenz Ling

1874

22. August wurde durch Kaplan Breßer veranlaßt, nicht mehr nach dem Vogel zu schießen und alle öffentlichen Vergnügungen einzustellen, da die Kirche in bedrängter Lage sei und 4 Preuss. Bischöfe im Gefängnis sitzen und Pastöre ausgewiesen wurden.

König Heinrich Robber gewählt.

1875

18. August auf den Vogel geschossen.

König H. Baumann.

Abends ist ein Ball mit allen 3 Bruderschaften im Schützen-Hause abgehalten worden.

15. Oktober feierte die St. Victor-Bruderschaft das 25jährige Jubiläum des Capitan I. H. Hegh und wurde demselben von der Bruderschaft als Ehrengeschenk eine silberne Schnupftabakdose am Vorabend von der Bruderschaft mit Musik und Bengalische Flammen als eine Ovation übergeben.

Ehre der St. Victorbruderschaft.

Der Capitain I. H. Hegh





Foto aus dem Jahre 1881

Es zeigt die Könige der St. Victor-Bruderschaft - links
 der St. Helena-Bruderschaft - mitte
 der Junggesellenbruderschaft - rechts

1876 König Johann Schmelzer

1877 König Theodor Brockmann

1878 König Hubert Bullmann

1879 König A. I. Kehren

1880 König Friedrich Müller

1881 König F. Kluge

für 1 Photographbild für St. Victor 12 Silbergr. 6 Pf.

1882 König Wilhelm Seegers

1883 König Th. Bruckmann

1884 König Th. Esser

1885 König H. Roters

1886 König Wil Peters

1887 König Joh. van Uhnem

1888 König Peter Beyl

Ab 1892 gibt es nur noch Kassenberichte und keine
 Protokolle über Versammlungen, also auch kaum Na-
 men.

1898

König W. Paßen

1899

König Horster

1901

König H. Rosenkranz

1902

König Th. Baumann

Nach den Einnahmen und Ausgaben gab es jedoch
 einen Ball und den Katharinenkaffee.

Anton Ziegler war von 1932 bis 1934 Kapitän der Bruderschaft. Nach den traurigen Kriegsjahren 1914-1918 und der Geldentwertung schrieb Anton Ziegler 1923 in die Chronik:

Rückblick der Bruderschaft

Das Jahr 1923 war für die St. Victor-Bruderschaft wie für das ganze deutsche Volk ein Jahr der Entbehrung und des Elends. Die Mitbürger hatten einen schweren Stand, jedoch der Opfersinn und der feste Wille hat gezeigt, daß Einigkeit und Liebe zur Bruderschaft alle Hindernisse überwinden kann.

In materieller Hinsicht hat die Bruderschaft schwer zu kämpfen gehabt, da die Geldentwertung alle Unternehmungen zunichte machte. Unterhaltungen, Geselligkeiten und Festlichkeiten konnten in diesem traurigen Jahr nicht gehalten werden. Ja selbst die Versammlungen waren, trotz der großen Mitgliederzahl, sehr schwach besucht. Es war eine traurige Zeit. Trotzdem haben Mitbürger in Punkto Opfersinn Großes geleistet und können mit Stolz auf diese Zeit zurückblicken. Dies wird auch für spätere Zeiten den Mitgliedern Hoffnung und Zuversicht geben und alle im Vertrauen bestärken, daß Einigkeit und Nächstenliebe über alle Leiden und Lasten hinweghelfen.

gez. Anton Ziegler

Rückblick der Bruderschaft.

Das Jahr 1923 war für die St. Victor-Bruderschaft, wie für das ganze deutsche Volk ein Jahr der Entbehrung und des Elends. Die Mitbürger hatten einen schweren Stand, jedoch der Opfersinn und der feste Wille hat gezeigt, daß Einigkeit und Liebe zur Bruderschaft alle Hindernisse überwinden kann.

Der Kapitän
Ant. Ziegler

1926

König Fritz Bienemann
Königin seine Frau Gertrud

Erst ab 1927 gibt es wieder genauere Aufzeichnungen.

1927

Folgende Versammlungsbeschlüsse wurden gefaßt:
Die Teilnahme an der Osterkommunion, am 40stündigen Gebet und an der Jubelfeier für Herrn Propst Eurmern.

Am Katharinentag Teilnahme am Hochamt mit Glockengeläut. Wer sich nicht beteiligt, zahlt Strafgeld.

Strafgelder:

Fehlen bei der Generalversammlung	0,50 M
Fehlen am öffentlichen Aufzug	3,00 M
Fehlen bei der Prozession am Ort	1,00 M
Fehlen bei Beerdigung	0,30 M

Jeder Schützenbruder ist verpflichtet, sich mindestens 2 mal im Jahr an der Generalversammlung und 1 mal an öffentlichen Aufzügen zu beteiligen.

Das Sterbegeld wurde auf 1 M festgesetzt.

Ende des Jahres wurde Peter Quarg als 100. Mitglied aufgenommen. Er bekam von Kapitän Boell eine Kiste Zigarren.

König Heinrich Vogel und Frau Katharina.

1928

Es wurde einstimmig beschlossen, für alle Mitglieder Schützenhüte anzuschaffen, pro Stück 6,50 Mark.

Dr. Holland berichtete über die anstehende Romfahrt.

Am 13. Mai hat die Bruderschaft am Bundesfest in Balberg, Sonsbeck, teilgenommen. Die Schützenbrüder Remy, Meyer, Scholten und Wehling haben ihre Autos zur Verfügung gestellt.

Am 4. und 5. August wurde das Jubiläums-Schützenfest anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Xanten gefeiert.

Am Vorabend großes Glockengeläut und Fackelzug. Sonntag 5 Uhr Wecken durch die Opel'sche Kapelle und dem Tambourcorps. Gemeinsamer Kirchgang. Weihe der neuen Schwenkfahne und Hochamt durch Propst Eurmern. Danach Ansprache von Ehrenkapitän Boell auf dem Markt und Fahنشwenken.

Von 11 bis 1 Uhr Empfang der geladenen Vereine und Ehrengäste.

Punkt 1 Uhr Antreten am Festzelt, Abholen des Königs, Paradeaufstellung auf dem Markt. Festzug zum Schützenhaus.

Für die geladenen Gäste findet ein Preisschießen statt.

Nach der Proklamation des Königs Richard Terchlüssen, Königin Frau Vizekapitän Th. Terhufen, Rückmarsch zum Markt und nochmals großes Fahنشwenken.

Ansprache von Dr. Holland und Verteilung der Plaketten an die Sieger.

Abends Krönungsball im Saal de Fries bis 2 Uhr.

25. November am Katharinentag 17.30 Uhr Generalversammlung, anschließend für Mitglieder und ihre Frauen Abendessen und Freibier.



Die St. Victor-Bruderschaft
beim Festumzug der 700-Jahr-Feier 1928



Ulymber Kamin vornehmlich

1. Jan's Hingymywilligst Bantzen
 2. Jan's H. Hingymywilligst Dr. Wierberg
 3. Jan's Hingymywilligst Bantzen
 4. Jan's Hingymywilligst Dr. Wierberg
 5. Jan's H. Hingymywilligst Dr. Wierberg
 6. Jan's H. Hingymywilligst Dr. Wierberg
 7. Jan's H. Hingymywilligst Dr. Wierberg
 8. Jan's Hingymywilligst Dr. Wierberg
- Hammerbrich. In der fünfzigsten Liederschule vornehmlich
1. Jan's H. Hingymywilligst Dr. Wierberg
 2. Jan's H. Hingymywilligst Dr. Wierberg
 3. Jan's Hingymywilligst Dr. Wierberg

Die Proklamation der Könige wurde der Proklamation
 zum Gedächtnis anzuordnen, vornehmlich große Aufmerksamkeit
 und eine Ordnung des Landesverhältnisses der Welt. Holland
 mit Unterstützung der Proklamation an der Könige stattfinden.
 Der Oberricht der Könige mit dem Oberricht zum
 Proklamation im Lande der Fries bis 200 Uhr wurde in
 der Proklamation vornehmlich.

Bantzen, den 15. August 1928

Wilh. Hingymywilligst

Die Proklamation: Fries

Die Proklamation: H. Hingymywilligst

Dr. Holland
 Proklamation vornehmlich

1928
 „DJK-Tambourkorps“
 mit Tambourmajor Gerd Fischer,
 die Vorgänger
 unseres Spielmannszuges



*Stimmung vom Fest. Festzug durch die Straßen
zu Kanten am 15. u. 16. September 1928*



Fürst Salm-Reifferscheidt und die Ehrengäste bei Abnahme der Parade.

1. Ehrenkapitän Loh. Böell
2. Fräulein Wegmann
3. Pöbel, Cürmerv
4. Generalpräses Dr. Louis
5. Hauptmann Frisch-Salm-Reifferscheidt
Süch

„Aus alten Wurzeln neue Kraft.“ Bundesstag der historischen Bruderschaften des Niederrheins in Kanten.

Die historischen Bruderschaften, die fast alle Jahrhunderte überdauert haben, sind im letzten Jahre in ein neues Stadium ihrer Entwicklung eingetreten. Ausgehend von dem Gedanken, daß im heutigen Kampf der Weltanschauungen der Katholizismus der Tat immer stärker in die Erscheinung treten muß, traten zu Beginn dieses Jahres die Delegierten der historischen Bruderschaften in Köln zusammen, um die rheinisch-westfälischen Bruderschaften zu einem großen Bunde zusammen zu schließen. Ziel dieser Vereinigung sollte sein, innerlich und durch die Bruderschaften einen Kampf zu errichten gegen die Stürme der Unsitte und des Unglaubens und die katholischen Männer zu tatkräftiger Betätigung ihres Glaubens im öffentlichen Leben zu begeistern. Der von Köln ausgehende Appell hat große Erfolge erzielt und neues Leben in allen Bruderschaften wachgerufen. Ein sprechender Beweis hierfür war die große Versammlung der nieder-rheinischen Bruderschaften, die in der alten Viktorstadt Kanten unter großer Beteiligung stattfand. Es war ein glücklicher Gedanke, zum Tagungsort gerade die Stadt Kanten zu wählen, die in den 700 Jahren ihres Bestehens so oft anlässlich der prunkvollen Vikortrachten die Bruderschaften von nah und fern innerhalb ihrer Mauern versammelt sah. Gerade hier hat das Bruderschaftsleben stets einen starken Rückhalt in der Bevölkerung gehabt und steht auch heute unter der tatkräftigen Leitung und Förderung des Bundesvorsitzenden des Kreises Moers, Dr. Holland, in hoher Blüte. So lag denn auch die äußere Organisation der Tagung bei den Kantener Bruderschaften von St. Viktor und St. Helena sowie der Junggesellenbruderschaft in besten Händen.

Am Vorabend läuteten die Glocken des hohen Domes wie in früheren Zeiten das Fest ein. Strahlender Sonnenschein lag auf den Türmen und Toren der alten Viktorstadt, als schon in frühen Morgenstunden von allen Seiten die Bruderschaften anrückten. Die Kantener Bruderschaften beteiligten sich in voller Stärke an der Generalkommunion, die im hohen Dome stattfand. Die Anwesenheit prominenter Persönlichkeiten aus der Bruderschaftsbewegung gab der Tagung ein besonderes Gepräge. So konnte der Vorsitzende der Vikortbruderschaft, Kaufmann Böell, bei dem Empfang auf dem Markte neben den zahlreichen Vereinen seine Durchlaucht den Fürsten von Salm-Reifferscheidt-Dach, den Ehrenpräsidenten der Erzbruderschaften vom St. Sebastianus, Bundeskanzler Dr. Boden und Generalpräses Dr. Louis begrüßen.

Als Vertreter der weltlichen Behörden nahmen Professor Dr. Krieger-Moers und Bürgermeister Wegmann-Kanten an der Feier teil. Vom Markte aus bewegte sich ein farbenfroher Zug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zum Fürstenberg, wo die allhergebrachte Kreuzerhöhungsfeier mit Sakramentsprozession und anschließender deutscher Singmesse stattfand.

Am Nachmittag versammelten sich die Bruderschaften im hohen Dom zu einer kurzen Andacht, in der Generalpräses Dr. Louis eine packende Ansprache hielt. Die sich anschließende Parade auf dem Markt mit dem historischen Fahnenzweigen war von überwältigender Wirkung und rief ein glanzvolles Bild von alten Tagen wieder wach. Die Schützen in ihren schmutzigen Uniformen, ihre Vertreter in der Pracht des alten, oft kostbaren Königsaltars, die zahlreichen Fahnen, zum Teil noch aus früheren Jahrhunderten, die historischen Kostüme einzelner Bruderschaften, alles das vereinigte sich zu einer Farbensymphonie, der das prächtige Wetter und die stimmungsvolle Umgebung noch einen besonderen Reiz verlieh. Besonders Aufmerksamkeit erregte die Kämpfer St. Michaelisbruderschaft, die schon im Jahre 1484 erwähnt wird, und die mit rund 100 Mitgliedern und ihrem bewaffneten Offizierkorps in historischer Kostümierung erschienen war. Nach einem Festzug durch die Stadt fand in der Tonhalle eine Festversammlung statt. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Bundesvorsitzenden für den Kreis Moers, Dr. Holland, und des Generalpräsidenten Fürst Salm-Reifferscheidt verbreitete sich Generalpräses Dr. Louis über die Ziele der Erzbruderschaften vom St. Sebastianus. Er betonte vor allem, daß die Bruderschaftsfrage in der heutigen Zeit eine rein geistige Bewegung sei. Wie die alten Bruderschaften zur Verteidigung ihrer Heimat sich eingesetzt hatten, so wollen die Bruderschaften heute in eine geistige Wehrhaftigkeit eintreten zum Kampfe gegen den modernen Unglauben und das alles zerlösende Neuhelidentum. Der Redner sprach sich noch warm für die Beibehaltung der allhergebrachten Schützenfeste aus und lud zu reger Beteiligung an dem großen Bunde des Festes ein, daß im nächsten Jahre in Köln veranstaltet werden soll. Nachdem noch Dechant Wetz den Dank der kirchlichen Behörde zum Ausdruck gebracht hatte, schloß Dr. Holland die imposante Versammlung. Um die Verschönerung des Festes machte sich die städtische Kapelle unter Leitung von Herrn A. Opel besonders verdient. Wir werden über die Veranstaltung noch ausführlicher berichten.



Die Pilgerfahrt der Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus aus Rheinland und Westfalen nach Rom.

Foto

Oben: Die Pilger als Gäste der deutschen Botschaft. Botschafter Dr. v. Bergen (1), Geheimrat v. Ehrenwall-Abtweller (2), Frau v. Bergen (3), Frau v. Ehrenwall (4)

Rom fahrt

Der Rheinisch-Westfälischen Erzbruderschaft
vom 01. bis 15. Oktober 1928

Herr Komteu nehmen an der Fahrt teil:

- (1) Brudersvorsitzender Dr. Wilhelm Hollend
- (2) Kaplan Blomert

Dr. Hollend führt die Gesamtbesuche der St. Viktor-
 Bruderschaft mit sich, dieselben werden durch Herrn Kaplan
 begleitet. Für die Rheinisch-Westfälischen St. Viktor-
 Bruderschaft sind 15. Oktober um die Führungsfahrt
 meine Schenkungen, welche auf meine Karte aus dem
 St. Viktor-Kapitel kommen.

gegeben:

Dr. Wilhelm Hollend
 Brudersvorsitzender

1929

Name	Beer- digung	General- Vers.	General- Vers.
Ehrenkapitän: Johann Boell			
Kapitän: Theodor Terhören			
Vizekapitän: Heinrich Brückmann			
1. Sekundführer: Wally Scholl			
2. " : Theodor Leien			
Kassierer: Wally Lemken			
Major: Heinrich Imgrinas			
Kapitän: August Scholl			
Kampfmann: Jakob Boell			
1. Leutnant: Heinrich Webers			
2. Leutnant: Albert Jensen			
Unterhaupt: Theodor Remy			
Fahnenmajors: Gerhava Fischer			
König: Richard Terhören			
Königstanzler: Gerhard Olters			
: Cindy Kärner			
Hilfsführer: Jimmy Geyfert			
Führerführer: Gust. Langenendt I			
Führerführer: Gustav Derksen			
Führerführer: Johann Spillmann			
Offiziere: Wilhelm Thimmisen			
: Heinrich Kamm anberg			
Leute: August Scholler			
.. : August Langenendt			
.. : Jimmy Brückmann			
.. : Theodor Scholl			
Gründungsmitglied: Dr. Wilhelm Lulland			

1929

Auf der Generalversammlung wird angeregt, möglichst mit den anderen Bruderschaften Schützenfest zu feiern.

Die sonst übliche Nachfeier solle entfallen.

Kl. Victor wurde Sohn des Schützenbruders Willy Lemken.

Am 28. Juli wurde das Festprogramm bekannt gegeben.

Die St. Helena-Bruderschaft veranstaltet am 18. August ein Königsschießen, St. Victor ein Preisschießen.

Abends findet ein öffentlicher Schützenball in der Tonhalle statt.

Eintritt Herren 3 Mark, Frauen 2 Mark.

Am Montag, dem 19. August, Königsschießen.

König Feldwebel Theodor Remy

Königin Frau Maria Rüttermann

Am Sonntag, dem 29. September Frauenkaffee in der Tonhalle. An diesem Tag war auch Kinderschützenfest.

Kinderkönig Johannes Remy

Kinderkönigin Mathilde Terhoeven.

1. Dezember Jahreshauptversammlung

Ehrenkapitän Boell bekam für seine Verdienste eine Urkunde.

Stiftung für neue Fahne

300 Mark von Ehrenkapitän Boell

150 Mark von einer ungenannten Person.



Name	Beer- digung	General- Vers.	General- Vers.	Beer- digung	Fron- leichenam	General- Vers.
Lehrerassistenten		Johann Boell				
Assistenten		Theodor Terhüfen				
Hilfsassistenten		Heinrich Torichmann				
I Schriftführer		Theo Leien				
II " "		Willy Schell				
Revisor		Willy Lemken				
Kassier		Heinr. Ingwind				
Kassierhelfer		Gerh. Schell				
Hauptmann		Schule Boell				
I Leutnant		Heinr. Meckers				
II " "		Edw. Hansen jun.				
Tambourmajor		Ernst Fischer				
Unteroffizier		Leop. Trichterbeugen				
Schönig		Theodor Tremij				
Schönigshilfsleute		Schule Torichmann				
" " "		Theo Leien				
Hilfsführer		Ernst Geppert				
Führerführer		Ernst Langemann I				
Stammführer		Theodor Derksen				
Führerführer		Johann Spillmann				
Offizier für Stammf.		Heinr. Sasunenberg				
		Walh. Thiermann				
Schriftführer		Theodor Torichmann I				
" "		Ernst Langemann I				
" "		Ernst Scholten				
" "		Theo Schöne				
Lehrerassistenten		Dr. Will. Holland				
Hilfsassistenten		Willy Kisch				

1931

Name	Beer- digung	General- Vers.	General- Vers.	Beer- digung	Fron- leichnam	General- Vers.
Ehrenvorsitzender in. Rönig		Johann	Boell			
Fugitin	Th. Terhüfens					
Hilfsfugitin	Heinrich	Terhüfens				
I. Hilfsfugitor:	Willy	Wüll	Kornerer	Willy	Reinken	
II. Hilfsfugitor	Theo	Zeien	Major	Heinrich	Imgrinol	
Obstmann	Ernst	Wöll				
Hauptmann	Lakob	Boell				
I. Leutnant	Heinrich	Wolchers				
II. Leutnant	Edbert	Vansen jr	Johann	Spölmann		
Stabsmajor	Berhard	Fischer				
Feldwebel	Th. Perny	Johann	Wass			
Rönigsführer	Johann	Schmitz	Wilhelm	Ingenross		
Hilfsführer	Ernst	Geppert	Hilfsführer	Th. Terhüfens		
Stabsführer	Peter	Gieng				
Führerführer:	Theodor	Derbers	Hilfsführer	Joh. Spölmann		
Offizier zur Führerführer	Heinrich	Kammenberg	in	Willy	Therwissen	
Stabsführerführer	Van	Wulf	Hollend			
Hilfsführerführer	Das	Hingering	Wulf	Woch	sen.	
Stabsführerführer	Ernst	Wentz				
Hilfsführerführer	Ernst	Schollen				
	Ernst	Lechterbrück				
Hilfsführer für die Stabsführerführer			Ernst	Reumann		
	Hilfsführer	Theo	Kühne			
Hilfsführer Führer:	Ernst	Gründers				

Dr. Holland berichtet über Mitteilungen der Erzbruderschaft.

Die Einladung der St. Helena-Bruderschaft für das Bundesfest am 17. und 18. Mai mit Weihe der Bundesfahne des Kreises Moers wurde angenommen.

Kommerzienrat Underberg stiftete 300 Mark für eine neue Bundesfahne.

Gerhard Kröll übernahm die Pflege von Broekmanns Grab.

Vereinswirt Imgrund stiftete ein Fäßchen Freibier.

Der Vizekapitän macht darauf aufmerksam, am Karfreitag möglichst alle ländlichen Arbeiten zu unterlassen.

Schützenfest am Lokale Bucksteegen (heute Vips). Frauenkaffee soll bleiben, Kinderschützenfest aber ausfallen.

Zum Bundesschießen nach Köln fährt eine kleine Abordnung mit Kl. Viktor und Billekerls.

Zum Schützenfest am 23. und 24. August erschien eine Abordnung der Düsseldorfer St. Lambertus/Sebastianus-Schützenbruderschaft.

Junggesellen und Helena-Bruderschaft zum Königsschießen, St. Victor-Bruderschaft zum Preisschießen.

Sonntag in der Tonhalle öffentlicher Schützenball der Victorianer, bei Terniersen Krönungsball der St. Helena, im Schützenhaus Ball der Junggesellen.

Montag Königsschießen der St. Victor-Bruderschaft auf dem Berg.



König Ehrenvorsitzender Johann Boell.
Königin Vereinswirtin Katharina Imgrund.

Abends geschlossener Krönungsball im Festlokal Bucksteegen.

Aufnahmefähige Nichtschützen haben keinen Zutritt.

Mitglieder und Frauen haben freien Eintritt.

Schützenbruder Leo Bucksteegen stiftete der Bruderschaft einen Degen, welcher vom jeweiligen Feldwebel bei Festlichkeiten getragen werden soll.

Ehrenkapitän Boell teilte mit, daß zur Förderung der gemeinsamen Arbeit der drei Xantener Bruderschaften ein Gesamtvorstand unter seinem Vorsitz gebildet wurde.

Herr Johann Boell nahm als Ehrenkapitän und als König der St. Victor-Bruderschaft an der 1. Führertagung in Maria Laach und in Andernach vom 3. bis 7. Januar teil (Bild siehe Seite 56).

Boell wies darauf hin, daß der Schießsport eine traditionelle Aufgabe der Bruderschaft sei.

Vereinswirt Imgrund wird einen Schießstand errichten.

Der Vorstand wird durch einen geistlichen Beirat, dem Hochw. Herrn Rektor Quinders, erweitert. Vertretung Kaplan Otten.

Man will weiter Schützenfest feiern. Bruderschaft ohne Schützenfest ist nicht denkbar. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage soll im einfachen Stil gefeiert werden. Besonders die Kleidung der Frauen solle schlicht und einfach sein.

Teilnahme an der 100jährigen Jubelfeier der Schützengesellschaft Xanten wurde einstimmig beschlossen.

Sonntag Schützenfest der Helenen- und Junggesellen-Bruderschaft, Preisschießen der Victor-Bruderschaft, anschließend im Saal de Fries (heute Vips) öffentlicher Ball.



Montags Königsschießen der St. Victor-Bruderschaft.
König Heinrich Rüttermann
Königin seine Frau Maria geb. Bienemann
Geschlossener Krönungsball im Saale de Fries.

Victor- und Katharinenfahne beim Schützenbruder Fleischacker und Kunstmaler Böttcher erneuert. Die uralten Fahnen im Museum wurden durch ein Fahnnetz verstärkt.

Ehrenkapitän Boell stiftete eine Uniform für den Fahnschwenker.

An auswärtigen Feierlichkeiten nahm die Bruderschaft an der 70jährigen Geburtstagsfeier des Ehrenvorsitzenden, des Bundes-Kommerzienrats Underberg in Rheinberg teil.

Die Bruderschaft zählt 133 Mitglieder, davon 10 Witwen.

Könige in der Republik.

Vom Schützenfest der historischen Brüderchaften Kantens.

Nur Alle des großen Schauspiels „Schützenfest“ haben damit die Sicherheit und noch begünstigte Spielplätze gesehen. Der letzte und fünfte Akt spielt am 3. bzw. 6. September, durch das Feste und die Krönungsfeierlichkeiten der Junggesellenbrüderchaft. Froben — des Verkleinerungen — verbrachten ein Fest aller Kantener Tradition, das erhalten worden. Unternehmung und Regisseurie haben auf ihrem Posten, bieten die Fäden in der Hand und wurden nur fortgesetzt und dieser die Welt von dem letzten Allgemehr — der großen Festlichkeiten. Sie frisch frisch Sünden Sünder aber und hempele, unverbundene Festlichkeiten einem Aufstehen und Vergessen, Schützenfest ist für der Zeit angepaßt, erweiter sollen die Ereignisse über des Geschick und Treiben, in dem Vordergrund rückt die Volkstheaterbühnen, das Zusammenhang in Festlichkeiten, dokumentiert durch ein Schützenzug, der alle in Reich und Reich bringt.

• Doch nicht minnen am Sonntagabend und vierhundert, frohen von allen Seiten bezieht, Verkleinerung stieg darüber hin und eine Feuerkeltung sich durch die Straßen, hat leuchteten Häuserwände, hat stangen die Trommeln und Auf und Auf wirbelten Schläger auf Trommeln. Hinter den dunklen Wänden der Rabenboje erkläre es auf, Feuer der Schwärze, wenn Licht strahlte über der endlosen Zug der Leben hümte. Verkleinerung auf dem Markt — Verkleinerung sich an Kopf, die hält ab — während Instand verpufft eine Kastele am Himmel, t Schen auf die bunten Dornstirne werten grün und rot. Wasling hing dann der Abt und in den Kassen, betritt noch einige Lustiglein, aber früh schon liegen die Straßen fl.

• Treut Euch des Lebens . . . Verkleinerung sich die Schläger, als es vor ihnen Finken meli. Man will sich in so fern freuen, eben wenigstens solle der Herrgott geben und der e Willig kommt früh genug mit seinen Worten — Bruderschaften genäh — zuerst die Öhre und brängt sich der Rabenboje eben Dome, so lauten die Windstößen den ten des Herrn Kaplan Otten. Draußen ist es b, lebendig pulsiert es schon am Morgen, bei so Schürheit und die Allen denken meh, nie isten es früher war und die Jungen.

Königin „Allen“ Königin darf man ja nach den Ausführungen des Ehrenkapitans nicht sagen) sei- tete den Tag ein. Einige Schützen konnten natür- lich nicht pünktlich kommen. Auch sonst mußte der Major vor seinem Recht, Strafen zu verhängen, Gebrauch machen. Er war da gar nicht an die 3 Tage schweren Mittelstreich“ 10 Minuten vor Sie an den Baum gebunden“ und abtrü- bleten die Beschie. Einer sollte sogar erschof- fen werden. Aber da sprach der König ein Mach- wort und ließ ihn durch das Dick „Alle Bagel sind schon da“ wieder zum Leben erwecken.

• Ein interessanter Rest ist auch der Feldwebel Team, welche da am Montagmorgen im ersten Glied ein Schütz. Der Feldwebel hat es schon gesehen. „Wohin ist die Bude da?“ Ohne eine Antwort abzuwarten, zieht er einen Schützen aus dem amnesten Glied nach vorne, indem er einfach kategorisch spricht: „Das erste Glied hat „post“ zu sein!“ Fertig. Punkt. Hat einfach „voll“ zu sein.

• Das Blauschwarz jeden Schützenfisches ist die Pa- robe. Das war auch bei den Historikern in. Dieht gedrückt hängen um den Markt hundert und überhand von Aufmarsch, als der Major zum Karabinerlich Kommandierte. Nach die Trommel und Pfeifer der Zugendkraft, elegant die Deutsche Kapelle und wachend in einer geraden Linie die Schützen, vorauf die Feuertrommel- gen. Ein wirklich einträges Bild, an dem sogar mancher alle General noch Freunde gehabt hätte. Das Wasserfliegen aus Weisel war auch da, fast einige Schützen und verstand dann wieder in Richtung Rhein. Kurz, auf die Parade können alle stolz sein.

• „Das Hochbrück hat halbwegs verlagert“. So ließ es am Montagmorgen, nachdem Weisel 1. aus der Kirchstraße den Königshaus setzen sollte. Die Schützen vom Hochbrück hatten sich nun ein- mal vorgenommen, den König von dort zu stellen. Mit vereinten Kräften ging es an den Feind flies Vogel). Aber es klappte nicht. Das Hochbrück muß sich kränken, denn auch andere „große“ Ver- fasslichkeiten hätten gerne . . . aber Weisel. Das Hoch auf die Königshausfeste, die nicht König nebenan sind, ausgebracht vom Ehrenkapitan Soell auf dem Krönungshaus, mag auch ein kleines Pfeiler auf die „Bande“ sein.

• Ueberhaupt der Krönungshaus der Historikern. Während was das entzieht. (Aber Weisel, richtige Schützenfestkommuna. Der vorläufige König muß immer wieder zum Ausbruch bringen, wie ungera er und seine Königin vom Amte scheiden. Der

neue König hatte es mit seinem Amtsantritt an- scheinend auch gar nicht eilig. Denn er mochte genau die Dienstamtsorgeln, ehe er sich und seine Königin durch Ueberreichung des Königshaus u. des Ringes offiziell beständigen ließ. Es war aber trotzdem ein erhebender Moment. Der ganze Krönungshaus wurde auch in seiner Minute durch irgend einen Zwischenfall getrübt. Man war ja in ebter Kantener Gemütsstimmung „unter sich“.

• Das Trommelkorps der D.M. kann übrigens auch schon scheiden. Und nicht einmal schießt solie- chen die Barchen. Das mußte sogar der Ehrenkapitan angeben, als er dreien für ihre prächtigen Leistungen den ersten Orden ihres Lebens an die Brust bestellte und laut verkündete, daß Sol. Ge- perrt mit 32. Jahr. Tännischen mit 30 und Heint. Brudmann mit 28 Ringen die glücklichen Vereit- ger sind, wobei aber nicht vergessen sei, daß die schämliche Konfuzens, nämlich die Sieger vom Vorjahr, ausgeschaltet war. Das war gut so, denn was lassen in junge Königen auch schon mit zwei Orden tun.

• Jean Maas ist nun einmal der Mann mit den Ueberreichungen, von denen sonst niemand etwas weiß. Nebenfalls war der für ihn eigens einge- legte Tag mit der kleinen Watterin der Frau des Abends. Krönen wurden gelacht. Und Lachen ist vor allem in der heutigen erlusten Zeit notwen- dig. Darum muß man ihm für den guten Entfall dank- sen.

• Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle vermerkt, daß nach Heint. Doerhoff nebst Gemah- lin zum Hofstaat gehörten. Der diesjährige Ehren- war übrigens ein geiziges Spitzgebild des guten Weises, der in den Reichen der Historikerkraft- herrschte. Ohne Mitleid des Standes laien alle gerne mit und schauten voll Hochachtung zum neuen König und seiner lehrreichen Gemahlin auf. Das ist der rechte Geist der Eingeleit und Weisheit, aus dem heraus die Historikerkraft- schaft sich weiter entwickeln möge. Das ist unser Wunsch, wenn wir nochmals auf das verflozene Schützenfest sehen. Auf Wiedersehen 1932, das wir hoffentlich bei besseren Zeiten wieder ein la herrliches Schützenfest bringt.

• **Werb für die Heimkehrung!**

1932

Aus dem Norden des Kreises Moers.

Der Festtag der Kantener Viktorianer.

Ein wunderbarer Augusttag war der Kantener Viktorbruderschaft für ihren Festtag beschieden. Sollte sich der Sonntag eben noch gehalten, daß man einigermassen mit ihm zufrieden sein konnte, so strahlte schon am frühen Montagmorgen vom nahezu wolkenlosen Himmel klar und freundlich die Sonne. Halb Kantener war auf den Beinen, als um 8.30 Uhr die Viktorianer vor ihrem Vereinslokal antraten und unter Vornahme des Pfaffen- und Trümmelkorps der D.R. und der Opelschen Kapelle durch die vom Vortage noch festlich geschmückten Strassen auf den Fürstenberg zum Königsschießen hinaufzogen. Ein herrlicher Blick von da oben hinaus auf den Rhein und in das niederberghemische Land, das sich sonnenverklärt in der köstlichen Morgenfrische zu Füßen des Fürstenbergs dahin erstreckte, bis es sich weit draussen in blauen Fernen verlor. Prachtig geschmückt thronte der mit viel Kunsthand angefertigte Vogel hoch oben auf der Vogelstange in Erwartung des ihm bestimmten Schicksals.

Der Ehrenkapitän und derzeitige König der St. Viktorbruderschaft, Johannes Voell, eröffnete die Reihe der Ansprachen. Mit dem Gefühl einer gewissen Wehmut, so führte er aus, ergreife er das Wort, weil er heute zum letzten Male als König zu seinen lieben Schützenbrüdern spreche. Es sei sein größter Stolz und seine höchste Genugthuung, daß er die Königsinignien der altbewährten St. Viktorbruderschaft habe tragen dürfen, und er hoffe und wünsche, daß der Geist der Brüderlichkeit wie bisher so auch fernerhin die Bruderschaft beselen möge. Wie der hehre Vater der Bruderschaft St. Viktor, ein mutiger Kämpfer, ein treuer Soldat und ein glaubensstarker Sieger gewesen sei, so müsse auch jeder Viktorianer diese hohen Tugenden in sich vereinen, vor allem in der heutigen noterfüllten Zeit. Sein besonderer Willkommenruß galt den anwesenden Vertretern der hochwürdigen Geistlichkeit, Herrn Kaplan Otten, Rektor Quindert, Kaplan Halbeisen, dem Vertreter des Herrn Bürgermeisters, Herrn Verleger Westhausen, und dem derzeitigen Vorsitzenden des Bundes der historischen Bruderschaften im Kreise Moers, Herrn Dr. Holland. Mit einem dreifachen Hoch auf die St. Viktorbruderschaft bekräftigten sodann die Schützenbrüder ihr Treuebündnis zu Kirche und Staat.

Die herzlichsten Glückwünsche der kath. Geistlichkeit von Kantener überbrachte der Bruderschaft zu ihrem Feste Herr Kaplan und geistlicher Beirat Otten, der zugleich die Bedeutung echten Bruderschaftsgeistes für die heutige Zeit unterstützte und hervorhob, daß jeder Viktorianer ein tapferer Kämpfer für Ordnung, Recht und Geseß sein müsse.

Herr Verleger Westhausen entbot der Bruderschaft namens der Stadtverwaltung aufrichtige Gratulation. Es werde ihm zur besonderen Freude und Genugthuung, als Schützenbruder zu Schützenbrüdern sprechen zu dürfen. Gewiß sei es der Viktorbruderschaft nicht leicht gefallen, sich in gegenwärtiger Notzeit zur Abhaltung ihres Schützenfestes zu entschließen, aber es gelte hier, nicht irgend ein landläufiges Fest zu feiern, sondern einer alten ehrwürdigen Tradition auch in schweren Zeitläuften die Treue zu bewahren. Gerade heute, wo tausend Kräfte und Mächte von außen her die höchsten Güter des deutschen Volkes bedrohen, sei es notwendig, daß sich gleichgesinnte deutsche Männer zusammensuchen und umso enger zusammenschließen. Diese Aufgabe erfüllten auch die kirchlichen Bruderschaften und diesem Zwecke diene das heutige Schützenfest der St. Viktorbruderschaft. Treue zu Religion und Kirche, aber auch unerschütterliche Treue zum

schwer geprüften deutschen Vaterland werde und müsse immerdar oberster Leitstern für jeden aufrechten Viktorianer und jeden aufrechten Deutschen sein, wie auch der greise Reichspräsident von Hindenburg und Reichskanzler Dr. Brüning leuchtende Vorbilder edelster vaterländischer Tugenden seien. Ein begeistertes Toast auf das deutsche Vaterland und seinen getreuen Schutzherrn gab der Ansprache einen würdigen Ausklang. Nachdem noch das Deutschlandlied gesungen war, betete man alter Schöner Bitte entsprechend ein Vater unser und Ave Maria und dann gab Kapitän Westhausen den Vogel zum Schießen frei.

Kun begannen die Büchsen lustig zu knallen, die Opelsche Kapelle ließ ihre frohen Weisen erklingen, die bekannten Kanonen der Bruderschaft mußten zwischen durch mit allerlei Kurzweil die Zeit zu kürzen — kurzum, es nahmen jetzt die vergnügten Stunden der Viktorianer erst so recht ihren Anfang. Als gewissenhafte Chronisten müssen wir hier noch verzeichnen, daß auch der Kassierer der Erbruderschaft vom Hl. Sebastian, Herr Baaken aus Rosentag, der St. Viktorbruderschaft einen Besuch abstattete, was von den Schützenbrüdern mit Genugthuung vernommen wurde.

Die Königsvögel schienen in diesem Jahr ein besonders zühes Leben zu haben. Die Uhr zeigte schon 20 Minuten vor 12 Uhr, als es dem Schützenbruder Heinrich Overhoff-Hochbruch schließlich gelang, mit einem guten Treffer den Kopf mit Platte wegzuzucken und damit den 1. Preis zu erringen. Um 12.30 Uhr kam Bewegung in die „Kolonnen“, als der Major die Königsreflektanten vortreten ließ. Es war ein ganz ansehnliches Häuflein, das sich da um die Königswürde bewarb. Vermutungen flogen hin und her, wer wohl der „Glückliche“ sein werde. Der Vogel aber hüllte sich in Schweigen; nur er wußte, wem er seine Kunst zuwenden wollte. Weiter fiel Schuß auf Schuß, die Spannung immer höhere Wellen schlug. 12.45 Uhr — der Vogel, der zwar kopflos, aber immer noch über 2 Flügel, Rumpf und Schwanz verfügt, macht nach einem wohlgezielten Schuß eine höchst verdächtige Bewegung, aber noch hält er sich auf seinem Postament. Während eines von Theodor Verhejen unter den einschmeichelnden Weisen des Fahnenmarsches wunderbar vorgeführten Fahnenparades, klappt der Königsvogel gar kopflos nach vorne, doch... er will noch nicht! Da — Punkt 1 Uhr hat ihn sein Schicksal ereilt.

Heinrich Rüttermann aus der Kirchstraße ist der tüchtigste Schütze und wird der glückliche neue König der St. Viktorbruderschaft.

Sobemus regem! Es folgte dann unter der hellen Begeisterung der Viktorianer die Proklamation des neuen Königs und die Konstituierung des Thrones, der folgende Zusammenfassung aufweist: König Heinrich I. (Rüttermann) und Frau; Königsknechte: Johann Wessing und Frau, Math. Cox und Frau, Frh. Dienemann und Frau, Heinz Rüttermann sen. und Frau, H. Ostendorf u. Frau, Joh. Rüttermann u. Frau, H. Kantenberg und Frau, H. Vogel und Frau, H. Rehnes und Frau, Jakob Voell und Frau, Theodor Hüßmann und Frau, Billy Kröll, Billy Koch und Frau, Willt Theunigen und Frau, Zeremonienmeister Schriftführer Billy Kröll.

Nach 2 Uhr ging's dann wieder in geschloffenem Zug zurück zur Stadt. Man nahm seinen Mittagsschmaus ein, gönnte sich einige Stunden Ruhe und trat dann um 5 Uhr zu neuen „Taten“ im Vereinslokal Grund an.

Name	Beer- digung	General- Vers.	General- Vers.	Beer- digung	Fron- leichnam	General- Vers.
Ehrenkapitän: Johann Boell						
Vasirg: Heinrich Rothermann jr. (^{als Orignil} Dr. Hülsmann)						
Kapitän: Theodor Terhüfen						
Vizekapitän: Heinrich Trüchmann						
I Stabsarzt: Willy Kniee						
II " " : Aug. Fischer						
Karrierer: Willy Lemken						
x yntfl. Liniat: Hochm. Doktor Grinders						
" " " " : Hauptm. Kaptein Otten						
Liniatenschriftführer: Dr. Holland						
Hauptführer des Vermessungswesens: Willy Pasch sen.						
x Oberst: Heinrich Ungewind						
x Hauptmann: Jakob Boell						
Leitnant: Johann Spöllmann						
7 Feldwebel: Leon Meas						
Hilfsführer: Franz Geppert						
Hauptm. Theodor Trüchmann I n. II						
x Schwendfahre: Theodor Dörken						
x Offizier zur Infanterieführer: Heinrich Kammberg						
x Führung für die Liniatensführer						
Liniatenschriftf. Richard Terschlisen						
Stabsarzt: Gerhard Scheller						
Stabsarzt: Johann Herrling						



1952

Ehrenkapitän Boell erstattet über die Führertagung in Maria Laach einen außerordentlich interessanten Bericht. Ein Foto dieser Tagung wurde im Vereinslokal aufgehängt.

Kapitän Terhufen legte wegen Arbeitsüberlastung sein Amt nieder. Neuer Kapitän wurde Anton Ziegler.

Das Schützenfest soll unter größter Sparsamkeit abgehalten werden.

Am Sonntag, dem 14. August, kein Festball, nur montags geschlossener Krönungsball.

Die Begrüßung durch Ehrenkapitän Boell zum Schützenfest lautete „Treu zur Bruderschaft, treu zur Kirche und treu zur Heimat“.

Bürgermeister Wegener beendete seine Ansprache mit dem Deutschlandlied.

Rektor Quinders brachte Glückwünsche der kirchlichen Behörde und wünschte allen Schützen, den Idealen der Bruderschaft treu zu bleiben.

Kapitän Ziegler ließ nach alter Sitte das „Vater unser“ beten.

Junggesellen und St. Helena zum Kompanieschießen, Victor-Bruderschaft zum Preisschießen.

Kassierer Lemken stellte fest, daß die Ausgaben für das Schützenfest nicht mehr zu tragen seien, es müsse für Einnahmen gesorgt werden.

Theodor Derksen errang in Düsseldorf beim Fahnen-schwenken (17 Teilnehmer) den 3. Platz.

Am Montag wurde bei der Victor-Bruderschaft König Bundesmeister Dr. W. Holland Königin Fräulein Agnes Boell, Tochter des Ehrenkapitäns Boell.

Siehe nebenstehendes Bild 

1953

Schützenfest soll in althergebrachter Form gefeiert werden.

Zum Nationalfeiertag am 1. Mai wird Teilnahme am Kirchgang und Festzug aller erwartet.

Kapitän Ziegler erwartet, daß die Schützenbrüder sich restlos mit ihren Frauen an der Wallfahrt der Schützenbruderschaften nach Kvelaer beteiligen.

Schützenfest am 13. August.

8.00 Uhr heilige Messe.

Am Schützenhaus Ansprache von Ehrenkapitän Boell, Bürgermeister Schöneborn und Propst Köster. Anschließend wurde nach alter Sitte 5 „Vater unser“ gebetet.

König Fähnrich Franz Geppert
Königin Frau Heinrich Hahlen.

17.00 Uhr Parade und Fahnen-schwenken auf dem Markt, Krönungsball im Saale de Fries.

Das Schützenfest 1953 wurde in Anbetracht der Notzeit auf einen Tag verkürzt.

Die Teilnahme am Erntedankfest wurde beschlossen und als nationale Pflicht anerkannt. Die Teilnahme an der Victor-Prozession ist selbstverständlich.

Der Katharinentag wurde mit einem feierlichen Hochamt begonnen. 18 Uhr Treffen zur Versammlung. Übliche Vorstandswahlen wurden zurückgestellt, da bis Januar 1954 für die Bruderschaft nun dem Führerprinzip entsprechende Richtlinien herausgegeben werden. Bundesmeister Dr. Holland gab sein Amt zurück.



Beer- digung	General- Vers.	Schützen- fest	Viktor- Proz.	General- Vers.	St. Katha- rinalag	Beer- digung	Bemerkungen
<u>1933</u>							
Schwenksapienten Johann Zoell							
Vorstand: Linnemanns Dr. Hollmann							
Kassierer: Anton Liegler Kassiererin H. Tischmann							
I Hilfskassierer Willi Schöll Kassierer W. Lemken							
II " " Hilfskassierer Fischer							
Schriftf. Linnemanns Herrn Pastor Gunders							
Hauptkassierer des Festkomitees in 1933 Willi Schöll sen.							
Oberst Heinrich Ungewiss Adjutant Gerhard Schöll							
Stabskapitän Johann Spillmann Oberleutnant Heim. Reichers							
Leutnant: Heinrich Vohrer, Unterleutnant Leon Kras							
Tambormajor Gerhard Fischer							
Hilfskapitän: Franz Geppert, Hilfskapitän Peter Orang							
Unterleutnant Theodor Tischmann I und II							
Stabskapitän Theodor Verkeren							
Hilfskapitän Linnemanns Heim. Kammberg, Willi Heinissen							
Hilfskapitän Linnemanns Hauptmann jun.							
Führer Theodor Verkeren							
Hilfskapitän Hauptmann Ollen							
" " " Schul Gerlings							
Linnemanns Richard Terchbriener							
" " " Gerh. Wenter							
Hilfskapitän Gerhard Scholten							

1934

Über den Stand der Bruderschaften wurde eingehend Bericht erstattet.

Ehrenkapitän Boell wurde zum „Bruderschaftsführer“ gewählt. Die neuen Führer sollen der Erzbruderschaft gemeldet werden.

Zielsetzung der Erzbruderschaft: Erziehung zum Gemeinsinn und zur Wehrhaftigkeit auf der Grundlage nationalsozialistischer Staats- und Volksauffassung, Schulung der Mitglieder zum Schießsport, Pflege althergebrachter Heimatfeste und Schützenbräuche, wie auch die religiös kirchliche Seite: Religiöse Lebensbetätigung, Vertiefung des Bruderschaftsgedankens und der christlichen Nächstenliebe.

Boell ermahnte die Mitglieder, stets in Treue zur Bruderschaft zu halten.

Die Teilnahme am Rosenmontagszug mit einem Wagen „fideler Schützen“ wurde beschlossen.

Terhufen wurde zum Capitän gewählt.

12. August Schützenfest
8 Uhr Gottesdienst.

Am Schützenhaus eröffnete Ehrenkapitän Boell das Fest mit einer kernigen Ansprache. Er gedachte des verstorbenen von Hindenburg. In stummer Trauer senkten sich die Fahnen und Degen.

Propst Köster überreichte den Bruderschaften das Ehrendiplom des heiligen Petrus zur Verleihung des „Anno Sancto“ Kreuzes 1933-34, welches der Ehrenkapitän Johann Boell anlässlich seiner Romreise im Jahre 1933 der St. Victor-, St. Helena- und Junggesellen-Bruderschaft überreicht hatte.

König Jakob Bruckmann
Königin Frau Leo Bucksteegen.

17.00 Uhr Parade, anschließend öffentlicher Krönungsball im Saal de Fries.

Im September trafen sich die Frauen zum traditionellen Kaffee, anschließend ein öffentlicher Schützenball.

Die Feier des von der Erzbruderschaft angeordneten „Christus Königstag“ wurde mit einem gemeinsamen Kirchgang gefeiert.

Familie Greens schenkt der Bruderschaft eine alte Viktorfahne.

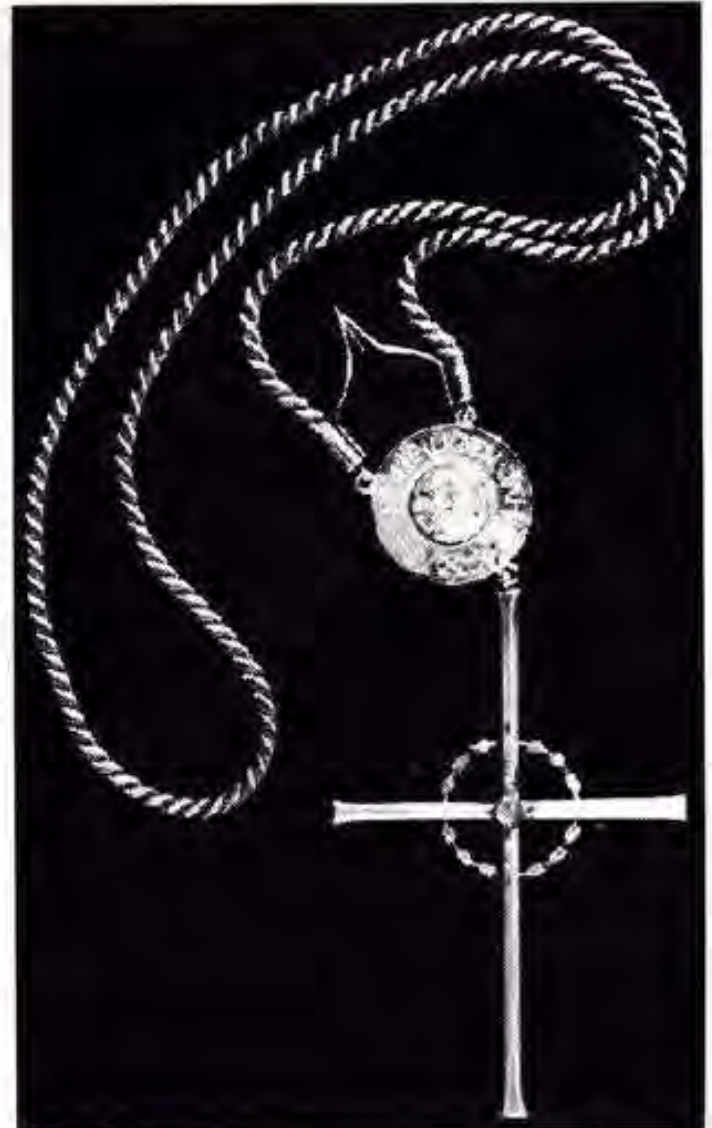
Fähnrich Geppert tritt wegen beruflicher Inanspruchnahme von seinem Posten zurück.

Rektor Quinders gibt seinen Posten als geistlicher Berater an Kaplan Besselmann ab. Dieser wird von Propst Köster in sein Amt eingeführt.

Der Ehrenkapitän ermahnt die Vorstandsmitglieder, ihr Amt nach „alter Väter Sitte“ treu zu führen.



Das „ANNO SANCTO-KREUZ“ aus Rom, das Original ging im letzten Krieg verloren





1935

Schützenfest am 18. August.

König Johann Brams

Königin Frau Heinrich Hegmann.

Der Krönungsball fand am 25. August im Saal de Fries in Verbindung mit dem Frauenkaffee statt.

Zum Fahnentag in Gladbeck nahmen die Fahnen-schwenker auf Kosten der Bruderschaft teil.

Schützenbruder Schmithuisen stiftet einen Pokal, den er in Köln-Mülheim errungen hatte.

Der Katharinentag wurde mit einem feierlichen Gottesdienst begonnen.

König Johann Brams überreichte eine Königsplakette und ein Thronbild.

1936

Der Monatsbeitrag wurde um 10 Pfennig angehoben, um Schulden zu begleichen. Außerdem soll ein einmaliger Betrag von 1 Mark erhoben werden. Ehrenkapitän Boell gab eine Spende von 25 Reichsmark, davon sollen 25 Mitglieder von der Abgabe befreit werden.

Anlässlich einer Versammlung des erweiterten Vorstandes am 6. April wurde eingehend Aufklärung über den Stand der Schützenbruderschaft gegeben.

Da die Erzbruderschaft, sowie der Bund des Kreises Moers aufgelöst sind, wurde der Beschluß gefaßt, sich direkt einer Organisation anzuschließen, die Anschluß am Deutschen Schützenbund hat, der ab 1937 alleiniger Schützenverband ist.

Der bisherige Vorsitzende Theodor Terhufen legt aus Altersgründen sein Amt nieder.

Neuer Vorsitzender wird Wilhelm Lemken.

Ehrenkapitän Boell ermahnte die Schützen, sich mit aller Treue für die mehrere hundert Jahre bestehende Schützenbruderschaft einzusetzen.

Als bester Schütze des Jahres bekam Schützenbruder Heinrich Nehnes ein Diplom überreicht.

Es wurde beschlossen, am Katharinentag den Silberträger auszuschießen.

König Wilhelm Koch.

Kleiner Viktor wurde der Sohn von Jean Maas.

Monatsbeitrag wurde auf 0,50 Reichsmark festgesetzt.

1937

Der Verein ist unter dem Namen „St. Viktorschützenbruderschaft Xanten“ dem großen deutschen Schützenverband eingegliedert. Die dem Reichssportführer vorgelegten Statuten sind anerkannt. Willy Lemken wurde als Vereinsvorsitzender rechtskräftig bestätigt.

Der Schützenverband hat angeordnet, daß nur ein Verein des Ortes Schützenfest feiern darf.

Der Vorstand hat mit der Schützengesellschaft ein Programm aufgestellt: Die St. Viktor-Bruderschaft verzichtet in diesem Jahr zugunsten der Schützengesellschaft auf den Königsschuß. Zum Aufmarsch treten beide zusammen an.

Am 15. August versammeln sich die Schützen um 10 Uhr im Vereinslokal zu einer kurzen Versammlung. Um 13 Uhr treten die St. Viktorschützen und die Schützengesellschaft geschlossen auf dem Markt an.

Auf dem Berg Königsschießen der Schützengesellschaft, Preisschießen der St. Viktorschützen.

König der Schützengesellschaft wurde Gerhard Hegmann (Bemmelstraße).

Die St. Viktorschützen feiern in der Tonhalle einen „Volksball“

Am Montag, dem 16. August um 17.30 Uhr versammeln sich beide Vereine zur Parade auf dem Markt. Die Schützengesellschaft feiert ihren Krönungsball im Schützenhaus.

25. November, 8.30 Uhr Hochamt im Dom anlässlich des Katharinen-Tages. Am folgenden Sonntag gemütliches Beisammensein bei Freibier, Kaffee und Kuchen.

1938

7. und 8. August Schützenfest mit der Schützengesellschaft gemeinsam.

Auf dem Markt wurde eine neue Reichsfahne übergeben. Man hoffe, „daß unter der neuen Fahne ein neuer Abschnitt der Xantener Schützen eingeleitet werde“.

Danach Zug zum Schützenhaus.

Ehrengäste Bürgermeister Schöneborn, Ortsgruppenleiter W. Rudolf und Verleger Gesthuysen.

Für die Kinder gab es „Stangenklettern und Eierlaufen“. Die Knaben konnten mit einer Luftbüchse auf einen leichten Vogel schießen.

Kinderkönig Heinz Pütz

Kinderkönigin Paula Kofferath.

Abends für die Großen Tanz in der Tonhalle.

Montags Königsschießen der St. Viktor-Bruderschaft.

König Th. Bruckmann

Königin Frau Peter Evers.

Abends große Parade und Krönungsball im Schützenhaus.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung

Essen

Gauleitungsstelle:
Essen, Friedrichstraße 1, Thomaehaus
Fernruf 51661
Postfach-Konto: Essen 1570



Unsere Tageszeitung: „National-Zeitung“
Geschäftsstelle und Schriftleitung der Zeitung:
Essen, Herkulesstraße 5
Fernruf Sammelnummer 50151

Kreisleitung Moers
Ortsgruppe Xanten

Fernruf 268 · Postfachfach 35
Kontenno: Stadtpostfach Xanten, Konto 387

Xanten, den 11. August 1937.
Mensstraße 20

Abtl.: Der Ortsgruppenleiter.

Rouij + Lambert

An die
St. Viktor-Schützen-Bruderschaft
z.H. Herrn Johann B o e l l
X a n t e n .

20-800 7/10

Ich nehme Bezug auf unsere gestrige Besprechung und teile Ihnen nach Rücksprache mit der Kreisleitung der NSDAP mit, daß meinem Ihnen gegenüber vertretenden Standpunkt entsprechend konfessionelle Bindungen in aller Entschiedenheit zu lösen und abzulehnen sind. Die Bestimmung des §2 Ihrer Vereinsstatuten läßt in dieser Richtung keine andere Auslegung zu, als daß irgendwelche Zweifel noch bestehen könnten. Die Pflege der traditionellen Gebräuche ist ebensowenig mißzuverstehen, insofern, als hier nur ausschließlich die Veranstaltungen und Betätigungen weltlicher Art gemeint sind.

Eine konfessionelle Bindung ist in einem vereinsmäßigen Kirchengang zu erblicken wie überhaupt grundsätzlich in jeder Äusserung, die irgendwelche Beziehungen oder Bindungen zu irgendeiner Konfession erkennen läßt. Die St. Viktor-Schützen-Bruderschaft ist als weltlicher und zugleich als sportlicher Verein bestätigt und zwar auch nur unter dieser Bedingung, deren restlose Erfüllung Ihrerseits erwartet werden muß.

Ich bitte, mir zu bestätigen, daß Sie anlässlich des diesjährigen Schützenfestes und auch für die Zukunft alle konfessionellen Bindungen und Betätigungen als Schützenverein ablehnen, wie wir es in der gestrigen Besprechung festgelegt haben.

Heil Hitler!



i/v.

W. ...

Gyrowen Leucken, Gyrowen Aug

Volksschützenfest

in Xanten

veranstaltet von der Schützengesellschaft und
der St. Viktor-Schützen-Bruderschaft.

Fest-Ordnung 1937:

**Donnerstag, 12. August, Bataillonsschießen, Biwak, Btl.-
Versammlung.** Um 4,30 Uhr beginnt das Batl.-Schießen. Für
die übrigen Schützen um 6 Uhr **Antreten beim Adjutanten
Holt.** Schützenanzug, Schützentasche, Schanzzeug. Punkt 7 Uhr
Abmarsch zum Schützenhause. Dortselbst Empfang der Gewehre
und Exerzieren. Nach einer Geländesportübung **Erbensuppen-
empfang.** Anschließend **Parade vor König Heinrich.** Großer
Zapfenstreich. Abgabe der Gewehre.

Bataillonsversammlung:

Ehrung der gefallenen und der verstorbenen Mitglieder.

„ der Veteranen.

„ eines Ehrenmitgliedes.

„ der 3 Kompagnie- und des Bataillons-Preisschützen.

Ueberreichung des Wanderpokals. Ziehung der Schießnummern
Gesangprobe. Schluß 12 Uhr.

Sonntag, 15. August um 5 Uhr großes Wecken und Böllerschießen.

106jährige Festfeier der Schützengesellschaft.

1 Uhr **Antreten aller Schützen** in den zugewiesenen Quartieren
am Markt und im Vereinslokal Imgrund. 1,30 Uhr **Abmarsch**
vom Marktplatz. Abholen der Fahnen, des Herrn Bürgermeisters
und der Könige. Zug zum Schützenhause.

Königsschießen der Schützengesellschaft

Preisschießen der St. Viktor-Schützen-Bruderschaft

Gartenkonzert. Nach erfolgtem Königsschuß Inthronisierung
des Königs. 7 Uhr Abmarsch zur Stadt, zur Wohnung des Königs
und zur **Tonhalle**, wo die **Viktorschützen ihren grossen**

Volks-Schützenball festlich begehen.

Montag, 16. August, Ehrentag des Schützenkönigs.

9,30 Uhr **Antreten** beim Major van Beber. 10 Uhr pünktlich
Abmarsch zum Schützenhause. Empfang des Königspaares und
des Hofstaates. Gabelfrühstück u. Fröhschoppen. Rückmarsch 2 Uhr.

Nachm. 6,30 Uhr **Antreten** der Schützen beider Vereine in den ihnen
zugewiesenen Quartieren am Markt u. bei Imgrund. 6,45 Uhr Auf-
stellung auf dem Marktplat.

Parade

Historisches **Fahنشwenken** vor dem neuen König. Zug zum
Schützenhause. Dortselbst **Krönungsball. Königspolnaise**
bei Illumination und bengalischer Beleuchtung der Anlagen.

Die Vorstände der

Schützengesellschaft.

St. Viktor Schützen-Bruderschaft.

Fremde zahlen Sonntags RM. 0,50. Montags z. Krönungsball im Schützen-
hause **Herrenkarte** RM. 2.—, **Damenkarte** RM 1.—. Nichtaufnahme-
fähige Söhne der Mitglieder zahlen RM 1.—. Für den öffentlichen Betrieb
bleiben am Montag das Schützenhaus und seine Anlagen geschlossen.
Die Viktorschützen, welche am Montag die Ehrenkompagnie stellen,
haben freien Zutritt zum Krönungsball.

Die Bürgerschaft wird gebeten, die Häuser zu beflaggen.



Deutscher Schützenverband

im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Abt.: Deutscher Schützenverband, Kreis Linker Niederrhein
Moers, Silberstraße 83

H. Ritter - Bruderschaft Xanten
Lennken

Lennken

Xanten

Bruderschaft

Kreis: Linker Niederrhein

Postfachkonto Essen 13181

Kreisführer:

Walter Theysen, Moers, Silberstraße 83

Bei allen Zuschriften an den Kreis ist die
Dereins-Nr. anzugeben.

Dereins-Nr.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag 20.8.37

Ganz liebe Grüße Lennken!

Hon. den Bruderschaften wurde ich immer voraus gesagt,
wünsche, daß Ihr Bruderschaft besonders hervorgehoben
werden möge.

Da ich nun Ihr Aufnahmewort nicht entgegen habe,
weiß ich nicht, was Ihnen zugestanden werden wird
unter solchen Umständen.

Es ist richtig, daß im H. Ritter-Bruderschaft mit Leben
und Blutstand, (als Offizier!) ein Prozessionen teilnehmen.
Diesen wir mit Leben und Blutstand, an Gottesdiensten,
Teilnahme? Es ist Ihnen gestattet, am Patronatsfest
einen Kapellen Gottesdienst abhalten zu lassen? Sind
Ihre Mitglieder zugewandert, an den Kirchenparochien
Teilnahme? Gehen Sie geschlossen zu Dorf?

Es wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir ange-
ben könnten, inwiefern von Ihnen diese Angelegenheit
zugestanden werden. Ihr baldige Antwort darf ich
hoffen erwarten.

mit kameradschaftlichem Gruß,
Euer Giller!

Reyzer.

Am kommenden Sonntag sieht wie in früheren
Jahren die Prozession nach Marienbaum. Auszug aus
dem Dom um 6 Uhr. Wer sich von den Schützenbrü-
dern daran beteiligen will, möge sich rechtzeitig
im Dom einfinden.

Heil Hitler!

St. Viktor-Schützenbruderschaft.

Der Vorstand.

Xanten, den 21/8.37

Zivilkabinett Sr. Majestät
König Gerhard der Meister,
Abteilung Finanzen.

X a n t e n, den 15. Nov. 1937

An die
St. Viktor-Schützenbruderschaft
z. Hd. des Herrn Kapitän W. Lemken

X a n t e n
=====

Seine Majestät, unser Allerdurchlauchtigster König Gerhard haben huldvollst geruht der hiesigen St. Viktor-Schützenbruderschaft folgendes zur Kenntnis zu bringen:

In Anbetracht der großen Leistungen, die die St. Viktor-Schützenbruderschaft mit Jhrem Erlauchten König Wilhelm und unter Führung Jhres schneidigen Obersten Jmgrund, zum 106. Schützenfeste der Xantener Schützengesellschaft, in disziplinvollster Haltung vollbracht haben, spricht Seine Majestät nochmals hiermit Seinen allerherzlichsten, königlichen Dank aus. Besonders dankt Seine Majestät für den vorbehaltlosen Einsatz der St. Viktor-Schützenbruderschaft im Interesse der wahren, deutschen Volksgemeinschaft und für die herrliche Parade auf dem Marktplatze. Seine Majestät versichert der St. Viktor-Schützenbruderschaft stets ein wohlwollender Freund zu bleiben und bittet beiliegende Spende in Höhe von RM. 40,- im Sinne unseres großen Führers im echten, deutschen Gemeinschaftsgeiste zu verzehren und entbietet dem Erlauchten Könige Wilhelm, dem Vorstände und der ganzen St. Viktor-Schützenbruderschaft, ^{St. Viktor-Schützenbruderschaft} Seinen königlichen Gruß. ^{2. Februar 1937}

Da das Einkommen Sr. Majestät nicht mehr dem der früheren Kaiser und Könige entspricht, wurde es dem Throne Sr. Majestät gestattet an dieser Spende mitzuwirken.

Gesamt-Ministerium
Sr. Majestät König Gerhard d. Meister
Im Auftrage *Horn. van Beeby.*

Finanzminister.

Verwaltungsrat der St. Viktor
Schützenbruderschaft.
Abt. II. B. „Kassenführung“
Aktenzeichen XI 7, „Spendenverwaltung“
Kenn-Nummer: L/H BX.85

An die
Xantener Schützengesellschaft

X a n t e n
=====

Die altehrwürdige, nebenbenannte Schützenbruderschaft hat gehorsamst geruht, das hohe Geschenk von 40 Kuranten Mark Ihres allerdurchlauchtigsten, machtvollen Königs, der edelmütigsten und gnädigsten Majestät Gerhard, „des Meisters,“ mit großer Freude und tiefst empfundenem Danke entgegenzunehmen, um es, unter Umwandlung in schäumenden Met, dem von Ihrem huldvollsten und höchstgeborenen Herrscher, welchem eine lange und geruhesme, ungestörte Regierung beschieden sein möge, damit er sein leibliches Wohlbefinden pflegen könne, was im Sinne Sinne des hohen Verwaltungsrates der St. Viktor Schützen liegt, dem gewünschten Zwecke zuzuführen, welcher durch Vermittlung der Abt. II B, Aktenzeichen XI 7 „Spendenverwaltung“ unter der Kenn-Nummer L/H B X 85, bereits erreicht ist, und unter möglichst gleichmäßiger Verteilung den Weg alles Irdischen gegangen, womit dem berechtigtesten Wunsche Ihrer so edelgesinnten Majestät gediend sein wird, von dessen, im Vergleich zu den früheren höheren Renten, Gerechtsamen, Nebeneinkünften, Repressalien und freiwilligen Hergaben irdischer Spenden, jetzt geminderten Revenüen, zwecks Bilanzierung der Ein- und Ausgänge der Kasse Ihrer Domänenverwaltungen und Hofhaltung, wir Kenntnis genommen, was übrigens in noch sichtbarer und unsichtbarer Weise bei unserer Bruderschaft jeweiligem Königsilberträger in bedauerlicher Weise der Fall sein soll, dessen finanzieller Ast ebenso stark nach unten umgebogen ist, wie er früher, nach Berichten der alten Urkunden, die getreulich zu Nutz und Frommen späterer Generationen aufbewahrt werden, wovon Sie sich jederzeit überzeugen könnten, falls Ihre kostbare Zeit es erlaubte, nach oben verlaufen ist, und das in so starker Maße, daß aus dieser Schatulle kaum alle Löcher gestopft werden können, so möchte dennoch unser Verwaltungsrat, im Namen unserer hochgesinnten Majestät Wilhelm, genannt der Koch aller Mitglieder unserer Schützenbruderschaft, aller Würdenträger, insbesondere auch der von Ihnen huldvollst erwähnten Damen, Ihrer edelbenamten Majestät „Gerhard“ und dem an dieser Spende mitbeteiligten Throne, wie wir mit Rührung und Mitgefühl lesen mußten, seinen Dank und seine Anerkennung hiermit allerbaldvollst ausgesprochen haben.

Gegeben im Vereinslokal der
St. Viktor-Schützenbruderschaft,
in der ersten Vollsitzung nach Verzehr
der Spende,
am 6. Februar s. 1938 zu Xanten.

Im Auftrage:

gez. Wilh. Lemken	Kapitän
Heinr. Hählen	Finanzrat
Willy Kahl	Schreibführer
Heinr. Imgrund	Oberrat

Ausrichtung der Schützenvereine

Jahreshauptversammlung des Unterkreises Moers im Deutschen Schützenverband

Richtlinien für die Schützenfeste

Bei Kroppen am Bahnhof in Moers fand Sonntagvormittag die Jahreshauptversammlung des Unterkreises Moers im Kreis linker Niederrhein des Deutschen Schützenverbandes statt, zu der sich die Vertreter von mehr denn 50 Vereinen eingefunden hatten. Kreisführer Theysen gab zunächst einen

Rückblick auf das vergangene Jahr

und stellte mit Befriedigung fest, daß die Schießleistungen sich 1937 im Vergleich zu 1936 wesentlich gehoben haben. Er wies dann auf die gewaltigen Veränderungen im Kreis linker Niederrhein hin, dem jetzt gegenüber 40 im Jahre 1936 insgesamt 143 Vereine angehören, und zwar im Kreis Moers 70, im Kreis Gelbhorn 31 und im Kreis Kleve 42 Vereine. Der Kreis

linker Niederrhein steht damit im Gau Niederrhein-Mittelrhein an dritter Stelle. Eingehend erörterte der Kreisschützenführer darauf die Frage: „Was erfordert die Gegenwart und was verlangt die Zukunft?“, um dabei besonders zu betonen, daß die Schützenvereine in allererster Linie Wehrsportvereine sind, die die schießsportliche Erziehung des deutschen Volkes zur Aufgabe haben. Besondere Aufgaben seien auch den Jugendwarten, denen die Führung der Jugendgruppen anvertraut sei, zugewiesen. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sei die Ausbildung von Schießwarten, die auf der Gau-schießschule in Köln erfolge. Die dem Deutschen Schützenverband angeschlossenen Vereine müßten es sich angelegen sein lassen, geeignete Schützen zur Ausbildung dorthin zu schicken. Eindringlich wies Kreisschützenführer Theysen darauf hin, daß jeder Schütze ein Schießbuch haben müsse, da er sonst nicht an Wettkämpfen teilnehmen könne. Für Schießübungen seien jetzt neue Bedingungen festgesetzt worden, wonach es bei militärischem Anschlag keine Erleichterungen mehr gebe, sondern nur bei beliebigen Anschlag.

Kurz ging der Kreisschützenführer auf die neuen Bestimmungen über das Abhalten von Schützenfesten

ein und hob dabei hervor, daß die Vereine sich allmählich daran gewöhnen müßten, die Einheitsuniformen des Deutschen Schützenverbandes einzuführen und

alle Phantasieuniformen verschwinden zu lassen, ebenso auch die militärischen Rangabzeichen und Rangbezeichnungen.

Gausportleiter Blinks, der die Grüße des Gauschützenführers übermittelte, unterstrich anschließend diese Ausführungen des Kreisschützenführers und gab die Richtlinien bekannt, nach denen ein Schützenfest aufgezogen werden solle. Ein Schützenfest solle nicht nur ein Fest mit Umzügen und Bällen sein, sondern in allererster Linie ein Fest mit sportlichen Wettkämpfen, dann würde auch der Außenstehende mehr Interesse an den Schützenvereinen und am Schießsport bekommen.

Was die Schützenuniform angehe, so seien noch mancherlei Mißstände zu beseitigen. Vor allem müsse stets bedacht werden, daß der Schießsport heute als der wichtigste Wehrsport anerkannt sei. Das müsse auch in der Schützenuniform, die einfach und würdig sei, aber alles Militärische ablehnen müsse, zum Ausdruck kommen. Zur deutschen Einheitschützenuniform werde vielleicht später einmal ein Hirschfänger getragen werden, um damit darzutun, daß der Träger dieser Uniform mit Schußwaffen vertraut ist. Nachdem Gausportleiter Blinks noch kurz die Beitragsfrage und andere interne Angelegenheiten gestreift hatte, gab er auf verschiedene Anfragen aus der Mitte der Versammlung Antwort und Aufklärung. So erwiderte er u. a. auf eine Anfrage des Vereinsführers Geshusen von der Kantener Schützengesellschaft, daß die alten Schützenuniformen selbstverständlich aufgetragen werden könnten. Nur, wenn ein Schütze eine neue Uniform nötig habe, sei es wünschenswert, daß er sich die Einheitsuniform anschaffe. Das Königsschießen solle bestehen bleiben, ebenso auch das Vogelschießen. Es sei überhaupt nicht beabsichtigt, in diesem Jahre über all diese Dinge schon einschneidende Bestimmungen herauszugeben, es solle alles ganz allmählich kommen.

Nachdem Bannsportleiter Borchards und Bannschießleiter Schmidt von der HJ über die Schießsportübungen der HJ gesprochen und um deren Unterstützung durch die Schützenvereine gebeten hatten, schloß Kreisschützenführer Theysen die Tagung mit einem Gedanken des Führers.

A b s c h r i f t .

Deutscher Schützenverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

M o e r s , den 24. März 1938.

An
das Landratsamt
in M o e r s .

Betrifft: S c h ü t z e n a n z u g .

Nach beiliegenden Drucksätzen des Deutschen Schützenverbandes sollen Schützenfeste nicht nur mehr sportlich gestaltet werden, sondern auch die militärischen Benennungen und Abzeichen verschwinden.

Nun bin ich mir darüber klar, daß sich dies nicht auf einmal erreichen läßt. Andererseits werden die Vereine ihre lieb-gewonnenen Einrichtungen freiwillig nicht aufgeben, trotz aller Ermahnungen und Vorstellungen. Sie müssen durch einen sanften Druck dahin gebracht werden.

Vorerst möchte ich den Schützenverein untersagen, daß sie Axelstücke, Epauletten, silbergewirkte Scherpen und Leib-riemen anlegen. Diese Dinge sind Rangabzeichen der Armee. Und die Achtung vor unserer stolzen Wehrmacht und ihrem obersten Führer verbietet es, daß sich Schützen solche Dinge anmaßen.

Ich bitte daher, die örtlichen Polizeibehörden entsprechend anzuweisen, daß das Tragen vorgenannter Abzeichen verboten ist.

Heil Hitler!
gez. Walter Theyssen.
Kreisschützenführer.

A Anlagen.

Der Landrat
L.I.A./II b 3.

M o e r s , den 29. März 1938.

Abschrift eines Schreibens des Kreisschützenführers Theyssen Moers - des Deutschen Schützenverbandes Kreis Linker Niederrhein vom 24.3. 38, wonach das Tragen von Achselstücken, Epauletten pp. den Schützenvereinen untersagt wird, übersende ich zur Kenntnis und mit der Bitte um entsprechende weitere Veranlassung.

Es ist grundsätzlich nicht gestattet, Abzeichen der neuen Wehrmacht anzulegen. Dem Einzelnen persönlich verliehene Orden pp. dürfen angelegt werden.

I.V. gez. Dombach.
Beglaubigt:
gez. J a n s e n .
Kanzleiangestellte.

An die Herrn Bürgermeister des Kreises
und Gend. - Abteilungen zur Kenntnis.

Volksschützenfest

in Xanten

veranstaltet von der St. Viktor-Schützen-Bruderschaft und der Schützengesellschaft.

Fest-Ordnung 1938:

Donnerstag, 4. August, Bataillonsschießen, Biwak, Btl.-Versammlung. Um 4.30 Uhr beginnt das Btl.-Schießen. Für die übrigen Schützen um 6 Uhr Antreten beim Adjutanten Holt. Schützenanzug, Schützentasche, Schanzzeug. Punkt 7 Uhr Abmarsch zum Schützenhause. Dortselbst Empfang der Gewehre und Exerzieren. Nach einer Geländesportübung **Stärkung der Truppe.** Anschließend **Parade vor König Gerhard.** Großer Zapfenstreich. Abgabe der Gewehre.

Bataillonsversammlung:

Ehrung der gefallenen und der verstorbenen Mitglieder.

: : Veteranen.

: : 3 Kompanie- und des Bataillons-Preisschützen.

Schluß 12 Uhr.

Sonntag, 7. August, um 1,30 Uhr Antreten bei Imgrund und van Beber. **2 Uhr Abmarsch.** Abholen des Bürgermeisters Schöneborn und des Ortsgruppenleiters Rudolph. Paradeaufstellung auf dem Markt. **Empfang der Könige beider Schützenvereine.** **Enthüllung und Ueberreichung der Bundesfahne.** — Zug zum Schützenhause.

Vogel- und Scheiben-Preisschießen

der beiden Schützenvereine.

Gartenkonzert.

Kinderbelustigung.

6,30 Uhr Abmarsch zur Tonhalle, woselbst der große

Volks-Schützenball

festlich begangen wird.

Montag, 8. August, 8,30 Uhr Antreten bei Imgrund und van Beber. **9 Uhr Abmarsch.** Abholen des Herrn Bürgermeisters, des Ortsgruppenleiters und der Könige Wilhelm und Gerhard. Zug zum Schützenhause.

Königsschießen der St. Viktor-Schützen-Bruderschaft

Preis-Scheibenschießen der Schützengesellschaft.

Nach erfolgtem Königsschuß Rückmarsch zur Stadt u. zur Wohnung des Königs. Nachmittags 5,30 Uhr Antreten aller Schützen beider Vereine in den ihnen zugewiesenen Lokalen am Markt und bei Imgrund.

6 Uhr **Aufstellung** auf dem Marktplatz. Festlicher **Empfang des Königspaares und des Hofstaates.**

Parade

Historisches **Fahnenschwenken** vor dem König. Zug zum Schützenhause. Dortselbst **Krönungsball.** **Königspolonoise** bei Illumination und bengalischer Beleuchtung der Anlagen.

Die Vorstände der

Schützengesellschaft.

St. Viktor Schützen-Bruderschaft.

Fremde zahlen Sonntags RM. 0,50 und Montags zum Krönungsball im Schützenhause **Herrenkarte RM. 2,—. Damenkarte RM. 1,—.** Aufnahme-fähige Nichtmitglieder zahlen RM. 3,—, deren Damen RM. 1,50. Nicht-aufnahmefähige Söhne der Mitglieder zahlen RM. 1,—. Für den öffentlichen Betrieb bleiben am Montag das Schützenhaus u. seine Anlagen geschlossen.

Die Bürgerschaft wird gebeten, die Häuser zu beflaggen.



Frau A. Wilschkebrunn's Pflichten sind Pflichten =
 der Pflicht sind alle in dem in der
 der Pflichten sind Pflichten der Pflichten
 der Pflichten sind in dem alle
 der Pflichten sind.

Prinz Prinz König
 Prinz Prinz König
 Prinz Prinz - Prinz
 Prinz Prinz Prinz
 Prinz Prinz Prinz
 Prinz Prinz
 Prinz Prinz
 Prinz Prinz

Schützenfest 1938.

Gemeinsam mit der Schützengesellschaft fand das traditionelle Schützenfest statt am Sonntag, dem 7. u. Montag, dem 8. August 1938.

Bei herrlichem Wetter zogen die Schützen Sonntagmorgen zum Markt unter dem Kommando des Schützenmajors Fringsmond. Nach dem Eintreffen der Könige beider Vereine, der Ehrengäste und Vorkände fand die Übergabe der neuen Reichsbundfahne an das Kantener Schützenbataillon statt. Ehrenkapitän Soell ergiff das Wort und bat Bürgermeister Schönborn die Fahne zu entrollen und zu überreichen. Nach Übergabe der Fahne erfolgte in guter Stimmung unter den Klängen der Opflichen Kapelle der Musikwart zum Schützenhause. Auf dem Schützenhause nahmen die Schützen erneut Frontstellung an und eröffnete Ehrenkapitän Soell nunmehr das Schützenfest unter neuer Plandarte. Derselbe führte aus, daß sich jetzt die Kantener Sewalzerung um die neue Fahne scharen möge und hoffe er zuversichtlich, daß die neue Fahne (scharren möge) auch einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Kantener Schützen einleite. Er begrüßte die Ehrengäste, Bürgermeister Schönborn, Ortsgruppenleiter W. Rindolph, Krieger Berthausen und alle Schützen mit dem Wunsche froher Festtage.

Die Singschützen begannen mit dem Vogel-schiessen, während die Trittor-Schützen auf die Scheibe knallten. Bei dem Scheibenschiessen wurden Sieger: 1. J. Wessing, 2. Hubert Stahl, 3. Heim Stahl, 4. H. Wöhner, 5. Franz Heppert, 6. Th. Ferkman, 7. Joh. Geritzen, 8. Riech Kلاس, 9. Hch. Kammerberg.

In diesem Schützenfestzuge hatte man in ganz besonderer Weise der Kinder gedacht. Hierfür gab es Klängenklän, woran an einem bunten Kranze verlockende Dinge hingen. Die Mädchen vergnügten sich inzwischen mit

Bierläuten. Für die Jungens war weiter eine Plange mit einem leichten Vogel brichtet, welcher mit einer Luftbüchse abgeschoßen wurde. König wurde der kleine Heinz Firtz, Königin Paula Koffigath.

Abends ging es dann zur Stadt zurück und in der Festsalle schreien sich die Paare bei der frohen Musik im Fange.

Montagsmorgen trafen die Schützen in einem Sallaillon zusammen und zogen zum Schützenhaus. Ehrenkaplan Spell sprach zu den Schützen. Ortsgruppenleiter Rudolph dankte für die Einladungs und betrachtete das gemeinsame Schützenfest als den ersten Schritt auf dem Boden der Volksgemeinschaft. Bürgermeister Schöneborn dankte ebenfalls für die Einladung und brachte auf dem Führt ein dreifaches Sieg - Heil aus.

Hierauf begann das Königsrennen mit dem Ehrenschüssen. Es setzte dabei ein harter Kampf ein, indem der Verläuf die Splitter flogen.

Dem Kopfschuss holte sich Heinz Glahlen, dem rechten Flügel Walth Meyer, noch war dann ein Firtz oben, der mit dem Königsrennen zugleich sich den Fr. Bruchmann danken ließ.

Ein neuer König war gekürt und er wurde auf die berühmte Bank gehoben und zur feierlichen Inthronisierung geführt. Die neue Majestät erwählte sich Peter Peter Evers zur Königin.

Nachdem Königsrennen sammelte sich das ganze Sallaillon wieder und zog zur Stadt zurück, vorgegen Abend die große Parade statt. Den Anklang der diesjährigen Schützenfestes bildete dann der Krönungsball auf dem Schützenhaus.

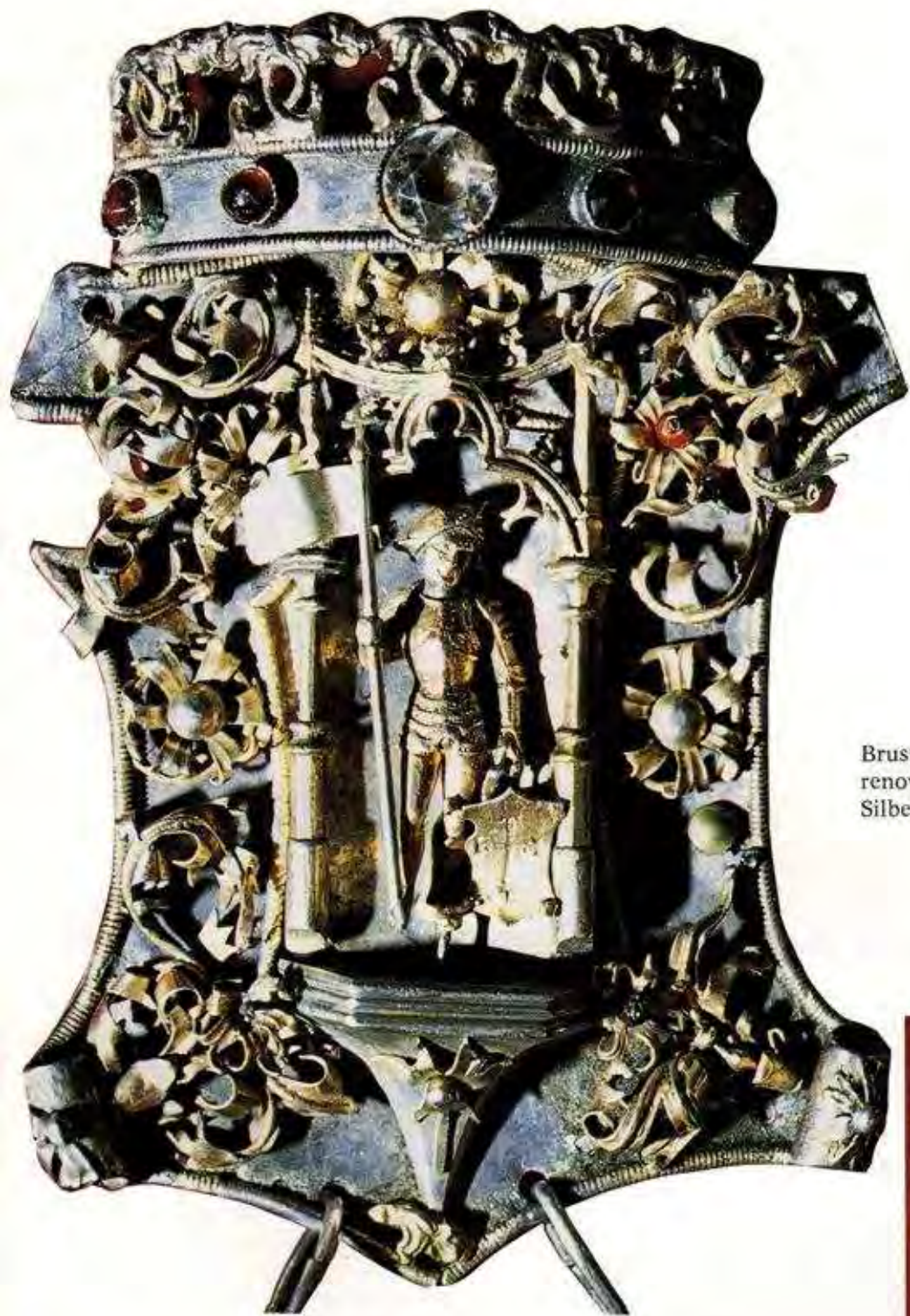
Durch den anhaltenden Krieg steckt unser Vereinsleben. Wir müssen uns doch mal wieder zusammenfinden, obchon nichts zu besprechen ist. Wir laden daher zu einer Versammlung mit Freibier für Sonntag, den 6. Juni nach. 6 Uhr zum Vereinslokale Jaggrund freundlichst ein.

Heil Hitler!
St. Viktor-Schützenbruderschaft

Konten, den 1.6.43

Könige von 1688 bis 1938

1688 Johann Floor	1855 Johann Schmithuisen
1689 Johann Floor	1856 Laurenz Remmen
1690 Henrich Kaill	1857 Johann Sack
1691 Johann Bullhorst	1858 Peter Sack
1692 Peter Cluine	1859 Peter Boll
1693 Johann Boegell	1860 Johann Sack
1694 Gerhard Averbrock	1861 Lambert Hövelmann
1695 Peter van Venedigs	1862 Johann Sack
1696 Nicolas Spelthan	1863 Jacob Peters
1697 Christian Hillemer	1864 Wilhelm Mostert
1698 Franciscus Meyer	1865 Laurenz Krams
1699 –	1866 –
1700 Fähnrich Bullhorst	1867 Johann Sack
1701 Henrich Kall	1868 Johann Schneider
1702 –	1872 Heinrich Robbers
1703 Johann Tollhauß	1873 Laurenz Ling
1704 Arnoldus van der Heyden	1874 Heinrich Robbers
1705 Johan Henrich Nollemann	1875 H. Baumann
1706 Johannes Evers	1876 Johann Schmelzer
1707 Johannes Evers	1877 Theodor Brockmann
1708 Wilhelm Fransen	1878 Hubert Bullmann
1709 Wilhelm Schalcamp	1879 A. J. Kehren
1710 Peter van Venedigs	1880 Friedrich Müller
1711 Johann Brunen	1881 F. Kluge
1712 Bernd Thelose	1882 Wilhelm Seegers
1713 Derek Tillemans	1883 Theodor Bruckmann
1714 Ludowich Scheffer	1884 Theodor Esser
1776 Bernhard van Buren	1885 A. Roters
1785 Bernhard van Buren	1886 Wilhelm Peters
1786 Mathias Remmen	1887 Johann van Uhnen
1787 Johannes Scholten	1888 Peter Beyl
1805 Peter Heix	1898 W. Paßen
1812 H. van Bebber	1899 H. Horster
1817 H. Schmithysen	1901 H. Rosenkranz
1818 H. Küppers	1902 Th. Baumann
1834 Wilhelm Hasenfang	1926 Fritz Bienemann und Frau Gertrud
1841 Johann Christian Schmithuisen	1927 Heinrich Vogel und Frau Katharina
1842 Johann van Husen	1928 Richard Terschlüssen und Frau Th. Terhufen
1843 Peter Mathias Voß	1929 Theodor Remy und Maria Rüttermann
1844 Capitan Bernhard Hollmeyer	1929 Kinderkönig Johannes Remy u. Mathilde Terhoeven
1845 Peter Remmen	1930 Johann Boell und Katharina Imgrund
1846 Johann Heck	1931 Heinrich Rüttermann und Frau Maria
1847 Theodor Deress	1932 Bundesmeister Dr. W. Holland und Fr. Agnes Boell
1848 Johann Theodor Bers	1933 Franz Geppert und Frau Heinrich Hahlen
1849 Wilhelm Broekmann	1934 Jacob Bruckmann und Frau Leo Bucksteegen
1850 Capitan Sack	1935 Johann Brams und Frau Heinrich Hegmann
1851 Peter Sack	1936 Wilhelm Koch (Bäckermeister)
1852 Gerhard Sack	1937 Schützengesellschaft
1853 Johann Anton Wetzels	1938 Th. Bruckmann und Frau Peter Evers
1854 Peter Remmen und Bruder Laurenz	1938 Kinderkönig Heinz Pütz und Paula Kofferath



Brustschild, Anfang des 16. Jahrhunderts,
renoviert 1932.
Silber, teilweise vergoldet.

Tartsche mit Krone, Höhe ca. 13 cm; Länge ca. 12 cm.
Flache Tartsche mit aufgerollten Enden (die oberen
Enden abgebrochen). In der Mitte unter Dreipaßarka-
de die Figur des hl. Victor, umgeben von Ranken und
Blüten. Vorgewölbter, kronenartiger Abschluß mit
oberem Laubkranz und farbigen Steinen auf dem
Kronreif. Auf der Rückseite moderne Schriftplatte mit
dem Jahr der Renovierung 1932.

Als Anhänger der vergoldete Schützenvogel und darunter eine Armbrust.



Katharinentag der St. Victor-Bruderschaft

Am 25. November jeden Jahres, dem Namensfest der heiligen Katharina, kommt es seit Jahrzehnten zu einer Begegnung zwischen den Frauen und Bräuten der Schützen der St. Victor-Bruderschaft. In weiten Kreisen der domstädtischen Bevölkerung und der Umgebung von Xanten wird häufig die Frage gestellt, welcher Zusammenhang zwischen der heiligen Katharina und der St. Victor-Bruderschaft besteht, und warum es zu den jährlichen Zusammenkünften der Schützenfrauen kommt.

Im Jahre 1841 trat Wilhelm Broekmann in die Bruderschaft ein. Am 15. Oktober 1849 wurde Broekmann König der Victor-Bruderschaft, nachdem er am 16. April 1849 seinen Garten, gelegen an der Kriemhildstraße, der Bruderschaft vermachte.

Beim Notar Kuhn in Xanten hatte sich der ganze Vorstand versammelt, um in einem umfangreichen Schriftstück die Schenkung entgegenzunehmen.

In der Schenkung, die nach seinem Tode in Kraft trat, wurde bestimmt, daß jeweils am Katharinentag, dem 25. November, dem Sterbetag seiner Frau, eine Messe für die Verstorbenen der Bruderschaft zu feiern ist. Gleichzeitig legte man die Jahreshauptversammlung auf diesen Tag.

Am 31. Oktober 1859 ist dieser Wohltäter der Bruderschaft gestorben. Bereits im Jahre 1860 brachte der Garten der Bruderschaft 6 Thaler an Pacht ein.

Die Messe für die Verstorbenen kostete im Jahre 1860 einen Thaler und stieg bis 1900 auf 4 Thaler. Die Gartenpacht veränderte sich nicht.

In dieser Zeit muß es auch gewesen sein, daß man statt des Hl. Apostels Andreas als Nebenpatronin der St. Victor-Bruderschaft die Hl. Katharina wählte.

Vom Jahre 1883 an wurden dann auch die Frauen der Bruderschaft zu einer Kaffeetafel geladen.

Dieser erste Katharinenkaffee, wie es in Xanten heißt, kostete die Bruderschaft für 37 teilnehmende Frauen 35,20 Mark. Heute nehmen in jedem Jahr circa 100 Frauen am Kaffee teil. Die Ausgaben der Bruderschaft stiegen auf circa 400,- bis 500,- DM.

In der Inflationszeit kostete die Messe für die Verstorbenen der Bruderschaft

1922	550,- Mark
Verzehr der Frauen	6340,- Mark
Gartenpacht (Einnahme)	160,- Mark

Der Garten war seit 1900 an den Schützenbruder Johann Spöllmann ohne Unterbrechung verpachtet.

Im Jahre 1992 wurde der Garten an die Colonia Ulpia Traiana verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf soll zweckgebunden für den Katharinenkaffee verwendet werden.

*An den Hochwürden Herrn Pastor Theißen
hochwohlgeboren dahier.*

Da daß aniversarium der St. Victors Bruderschaft auf dem 24ten d. M. verkündigt ist, so mögen wir unterzeichnete fragen ob nicht ein Ihrthum hierin obwaltet in dem solches noch nie anders als auf dem benannten Catharina Tage dem 25ten d. M. abgehalten ist worden. Wir dürfen um so weniger eine abänderung desselben zugeben weil der Sterbetag der Frau W. Broekmann damit verbunden ist und da unsere Statuten nur über diesen Tag lauten so können und dürfen wir keinen anderen Tag annehmen als nur den 25ten November wo wir unseren begängnißtag der St. Victors Bruderschaft halten können wir müssen Euer wohlgeboren deßhalb dringend ersuchen daß aniversarium auf dem 25ten gefälligst abzuhalten indem die St. Victors Bruderschaft in diesem Fall keine Abänderung desselben annehmen kann nur Sonntage und Feiertage sind ausgenommen. Wir bitten Sie gütigst die Sache biß zum nächsten Donnerstag den 25ten d. M. wie auch die andern vorgehende Jahre geschehen ist daß aniversarium unserer Bruderschaft abzuhalten.

*Mit aller Ehrbithung gezeichnet gehorsamst
Der Vorstand der St. Victors Bruderschaft
Xanten den 22ten November 1858*

*Heinrich Huiskens, Joh. Heinr. Sack,
Wilhelm Broekmann, Wilhelm Ullenbomm
Hen Fonk, Teiod. Küppers, J. H. Hegh Captain*

6

Mitglieder

Für Sankt Michaelis Landbesitz.

- 1 Franz Thorge, Kleinpächter ? - Neuenweg, Häuten
 - 2 Wilh. Peters, Kgl. Pächter, Neuenweg
 - 3 Laur. Linn, Neuenweg, "
 - 4 Hans. Baumann, Kgl. Pächter, Neuenweg
 - 5 L. van Ditzfusen, Neuenweg
 - 6 Ant. Wellersen, Kgl. Pächter, Neuenweg
 - 7 Hans. Pettram, Kgl. Pächter, Häuten
 - 8 Peter, Schmelzer, Kgl. Pächter, Neuenweg
 - 9 Wilh. Seevers, Neuenweg, "
 - 10 Joh. Lark, Neuenweg, "
 - 11 Wilh. Versager, Neuenweg, "
-
- 12 Joh. Bouchmann, Kgl. Pächter
 - 13 Joh. Esser, Kgl. Pächter } *Landbesitz*
 - 14 Paul. Dornmann, Kgl. Pächter } *Landbesitz*
 - 15 Hein. Esser, Zimmermann, } *Landbesitz*
 - 16 Hein. Scholten, Kgl. Pächter } *Landbesitz*
-
- 17 Hans. Holthe, Neuenweg
 - 18 Wm. Passens, Kgl. Pächter } *Landbesitz*
 - 19 Peter Bejle, Kgl. Pächter } *Landbesitz*
 - 20 Hein. Hoff, Kgl. Pächter } *Landbesitz*

* **Katharinentag bei den St. Viktor-Schützen.** Die St. Viktor-Schützenbruderschaft Kanten hielt am vergangenen Sonntag ihre Jahreshauptversammlung im Vereinslokale Imgrund ab, verbunden mit dem altüblichen Frauentee und einer gemüthlichen Nachfeier. Ueberaus zahlreich hatten sich die Schützen und deren Frauen eingefunden und bald herrschte um den derzeitigen Schützenkönig Theodor II. (Th. Bruckmann) und die Königin (Frau Peter Evers) eine fidele Gemüthlichkeit und bei Tee und Kuchen eine frohe Feststimmung. Weil der Kapitän der Schützenbruderschaft, Willy Lemken, verhindert war, leitete der Ehrenvorsitzende Johann Boell die Versammlung. Er gedachte zuerst in bewegten Worten der vielen verstorbenen Mitglieder des abgelaufenen Geschäftsjahres; insbesondere ehrte er das Andenken des nimmermüden, allzu früh dahingegangenen Schriftführers Willy Kröll, dessen Ableben einen schweren Verlust für die Bruderschaft bedeute. Als neuer Schriftführer wurde der Schütze Leber ernannt. Dem ausscheidenden Adjutanten Josef Seegers wurde seitens der Bruderschaft eine Festgabe und seitens des Offizierkorps des Vereins ein schönes Aquarellbild überreicht. Zu seinem Nachfolger wurde Hub. Hahlen bestimmt. Nach Verteilung einiger Auszeichnungen des Deutschen Schützenbundes an die Schützen Hahlen und Messing wurde vom Vorsitzenden und vom Schießmeister J. Messing auf die Bedeutung des Schießsports hingewiesen und Pflege und regelmäßige Übung den Schützen empfohlen. Die Kassenlage der Bruderschaft wurde kurz gestreift und darauf hingewiesen, daß der Beitrag von monatlich 80 Mfg. von allen Mitgliedern gleichmäßig erhoben werde. Die Statuten wurden bezüglich der Sterbebeihilfen für die Witwen neu und zeitgemäß abgeändert. Die diesbezüg. Vorschläge fanden einstimmige Annahme. Mit einem Siegel auf den Führer schloß gegen 8 Uhr die offizielle Feier. Nunmehr kamen die unermüden Humoristen, die Schützen Leo Budsteegen und Jean Kofferath, zur Geltung, wobei an die Nachmuskeln große Ansprüche gestellt wurden. Ihnen und der Opelschen Kapelle galt der Dank des Versammlungsleiters. Der inzwischen eingetroffene Kapitän W. Lemken wies noch darauf hin, daß die Bruderschaft in erfreulichem Maße bereits wieder um fünf neue Mitglieder zugenommen habe; weitere Aufnahmegesuche würden bearbeitet. So endete in später Stunde die Katharinenfeier, die, wie stets für alle reiche und schöne Erinnerungen zurückließ.

Unter den zeitigen Verhältnissen leidet auch der diesjährige Katharinentag. Das Hochamt konnte am Samstag nicht durchgeführt werden, weil bereits 2 Brauthochämter vorliegen. Wir haben dasselbe auf Sonntag, den 26. cr. morgens 9 Uhr verlegen müssen. Wir bitten nach Möglichkeit hieran teilzunehmen und finden wir uns nach dem Hochamt im Vereinlokale ein. Eine weitere Feier können wir wegen Saalverhältnisse und mit Rücksicht auf unsere Kameraden und Soldaten im Felde nicht abhalten. Die offizielle Feier müssen wir daher einstweilen verschieben. Unser Bote ist beauftragt die Adressen der eingezogenen Kameraden zu sammeln. Wir halten es für angebracht, diesen eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Heil Hitler!
St-Viktor-Schützen-Bruderschaft
Der Vorstand.

Kanten, den 22.11.39

Alte
Katharinen-
Fahne





Königssilber der Junggesellen-Bruderschaft, Xanten

Die Junggesellen-Bruderschaft

Die Junggesellen-Bruderschaft, auch Freigesellen-Kompanie genannt, hielt als „Fraternität oder Bruderschaft des hl. Geistes“ ihren feierlichen Aufzug am hl. Pfingstfeste. Als Nebenpatron hatte sie den hl. Evangelisten Johannes erwählt und beging dessen Patronatsfest durch ein hl. Meßopfer am Johannesaltare im Dom. Ihre Gründungsurkunde mit allem Urkundenmaterial ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen. Die älteste uns erhaltene Nachricht ist eine vor dem Johannesaltar vollzogene Rentenverschreibung aus einem Hause in der Marsstraße vom Jahre 1400. Jedenfalls hat die Bruderschaft zu dieser Zeit schon länger bestanden.

Wann sie die Mutter Gottes zu ihrer Patronin erwählt hat, ist nicht bekannt. Der Grund wird wohl der gewesen sein, daß die Muttergottes allgemein als Patronin der Jugend verehrt wird. Das Königssilber zeigt auf der Rückseite die Zahl 1692, ein Beweis dafür, daß schon damals die Muttergottes Patronin der Bruderschaft war.

Einen Nebenpatron wie die anderen Bruderschaften führt die Junggesellen-Bruderschaft jetzt nicht mehr.

Über die militärische Organisation ist, wie auch bei anderen Bruderschaften, nichts berichtet. Rühmend erwähnt wird nur das Auftreten der Bruderschaft im Jahre 1637, als sie durch einen Ausfall aus dem Meertor, 50 Mann stark, den Angriff der Kaiserlichen unter General Marquis von Caretto am Gruithuis abgeschlagen hat. Im Jahre 1703 war die Junggesellen-Bruderschaft noch „95 junge pürßen“ stark.

*Brustbild, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Silber getrieben.*

Durchmesser des Hauptschildes ca. 17 cm, des anhängenden kleinen Sterns ca. 12 cm.

Auf einer runden Platte mit gezacktem Rand ist ein sechszackiger Stern, dessen Winkel mit Blattwerk ausgefüllt sind, befestigt. In der Mitte des Sterns die Immaculate im Strahlenkranz, auf Weltkugel und Schlange stehend. Unter dem großen Schild hängt ein kleiner, sechszackiger Stern mit einer männlichen Heiligenfigur im runden Mittelfeld und der Umschrift „SORS DOMINICA CAMPI 1778“. Die Inschrift auf der Rückseite nennt den Stifter des Königsschildes I. H. H. ELSBERG SECRETARIUS VON DER STAT UND KONING DER JUNGE GESELLEN IN XANTEN. Meistermarke C C (= Conrad Corneli, 1732-1812).





1701

*Johannes Wonnigs Anno 1701
Rex (König)*



1716

*Juuet et sub alis suis protegat Vos Juvenes
Xantis Dulcis Virgo Maria totis viribus
optat 1716*

Bernard van Bueren 1716

*(Es schirme und schütze unter ihren Flügeln
euch Junggeselle die sühse Jungfrau Maria,
das wünscht aus ganzer Seele Bernard)*

1735

*Ich bin ein Jager in meiner Jacht.
Ich hab ein Hirsch
Dar ich Tag und Nacht tracht.
Kan ich das Hirsch genießen,
das Jagen soll mir nicht
verdriesen.*



1737

*Johannes Janhsen Anno 1737
Ick ben een Korbmakeren
mak wiegen.
Die se van noden heeft,
Kan se voor geldt kriegen.
Wan het om dat geldt
Niet waer, ick miek geen
Wieg noch Korb voowaer.*



1738

*Gerhart Schmits. Anno 1738
Fahnbinder Gesellen sindt
Edelknabe König Fürsten und
Herrn müssen sie haben,
al was sie im glesleyn
Schinken, das Königen Fürsten
und Herren darauhs trinken.*

1746

*Jorien Brey. An 1746 no
Das Pompenmaken Hab ich
gelert.
Ein Zimmerman Qualifiziert.
Im Schiehsen ich auch
Capabel bin so mus ich der
Jungesellen Konich sin.*



1756

*Het Schip is Mine Wooning
Tot Xanten bin ick Kooning
Jakobus Wooning Heeft
Kooning geschooten.*

Anno 1756

*Wooning bin ick bekant
in Holland en Brabant
ick sal bekanner sin
als ick getraut eins ben.*



1771

*Dat de Scheppers froegh
Kloek moedig syn, heeft
nytgewesen de daet van myn
Christian Janssen van de Poll
Scheppers Soon te Xanten.
Te Xanten, den 20. May in't Jaer
1771 als ick daertien en half
jaer oudt waer en met veel
Jongesellen trock naer de
Camp ter Eeren,
Daer een jder soght syn Lof te
vermeeren,
Doen heb ik all myn Fortuyn
gemakt.
En ben door myn Vlyt soo
froegh tot Koningk gerackt
Den Hemmel geefe my verders
synen seegen op de Kusten
D aer ik vaer en op alle weegen.*



1772

*Denkmael J. H. F. Xantens
Jungesellen koningk 1772*

*Wen Funcken fliegen
Giebst oftmal Brandt
Ich brenn, mus lieben
Fragst wer, wes Landt
mein Liebste sei Kehrum und
denk Maria ist der michgant
Schenke
(der ich mich ganz schenke)*



1777

*Matthias Swarts König der
Jongesellen in Xanten 1777*

*Vor Zwölf Jaeren waer ich
was ich anietzo bin.*

*Weren Zeit hab ich gelegen
ganz still*

*In diesem Jahr nun wieder
die Venus mir Lockt Auf ich
solt zur Scheibe Schiehsen
zu bekommen eine Braut.*



1786

*O Deus, O quanto tran-
quillus exigit Aevum,
qui lorat in sceptris vota que
spesque tuis!*

*(O Gott, wie ruhig verlegt
der seine Tage, der sein
Hoffen und Wünschen in
deine Hand legt.)*

Anno 1786

*Theodorus Breenbrock
König der Jongesellen in
Xanten*

1787

*Theodorus Rosendahl König der
Jongesellen 1787*

*Im Froling Meuner Levens
Teud*

*Nu Bluhe ek den Rosen
gleich*

*Noch is mun Haert van
Froligg Heit
en oek van Suten Wenschen
Reuck.*



1788

Johan Vunck Konig 1788

*Ich lebe im Stillen
Und säe mein Felt
Gott wolle erfüllen
Was mein Bitten enthält*



Die Bearbeitung und Übersetzung der Inschriften wurde 1963 von Dr. Heinrich Engelskirchen vorgenommen.



1921

*Die Junggesellen-Bruderschaft
während einer Wallfahrt in
Kevelaer*

ca. vor 1930

*König der Junggesellen
Wilhelm Hochgref
damals „Fodde-Wem“ genannt.
Noch heute erzählt man sich, daß
er als Regent das ganze Schützen-
haus mit Freibier versorgte
(beispielhaft), er starb als über-
zeugter Junggeselle.*



Throne der Junggesellen-Bruderschaft



um 1930
König Bernd Jorissen und Königin Johanna Romboi



1932
König Heinrich Bongers und Königin Titi Kernder



1933
König Paul Boogen und Königin Maria Gemke



um 1930
König Willi Fricke und Königin Elisabeth Spettmann



1934
*König Heinrich Schmithuisen und
Königin Dora Arnold*



um 1930
König Heinrich Dicks und Königin Gertrud Bongers

Auszüge aus den Protokollen von 1946 bis 1992

Nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1948 erlebte die Bruderschaft eine Renaissance durch die Fusion der St. Victor-Bruderschaft (Kapitän Wilhelm Lemken) und der Junggesellenbruderschaft (Jungkapitän Theo Hußmann).

Letztere nannten sich künftig St. Victor-Jungschützen in der St. Victor-Bruderschaft.

Von 1949 bis 1971 ermittelten die St. Victor-Jungschützen ihren eigenen König.

Eine Jungschützenabteilung besteht zur Zeit nicht mehr. Ab 1972 wird nur noch ein König der St. Victor-Bruderschaft ermittelt. Heute ist die Bruderschaft in einen Spielmannszug und drei Schützenkompanien eingeteilt.

Neben dem alljährlich stattfindenden Schützenfest, welches in der Domstadt große Beachtung findet und Touristen von nah und fern nach Xanten holt, feiern die Victorianer ihren Katharinenball im Schützenhaus und den sogenannten Katharinenkaffee für die Schützenschwestern im Vereinshaus zu Ehren der Nebenpatronin, der heiligen Katharina. Alle Großaktivitäten der St. Victor-Bruderschaft beginnen mit einer heiligen Messe im St. Victor-Dom.

An allen Prozessionen innerhalb der St. Victor-Gemeinde Xanten nimmt die Bruderschaft teil, wobei die Offiziere und die Mitglieder des Spielmannszuges in ihren Uniformen, und die Schützen im schwarzen Anzug mit Schützenhut auftreten. Blickfang bilden dabei stets der „kleine Victor“ und die sogenannten „Billekerls“.

Im gesellschaftlichen Leben der Stadt Xanten hat die St. Victor-Bruderschaft einen hohen Stellenwert.

1946

Zu einer ersten Versammlung nach dem Krieg traf sich die Bruderschaft am 27. Oktober 1946 im Vereinslokal Imgrund.

Dabei wurde festgestellt, daß die letzte Versammlung am 1. Juni 1943 war, das letzte Schützenfest hatte man 1938 gefeiert.

Durch Verlesung der Mitgliederliste wurden 56 Mitglieder festgestellt. Das Barvermögen der Bruderschaft belief sich auf 760,- Mark.

Die Generalversammlung wurde am 1. Dezember 1946 abgehalten. Dabei wurde die Satzung von 1932 für weiterhin gültig erklärt. Gemäß der Satzung wurden Vorstandsneuwahlen durchgeführt:

Vereinsführer	Wilhelm Lemken
Kassierer	Heinrich Hahlen
Leiter der öffentlichen Aufzüge	Heinrich Imgrund
Schriftführer	Franz Leber

Als geistlicher Beirat erklärte sich Propst Köster bereit.

1947 – Keine Aufzeichnungen –

1948

Das Schützenfest wurde am 30. August 1948 abgehalten, um 11.53 Uhr tat Hermann van Bentum den Königsschuß. Königin wurde Hanni Terhoeven. Um 16.00 Uhr Parade auf dem Markt, um 17.00 Uhr Zug zum Schützenhaus, wo der Krönungsball gefeiert wurde.

Um die Schützenfestkosten für Thron und Bruderschaft zu senken, wurde am 29. August 1948 ein öffentlicher Ball durchgeführt. Er brachte den gewünschten Erfolg. Am gleichen Tag wurde in der Xantener Notkirche die kirchliche Weihe der neuen Fahnen St. Victor und St. Katharina vorgenommen.

Die Generalversammlung am 31. Oktober 1948 beschloß, der Stammbruderschaft einen Jungschützenzug anzugliedern.

Im Laufe des Jahres wurden 72 Neumitglieder aufgenommen.

1949

Die Bruderschaft zählt mittlerweile 140 Mitglieder. Schützenfest wurde gefeiert am 13. August (Fackelzug), 14. August (Messe, Königsschießen Jungschützen), anschließend öffentlicher Ball. Am 15. August Königsschießen der Altschützen, Parade, geschlossener Krönungsball. Schützenfestkosten beliefen sich 1949 auf 3.056,45 DM.

1950

Die Bruderschaft hat mittlerweile 180 Mitglieder.

1951

Die alten Vereinsmitglieder Theodor Terhufen (früherer Kapitän) und Lambert Iwens feierten ihren 80. Geburtstag.

An der Fronleichnamsprozession nahmen 103 Victorianer teil. Am 10. Juni nahm eine Abordnung der Bruderschaft mit Theodor Derksen als Fahنشwenker am Kreisbundesfest in Homberg-Hochheide teil.

Das Schützenfest wurde am 12. und 13. August im großen Festzelt, welches im Garten unserer Vereinswirtin Katharina Imgrund hinter der Westwallmauer errichtet wurde, gefeiert. Unsere Wirtin hatte sich bereit erklärt, die Kosten für das Zelt und für die Musik zu übernehmen und bei gutem Gelingen des Festes einen größeren Betrag in die Vereinskasse zu zahlen. Schützenbruder Paul van Eick stellte einen neuen Helm für die Billekerls her.

Ein zweiter Helm wird folgen, wenn die Bruderschaft gleichzeitig dafür Sorge trägt, daß die Mäntel beschafft werden. Leider war dieses jedoch in diesem Jahr nicht mehr möglich. Anlässlich des diesjährigen großartigen Schützenfestes wurde eine neue Schwenkfahne geweiht, die von Werner Derksen, dem Sohn unseres alten Fahنشwenkers Theodor Derksen, getragen werden soll.

An der Victorprozession am 14. Oktober beteiligten sich 126 Mitglieder.

Zum Katharinenkaffee versammelten sich 120 Frauen im Vereinslokal bei Imgrund.

Der Mitgliederbestand betrug im Jahre 1951 211 Mitglieder, 136 Altschützen und 75 Jungschützen

1952

Am 15. Januar hielt Bruder Malachias, Mitglied der Steyler Missionsgesellschaft, ein alter Xantener mit dem bürgerlichen Namen Heinrich Meier, einen dreistündigen Vortrag über seine Erlebnisse als Missionar in China.

Am Sonntag, dem 11. Mai 1952, fand in Bislich das Bundesfest des Kreisbundes Rees statt. Eine Abordnung von 15 Mitgliedern beteiligte sich daran.

Theodor Derksen und Sohn Werner errangen beim Fahنشwenken den 2. Preis.

Fast zu einer „Großkundgebung“ gestaltete sich die Teilnahme der Bruderschaft an der Fronleichnamprozession.

17 Trommler, 4 Offiziere, der gesamte Vorstand, 65 Altschützen und 42 Jungschützen, insgesamt 132 Mann, nahmen teil.

Am Kreisbundesfest in Rheinberg am 3. August beteiligte sich eine Abordnung der Bruderschaft.

Beim Preisschießen des Bundes errang unsere Altschützenmannschaft, vertreten durch Heinrich Hahlen, Johann Messing und Gerhard Bruckmann jun., den Wanderpokal.

Gerhard van Linn wurde zum Leutnant und Karl Tommaske zum Feldwebel befördert.

Das Schützenfest fand am 9. August statt und war wieder ein voller Erfolg.

An der Victorprozession nahmen 132 Mitglieder teil.

Von Anfang November bis Ende Dezember führten die Jungschützen ein öffentliches Preisschießen durch. Der Erlös soll der Anschaffung einer neuen Jungschützenfahne dienen.

Anlässlich des Katharinentages wurden Kapitän Wilhelm Lemken, Altkapitän Theodor Terhufen und Hauptmann Johann Spöllmann mit dem Bundesmeisterorden ausgezeichnet. Für langjährige Verdienste erhielten Hubert Hahlen, Heinrich Messing und Heinrich Terhufen die silberne Verdienstmedaille.

1953

König Josef Kröll stiftete die 2. Schwenkfahne.

Mitglied Jean Köfferath wird von der Versammlung zum Oberschirrmeister bestellt, der die Aufgabe hat, die historischen Vereinszeichen, vor allen Dingen das Königssilber, zu warten und zu pflegen.

Am Samstag, dem 11. Juli, beginnt das diesjährige Schützenfest, verbunden mit dem Kreisbundesfest, sowie dem 725jährigen Jubiläum der Stadt Xanten.

Die historischen Billekerls treten erstmals nach dem 2. Weltkrieg wieder auf.

Theodor Derksen erhält für seine 25jährige Tätigkeit als Fahنشwenker den Hohen Brudermeisterorden.

Das Königsschießen fand am Montag, dem 13. Juli, statt. Könige wurden im Jubiläumsjahr der Stadt Xanten die beiden Schriftführer Heinrich Wittinghofer (Altschützen) und Hans Hußmann (Jungschützen).

Eine starke Abordnung der Bruderschaft nahm aus Anlaß der Vollendung seines 50. Lebensjahres an der Ehrung des Ehrenbundesmeisters Emil Underberg in Rheinberg teil.

Der Mitgliederbestand stieg in 1953 von 224 auf 226 Mitglieder.

P r o t o k o l l

der Mitglieder-Versammlung vom 1. März 1953

Kapitän Theo Hussmann konnte auf dieser Versammlung S.M. König Stefan und 37 Jungschützen begrüßen. Es muss jedoch betont werden, dass leider immer nur ca. 40 - 50 % aller Mitglieder anwesend sind, sodass man diesen Prozentsatz, wobei es sich nebenbei bemerkt immer um dieselben Jungschützen handelt, ruhig als den Stamm der St.Viktor-Jungschützen bezeichnen kann.

Der vom Geschäftsführer verlesene Bericht ergab einen kurzen Überblick über das Vereinsleben im verflossenen Jahr.

Daraufhin gab der Kapitän das Ergebnis des öffentlichen Preisschiessens bekannt, dass bekanntlich vom 1. Nov. bis Ende Dez. vergangenen Jahres von den Jungschützen durchgeführt wurde.

Der aus diesem Schießen erzielte Gewinn von ca. DM 700,— soll für die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne verwandt werden.

Der eben erwähnte Gewinn wurde dementsprechend von den Mitgliedern gebührend applaudiert, sodass denjenigen, die an diesem Erfolg maßgeblich beteiligt waren nochmals die Anerkennung hierfür zuteil wurde.

In Bezug auf Schützenfest, Prozessionen etc. wurde beschlossen, daß künftig bei allen Gelegenheiten, wo die Jungschützen in Erscheinung treten der Schützenhut von den Mitgliedern getragen werden muss.

Zwecks Einrichtung einer sog. Schützen-Chronik wurde bekanntgegeben, dass vom Geschäftsführer Hans Hussmann ein Buch geführt wird, worin sämtliche Protokolle u. dergl. eingetragen werden und was evtl. durch Erläuterung von Photos der kommenden Nachwelt eine ewige Erinnerung an unsere heutige Zeit sein wird.

Einige auf dieser Versammlung vorgetragene Anträge auf Neuaufnahmen wurden einstimmig angenommen.

Es sind dies :

1. Theo Wisamann, 2. Hans Wenten, 3. P.Janssen

Daraufhin streifte Kapitän Theo Hussmann kurz den diesjährigen Einsatz der Jungschützen und konnte berichten, dass diese sogar in karnevalistischer Hinsicht ihr Bestes taten und der Stadt Xanten einen zünftigen Rosenmontagszug lieferten.

Weitere Fragen standen nicht zur Debatte, sodass der Kapitän gegen 12.15 Uhr eine kurze aber lebendige Versammlung schliessen konnte

Xanten, denl.3.53

Theo Hussmann
(Kapitän)

Hans Hussmann
(Geschäftsführer)



1954

Willi Bienemann wird neuer Tambourmajor und löst nach jahrzehntelanger Tätigkeit Gerhard Fischer ab. Das Schützenfestwetter war in diesem Jahr so schlecht, daß man überlegte, ob die beiden Vorjahreskönige noch ein weiteres Jahr die Ehre haben sollten, das Königssilber zu tragen, oder ob man nach alter Sitte die neuen Könige ausknobeln sollte.

Im Endeffekt bewährte sich dann doch der gute Draht über den hl. Victor zum hl. Petrus und die Sonne kam wieder durch. Das Königsschießen wurde in diesem Jahr erstmalig wieder mit einem Kleinkalibergewehr durchgeführt.

Könige wurden Heinrich Olfen (Altschützen) und Helmut Zelissen (Jungschützen).

Heinrich Wittinghofer wird Vizekapitän. Jean Kofferrath wird Schriftführer.

Vizekapitän Heinrich Wittinghofer überreichte Kapitän Wilhelm Lemken ein von ihm neu beschafftes Anno Sancto Kreuz mit der Bitte, dieses bis an sein Lebensende bei allen Veranstaltungen der Bruderschaft zu tragen. 1933 hatte sich der damalige Ehrenkapitän Johann Boell anlässlich einer Romreise beim hl. Vater um diese Auszeichnung für die 3 Xantener Bruderschaften bemüht.

Vizekapitän Wittinghofer stiftete dieses Kreuz statt einer Silberplakette aus Anlaß seines Königsschusses im Jahre 1953.

1955

Major Heinrich Boell erhielt den Verdienstorden der Erzbruderschaft und wurde zum Oberst befördert.

Hauptmann Gerhard van Linn erhielt den Verdienstorden. Kassierer Heinrich Hahlen erhielt den Hohen Bruderschaftsorden. Propst Bernhard Wormland wurde Geistlicher Beirat der Bruderschaft.

1956

Domorganist Theo Ternierssen zeigte Lichtbilder in bunt vom „unbekannten Xanten“.

Gerhard Fischer wird zum Ehrentambourmajor ernannt.

Eine Abordnung der Bruderschaft nahm am 15. Juli am Kreisbundesfest in Buderich teil.

1957

Bei der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1957 tritt Oberst Boell aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Gerd van Linn wurde auf Beschluß der Versammlung sein Nachfolger.

Am 19. Mai 1957 fand in Xanten ein niederrheinisches Schützenreffen statt (Kreise Rees, Geldern und Moers), das durch die St. Victor-Bruderschaft vorbereitet wurde.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1957: 112 Altschützen, 25 Jungschützen, 15 Witwen, 18 Spielleute.

1958

Von Propst Wormland wurde Frau Hendrina Bullmann mit einem goldenen Kreuz für 60jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

1960

Auf der Jahreshauptversammlung am 26. Februar 1961 werden zwei Protokollbücher, der Jahre 1688 bis 1844 und der Jahre 1841 bis 1922, dem Schriftführer übergeben. Die Einbände wurden von König Willy Pottbecker gestiftet.

1961

Durch einen tragischen Badeunfall kommt Propst Wormland zu Tode.

Mitgliederbestand am Jahresende: 160 Schützen.

1962

Der bisherige 2. Schriftführer Hans Hußmann wurde auf der Generalversammlung am 14. Juli 1962 zum 1. Schriftführer gewählt.

Propst Alfred Wilms wurde am 27. Januar 1962 bei der Jahreshauptversammlung als neuer geistlicher Beirat in seinem Amt bestätigt.

Willi Pottbecker wurde zum neuen Kapitän gewählt, Willi Lemken zum Ehrenkapitän ernannt.

Mitgliederbestand am Jahresende: 195 Schützen.

1963

Auch die protestantischen Schützenbrüder dürfen König schießen; Bedingung ist jedoch, daß sie an allen kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Als Gäste nehmen die Spielleute aus Ippendorf am Schützenfest teil.

Am 14. Juli 1963 fand das Bundesfest in Xanten statt. Anlaß war die 600-Jahrfeier der St. Helena-Bruderschaft.

Einige schießbegeisterte Mitglieder gründen eine Kleinkalibergruppe.

1964

Dr. Engelskirchen übersetzt die ältesten Plaketten des Jungschützensilbers, die Inschriften sollen in einem kleinen Heft zusammengefaßt und den Schützen zur Hand gegeben werden.

Die Billekerls bestehen in diesem Jahr nachweislich 250 Jahre und erhalten aus diesem Grund neue Uniformen.

Theo Hußmann verabschiedet sich als Jungschützenkapitän.

Jungschützenkönig Peter Scholten erringt den Titel Bezirksschützenkönig

1965

Bei der Jahreshauptversammlung tritt Heinrich Wittinghofer vom Amt des Vizekapitäns zurück. Theo Hußmann wird sein Nachfolger. Heinrich Hahlen tritt als Kassierer zurück und Heinz Lampe übernimmt dieses Amt.

Der Zeltwirt wechselte und auch der Standort für das Festzelt. Theo Verhuvén, neuer Zeltwirt, hatte das Festzelt am Nordwall aufgestellt.

Ehrenkapitän Wilhelm Lemken wird vom Bundespräsidenten Heinrich Lübke das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Ehrentambourmajor Gerhard Fischer ist ältester Tambourmajor in der Bundesrepublik und vollendete sein 90. Lebensjahr.

Gerd van Linn erhielt den Hohen Bruderschaftsorden. Am 12. Dezember starb der frühere Vizekapitän Heinrich Wittinghofer.

1966

Das Festzelt wurde aus Rentabilitätsgründen abgeschafft. Die Schützenfestveranstaltungen finden nunmehr im Schützenhaussaal statt.

Vom 3. bis 11. September 1966 fand die Domfestwoche statt. Den Abschluß bildete am 11. September 1966 die Victortracht. Die Schützenbrüder hatten Ordnungsaufgaben auf dem Festplatz des Fürstenberges zu erfüllen und gehörten auch zu den Trägern des St. Victor-Schreines.

1967

Rolf Trost wird zum Jungschützenkapitän gewählt. Wilhelm Lemken und Heinrich Hahlen wurden mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Theo Hußmann und Hans Hußmann (Holzweg) erhielten den Hohen Bruderschaftsorden.

Am 24. August stirbt Altkapitän Wilhelm Lemken. Die Sportschützen erringen im internationalen Schießwettkampf den Porta-Pokal.

Eine Fußballmannschaft der St. Victor-Jungschützen kickt für die „Aktion Sorgenkind“ gegen eine Mannschaft der St. Pantaleon-Bruderschaft Lüttingen sowie der St. Helena-Bruderschaft.

1968

Beim Festhochamt anlässlich des Schützenfestes wird die neue Vereinsfahne geweiht.

Die St. Victor-Fahne wurde von Ordensschwwestern vom Heiligen Kreuz in Herstelle angefertigt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf DM 2.500,-. Die Finanzierung erfolgte durch Spenden in Höhe von DM 1.500,-, eine Hutsammlung beim Königsschießen und eine befristete Beitragserhöhung von DM 1,50 auf DM 2,-.

Die Schießgruppe erringt erneut den Porta-Pokal.

1969

Werner Lemmen bildet neun Flötisten, Hans Terhorst acht Trommler aus. Schwierigkeiten im Spielmannszug. Bei der Jahreshauptversammlung am 19. Januar 1969 stifteten die Schützenbrüder Zelissen und Konzen-dorf eine Flöte, Heinz Schweers, das Offizierscorps und die Sportschützen je eine Trommel. Johann Messing spendet 100,- DM für den Spielmannszug.

Georg Elm wird neuer Beitragskassierer, Erich Engels scheidet als Beitragskassierer aus.

Der Sender „Deutsche Welle“ zeichnet das Schießen der Altschützen auf und wird es zu einem späteren Zeitpunkt senden.

Der Luftgewehrstand aus der alten Brauerei wird abgebaut und auf dem Fürstenberg wieder errichtet.

Am 10. Juli 1969 erfolgt die Eintragung der Bruderschaft im Vereinsregister.

Rund 20 junge Spielleute werden in den Spielmannszug aufgenommen.

Willi Brams, Theo Kempken, Hubert Spöllmann, Theo Cox und Johann Messing erhielten den Hohen-Bruderschaftsorden.

1970

Bei der Versammlung am 12. Juli 1970 wurde beschlossen, daß Mitglieder ab 80 Jahre beitragsbefreit und gleichzeitig Ehrenmitglieder sind.

Für das Prinzenschießen der Jungschützen stifteten Majestäten der Jungschützen, Kurt Knorr und Roswitha, das Prinzensilber. Herstellung durch Schützenbruder Gramsch.

Altschützenkönig Günther Kellendonk und Königin Elli stiften das Königinnendiadem.

1971

Hans-Georg Elm erringt den Titel Bundesjugendmeister im Luftgewehrschießen. Er nimmt aufgrund dieses Sieges 1972 an einer vom Bund der Historischen Bruderschaften finanzierten Romreise für die besten Schützen des Bundes teil. Ferner erhält er den „Fair-play-Pokal“, gestiftet vom Landesschießmeister, als Anerkennung für sein sportliches Verhalten während der Schießveranstaltungen.

Die Kreisbundessiegermannschaft Günter van Gee, Theo Winkels, Hans-Georg Elm gewinnt den sogenannten Underbergpreis, um den 37 Bruderschaften des Kreises Moers schießen.

Der Schießstand auf dem Fürstenberg wurde durch Mitglieder der Schießgruppe ausgebaut und steht zur Verfügung. Der Schießstand in der „Alten Brauerei“ war durch Abriß des Gebäudes ausgefallen.

1972

Bei der Versammlung am 9. Juli 1972 wurde beschlossen, daß ab dem Schützenfest 1972 die Bruderschaft in Kompanien eingeteilt wird.

Es wurde ab sofort nur noch ein Gesamtkönig geschossen, da die Jungschützen zur Zeit nicht mehr bestehen. Stattdessen wurde ein Prinz durch ein Luftgewehrschießen ermittelt.

Rolf Trost tritt als Jungschützenkapitän zurück.

In der Zeit vom 3. bis 6. Juni 1972 feiert der Spielmannszug sein 25jähriges Bestehen.

Die Damenmannschaft erringt den Titel Bundessieger, Einzelbundessiegerin wurde Gisela Furth, sie gewann damit eine Romreise. Die Damenmannschaft erhielt den „Fair-play-Preis 1972“.

Gerd van Linn wurde mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Josef Hartel und Werner Derksen erhielten den Hohen-Bruderschaftsorden.

1973

Die Damenmannschaft der Sportschützen wurde Kreismeister beim Schießen des Deutschen Schützenbundes.

Am 30. Mai stirbt der langjährige Schriftführer Jean Kofferath. Am 14. Dezember stirbt der langjährige Kassierer Heinrich Hahlen.

1974

Beitragsbefreiung aller Witwen über 70 Jahre wurde einstimmig auf der Jahreshauptversammlung am 3. Februar 1974 beschlossen.

Horst Schubert baut zum ersten Mal den Vogel und löst den am 18. August verstorbenen Johann Messing in diesem Amt ab.

Willi Pottbecker wurde mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Heinz Lampe erhielt den Hohen-Bruderschaftsorden.

1975

Der Spielmannszug wird um einen Fanfarenzug erweitert. Jede Kompanie soll eine Fanfare stiften, weitere Fanfaren wurden von verschiedenen Schützen gestiftet.

1976

Die Mitgliederversammlung am 24. Oktober 1976 beschloß auf Anregung der Stadt Xanten, die Pflege des MUNA-Ehrenmals in Gemeinschaft mit der St. Helena-Bruderschaft und der Schützengesellschaft zu übernehmen.

1977

Die Übergabe des MUNA-Ehrenmales durch die Stadt Xanten erfolgte. Die Stadt Xanten wurde gebeten, zwei Sitzbänke dort aufstellen zu lassen.

Das Diözesan-Prinzenschießen wird in der Zeit vom 18. bis 19. Juni 1977 auf dem Schießstand des Schützenhauses ausgetragen.

1978

Bei der „Kleinen Viktortracht“ am 15. Oktober 1978 trugen Mitglieder der 1. Kompanie, zusammen mit Mitgliedern anderer Vereine, den Schrein.

Die Damen-Schießgruppe feierte ihr 10jähriges Bestehen mit einer Damen-Schießgruppe aus Schaijk in den Niederlanden anläßlich des Katharinenballes.

Am 20. Mai 1978 fand anläßlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Xanten ein Stadtschützenfest mit 11 Schützenvereinen des Stadtgebietes statt.

Am 23. April 1978 nahm die Bruderschaft mit Spielmannszug und Abordnung am Schützenfest der befreundeten Bruderschaft in Ippendorf bei Bonn teil.

Jubiläumskönig anläßlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Xanten wurde Willi Peters.

1979

Beim Königsschießen traten 16 Königsaspiranten vor. Um 0.30 Uhr errang Alfred Knorr den Titel „Mondscheinkönig“.

Am 12. Mai 1979 fand im Schützenhaus unter der Schirmherrschaft unserer Bruderschaft der Jungschützentag statt.

1980

Auf der Jahreshauptversammlung am 2. März 1980 wird ein 2. Schriftführer, Wolfgang Mehring, im Zuge der Verjüngung des Vorstandes, gewählt.

Zwei Schlösser der Armbrust sind defekt – Schubi bezeichnet das Abzugssystem an der Armbrust als „Pimmelskram“.

Der Fanfarenzug unseres Spielmannszuges hat sich aufgelöst.

1981

Auf der Jahreshauptversammlung am 8. März 1981 wird Werner Diepmann, im Zuge der Verjüngung des Vorstandes, als Kassierer gewählt. Er löst den bisherigen Kassierer Heinz Lampe ab. Ferner beschließt die Jahreshauptversammlung das Bankeinzugsverfahren über die Sparkasse. Der Vorstand wurde beauftragt, einen Vordruck zu entwerfen, in dem jedes Mitglied die erforderlichen Angaben macht.

Bei der Parade am 19. September 1981 tritt der Spielmannszug wieder in weißer Paradeuniform auf, die weißen Hosen wurden von Willy Kröll hergestellt und gestiftet.

Am 20. April 1981 verläßt Präses und Dompropst Alfred Wilms die Pfarrgemeinde; am 3. Mai 1981 wird Propst Walter Böcker in sein Amt eingeführt. Er wird neuer Präses der Bruderschaft.

Am 2. August 1981 feiert die Schützengesellschaft ihr 150jähriges Bestehen; an der Jubiläumsveranstaltung nimmt der Vorstand teil.

Die Sportschützen feiern beim Katharinenball am 7. November 1981 ihr 20jähriges Bestehen.

1982

Die Jahreshauptversammlung am 7. März 1982 beschließt, das alte Königssilber und ein Protokollbuch als befristete Leihgabe dem Museum zur Verfügung zu stellen. Farbige gemalte Seiten werden abgedruckt, über den Druckstock kann die Bruderschaft verfügen.

Hans Hußmann wird zum Ehrenvorstandsmitglied gewählt, er bleibt weiterhin aktiv im Vorstand tätig.

Willi Kröll wird zum Beisitzer im Vorstand gewählt.

Schützenfestversammlung am 28. August 1982: Josef Schmitz kann die Aufgabe des Schießmeisters nicht weiter übernehmen, als Nachfolger wird Hans Wenten gewählt.

Zum Schützenfest kommen Gäste aus Diepolz im Allgäu. Sie werden am 10. September 1982 am Helena-Altenheim empfangen. Sie gestalten musikalisch die Schützenfestmesse und den Krönungsball. Alphornklänge ertönen auf dem Markt.

Beim Krönungsball erhält Gerd van Linn das Schulterband zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz. Der Abend stand unter dem Motto „35 Jahre Spielmannszug“. Gerd van Linn wird Ehrenoberst.

Den Hohen-Bruderschaftsorden erhielten Richard Romes und Heinz-Georg Loth.

1983

Die Jahreshauptversammlung am 13. März 1983 wählt Josef Hartel zum Oberst, Theo Kempken zum Ehrenadjutanten. Willi Tervoort wird zum Adjutanten gewählt.

Bei der Schützenfestmesse wird die Standarte des Spielmannszuges und eine neue Schwenkfahne geweiht.

Erwin Tönningen fungiert ab dem Schützenfest als Königskutscher. Heinz-Georg Loth übernimmt die Leitung des Kinderschützenfestes.

Theo Hußmann und Hans Hußmann (Holzweg) wurden mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Den Hohen-Bruderschaftsorden erhielten Horst Hochgref, Theo Giesen, Erich Engels und Willi Hoerber.

1984

Helmut Althaus wird Vorsitzender der Schießgruppe. Am Schützenfest nahm man vor dem Preis- und Königsschießen erstmals ein gemeinsames Mittagessen ein.

Propst Böcker verläßt Xanten und wird Domkapitular am Paulusdom in Münster.

Am 12. August 1984 wird Propst Engelbert Lindlar in Xanten begrüßt, Empfang im Schützenhaus.

Die 1. Kompanie baut zwischen den beiden Schützenfestwochenenden rot-weiße Schilderhäuschen, die zuerst bei Majestät Wilfried Welbers zum Einsatz kommen.

1985

Bernd Ahls wird zuständig für die Läutekompanie. Theo Cox wurde Dank und Anerkennung für die bisherige Leitung ausgesprochen.

Am 11. Juli stirbt der Ehrenoberst Gerd van Linn.

Der Musikverein Concordia Kapellen übernimmt die musikalische Maßgestaltung beim Schützenfest.

Der Platz hinter dem Schützenhaus wurde neugestaltet, die Armbrust neu plaziert.

Mit Polizeieskorte, zwei Motorrädern und zwei grün-weiß geschmückten Streifenwagen wird König Horst Schubert zum Paradeplatz geleitet.

Beim Kinderschützenfest kommt die von Hans Wenten und Theo Oymann hergestellte Kinderarmbrust zum ersten Mal zum Einsatz.

Auf der Mitgliederversammlung vom 3. November 1985 erklärt Kapitän Pottbecker, daß er aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen auf der Jahreshauptversammlung 1986 nicht mehr zur Wahl steht.

Hubert Spöllmann wurde mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Den Hohen-Bruderschaftsorden erhielten Hans Terhorst und Heinz Esser.

1986

Propst Lindlar wird bei der Delegiertentagung zum Bezirkspräses ernannt.

Der ehemalige Schießmeister der Bruderschaft, Jupp Schmitz, verstirbt am 23. Januar.

Die Jahreshauptversammlung am 6. April 1986 beschließt, daß Frauen König schießen dürfen. Bedingung: Alter 18 Jahre und voller Beitrag. Josef Hartel wird als neuer Kapitän gewählt. Dem seit 24 Jahren amtierenden Kapitän Willi Pottbecker wurde Dank gesagt.

Josef Hülsen und Jochen Scholten renovieren das St. Victor-Bild im Schützenhaus.

Die Mitgliederversammlung vom 13. Juli 1986 beschließt, das Königsgeld auf 700,- DM zu erhöhen. Sollte kein Aspirant vorhanden sein, werden Schießnummern gezogen, Königsgeld dann 1000,- DM.

Neben vier weiteren Aspiranten schießt zum ersten Mal eine Frau, Petra Scholten, mit auf den Königsvogel.

Am 29. April 1986 übernimmt Familie Holtappels die Leitung des Schützenhauses, Empfang im Schützenhaus.

Am 12. Oktober wird Weihbischof Heinz Janssen als Regionalbischof mit einer Vesper im Dom in sein Amt eingeführt.

Beim Katharinenball feiern die Sportschützen ihr 25jähriges Jubiläum.

Am 30. November 1986 ist die Bruderschaft Ausrichter des Einkehrtages des Bezirksverbandes Moers in der Michaelskapelle.

Willi Kröll erhielt den Hohen-Bruderschaftsorden.

1987

Bei der Jahreshauptversammlung am 29. März wird Hubert Spöllmann offiziell zum neuen Oberst gewählt, er hatte im Jahr vorher dieses Amt bereits kommissarisch verwaltet. Die Schützenfestversammlung am 13. Juli 1986 beschließt, sich für die Ausrichtung des Bundesköniginnentages 1993 in Xanten zu bewerben.

Der Spielmannszug feiert sein 40jähriges Bestehen, verbunden mit den Feierlichkeiten beim Schützenfest.

Die Schirmherrschaft über die Jubiläumsveranstaltung übernimmt Bürgermeister Melters. Am 29. August Festakt im Rathaus, anschließend großer Umzug mit geladenen Vereinen.

Bei der Schützenfestmesse wurden zwei Schwenkfahnen geweiht, gestiftet von Hubert Spöllmann, gefertigt von Willy Kröll.

Abends zum ersten Mal mit allen Kompanien den Schützenfest-Eröffnungsball im Schützenhaus gefeiert.

Beim Schützenumzug zur Parade nimmt auf Einladung des Vorjahres-Königs Johannes Janssen, die Weinkönigin aus Neumagen-Dhron, teil.

Zum ersten Mal fand das Kinderschützenfest im Westwallpark statt.

Beim Papstbesuch am 2. Mai in Kevelaer waren wir mit einer Fahnenabordnung vertreten.

Am 7. November feierte Heinrich Olfen seinen 88. Geburtstag und wurde gleichzeitig für 60jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt.

1988

Beim Sparkassenschießen erringt die Schießgruppe mit 909 Ringen den 1. Platz, bester Einzelschütze Hans Wenten mit 98 Ringen.

Altkapitän Willy Pottbecker erhält am 30. Juni 1988 das Bundesverdienstkreuz.

1989

Das Kompanieschießen wird neu geregelt, Aufteilung in Sparten „Profis“ und „Amateure“. Hans Terhorst tritt vom Amt des Tambourmajors zurück, Helmut Zellissen übernimmt die Stabführung.

Am 17. Juni stirbt der langjährige Kassierer Heinz Lampe.

Die Versammlung am 6. August 1989 beschließt eine neue Satzung.

Zum 90. Geburtstag des Ehrenmitgliedes Heinrich Olfen bildet man einen Fackelzug vom Vereinshaus zum Hause Olfen und spricht dort dem Jubilar die besten Wünsche zum Geburtstag aus.

Mitte November kommt eine Kommission des Bundes der Historischen Schützenbruderschaften nach Xanten, um sich die Örtlichkeiten für den Bundesköniginnentag anzusehen. Ende November erhalten wir die mündliche Zusage für die Ausrichtung des Bundesköniginnentages 1993 in Xanten.

Hubert Spöllmann wurde mit dem Schulterband zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Den Hohen-Bruderschaftsorden erhielten Hans Wenten, Theo Oymann, Wolfgang Mehring und Werner Diepmann.

1990

Das Königssilber wird renoviert und neu geordnet, es sollen sich nur noch Plaketten der Nachkriegszeit daran befinden. Bei der Schützenfestmesse werden drei neue Schwenkfahnen, gestiftet von den neuen Fahenschwenkern Wilfried Welbers, Jochen Scholten und Stefan Bullmann, geweiht. Willy Kröll hatte die Fahnen hergestellt. Er restaurierte die alte Jungschützenfahne, die beim Zapfenstreich zum ersten Mal wieder getragen wurde.

Hans Hußmann hatte einen Fragebogen erarbeitet, in dem zur Arbeit in und über die Bruderschaft Stellung genommen werden sollte.

Bei der Jahreshauptversammlung am 11. März 1990 wurde die Vereinswirtin Katharina Melters verabschiedet.

Am 27. April 1990 traf sich zum ersten Mal der Festausschuß für das Jubiläum 1993.

Am 29. April 1990 nahmen Bruderschaft und Spielmannszug aktiv am ZDF-Sonntagskonzert in der Arena des APX teil. Der Spielmannszug übte dafür den Marsch der Medici ein.

Am 31. August schließt August Winkelmann seine Gaststätte auf der Klever Straße. Am 28. Oktober 1988 stimmte die Bruderschaft über den Satzungsentwurf, beschlossen am 6. August 1989, ab, und beschließt darüber endgültig.

Heinz-Georg Loth hat im Laufe des Jahres die drei neuen Fahenschwenker ausgebildet.

Am 24. November 1990 stirbt unser Ehrenmitglied Heinrich Olfen.



Das jetzige Königssilber mit allen Plaketten der Nachkriegszeit.

(Siehe unter 1990, auf der vorherigen Seite).

1991

Bei der Jahreshauptversammlung am 3. März 1991 tritt Vizekapitän Theo Hußmann zurück, Nachfolger wird Schriftführer Wolfgang Mehring. Theo Hußmann wird Ehrenvizekapitän. Für seine über 40jährige Tätigkeit im Vorstand wurde ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Bruderschaft startet eine Fragebogenaktion unter den Mitgliedern, der Rücklauf ist schlecht. Ergebnis – größtenteils war man mit der Arbeit in der Bruderschaft einverstanden. Am 14. März 1991 wird die Satzung ins Register des Amtsgerichtes eingetragen. Am 1. September 1991, am Tag des Preis- und Königsschießens, verstirbt der langjährige Offizier Erich Engels.

Am Sonntag, dem 8. September 1991, fand die große Victortracht statt. Pontifikalamt im Dom. Teilnahme 100 Schützen. Der Schrein wurde, von den Mitgliedern des Spielmannszuges aus dem Dom getragen. Eine große Prozession führte durch die Stadt zum Fürstenberg. Dort sprach Bischof Lettmann zu den Gläubigen. Der Schlußsegen wurde auf dem großen Markt erteilt.

Willi Kröll wurde mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Der Festausschuß bildete Ausschüsse zur Koordinierung der Arbeiten und beschließt endgültig, daß 1993 in einem Festzelt gefeiert wird.

1992

Frau Christiane Underberg konnte als Schirmherrin für unser Jubiläum gewonnen werden.

Die Jahreshauptversammlung am 22. März 1992 beschließt den Bau eines Heilighäuschens, Ecke Rheinstraße/Nordwall.

Der durch eine Schenkung des Bürgers Broekmann im Jahre 1896 der Bruderschaft vermachte Garten soll an die Colonia Ulpia Traiana verkauft werden. Der Erlös aus dem Verkauf soll zweckgebunden für den Katharinenkaffee verwendet werden. Die Jahreshauptversammlung faßt diesen Beschluß einstimmig.

Heinz-Georg Loth wird auf der Jahreshauptversammlung zum neuen Schriftführer gewählt, Richard Romes wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Beim Bundes-Königinnentag am 10. Mai 1992 in Valendar werben wir für den Bundes-Königinnentag 1993 in Xanten. Schützenschwestern, als Römerinnen gekleidet, verteilen Einladungen und Prospekte der Stadt Xanten.

Werner Diepmann tritt von seinem Amt als Kassierer zurück.

Mit dem Bau des Heilighäuschens wird im Mai begonnen, Grundsteinlegung am 14. Juni 1992, Richtfest am 6. November 1992.

Dieter van Elten wurde mit dem Hohen-Bruderschaftsorden ausgezeichnet.

**Kapitäne
der St. Victor-Bruderschaft Xanten e. V.
nach Kriegsende 1945**

Wilhelm Lemken (ab 1936)	von 1948 bis 1962
Willy Pottbecker	von 1962 bis 1986
Josef Hartel	seit 1986 <i>bis August 2004</i>
<i>Peter Zuhmann</i>	<i>2004</i>



Wilhelm Lemken



Vorstand 1977 von links

*Vizekapitän Theo Hußmann
Kapitän Willy Pottbecker
Schriftführer Hans Hußmann
Beisitzer Rolf Trost
Kassierer Heinz Lampe*

Vorstand 1985 obere Reihe - von links

*Kassierer Werner Diepmann
Ehrenvorstandsmitglied Hans Hußmann
Kapitän Willy Pottbecker
Schriftführer Wolfgang Mehring
Vizekapitän Theo Hußmann*

untere Reihe - von links

*Beisitzer Willi Kröll
König Wilfried Welbers
der damalige Oberst und jetzige Kapitän Josef Hartel*



Oberste der St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V. nach Kriegsende 1945

Heinrich Imgrund (ab 1932)		von 1948 bis 1955
Heinrich Boell		von 1955 bis 1957
Gerd van Linn		von 1957 bis 1982
Josef Hartel		von 1982 bis 1985
Hubert Spöllmann	kommissarisch	von 1985 bis 1987
	hauptamtlich	seit 1987



*Heinrich Boell
Hubert Hahlen*



*Gerd van Linn
Theo Kempken*

Heinrich Imgrund - Gerd Kröll



*Josef Hartel
Willi Tervoort*



*Amtierender Oberst
Hubert Spöllmann*

Könige der St. Victor-Bruderschaft e.V. Xanten

ALTSCHÜTZEN

- 1948 Hermann van Bentum
Hanni Terhoeven
- 1949 Walter Schmitz
Änne Fischer
- 1950 Theodor Remy
Helené Meier
- 1951 Jean Kofferath
Maria Wittinghofer
- 1952 Josef Kröll
Toni Kofferath
- 1953 Heinrich Wittinghofer
Maria Minten
- 1954 Heinrich Olfen
Maria Bongers
- 1955 Heinrich Arnold
Maria Erhardt
- 1956 Hans Keusen
Christine Jansen
- 1957 Heinrich Kernder
Sophie Spöllmann
- 1958 Willi Bienemann
Cäcilie Bienemann
- 1959 Johann Messing
Adele Messing
- 1960 Willi Pottbecker
Änne Verhuvén
- 1961 Willi Brams
Maria Hußmann
- 1962 Norbert Wenten
Wilma Wenten
- 1963 Alfred Schweers
Adele Schweers
- 1964 Paul Oeliger
Marlies Postertz
- 1965 Heinz Lampe
Else Schweers
- 1966 Werner Steinhoff
Johanna Steinhoff
- 1967 Siegfried Schmelzer
Maria Schmelzer
- 1968 Hans Hußmann (Klever Str.)
Hanni Terhoeven
- 1969 Günter Kellendonk
Elli Kellendonk
- 1970 Theodor Derksen
Billa Derksen

- 1971 Theo Venhoff
Thea Lampe
- 1972 Gerd Pötters
Ellen Scholten
- 1973 Rolf Konzendorf
Franziska Konzendorf
- 1974 Richard Terschlüsen
Hannelore Nagels
- 1975 Erwin Arntzen
Gertrud Arntzen
- 1976 Dieter Neske
Resi Neske
- 1977 Willi Brams
Hilde Brams
- 1978 Willi Peters
Marlies Peters
- 1979 Alfred Knoor
Gisela Knoor
- 1980 Dieter van Linn
Birgit Imgrund
- 1981 Josef Hülsen
Käthe Venhoff
- 1982 Erwin Tönnissen
Gerda Tönnissen
- 1983 Peter Schenk
Petra Schenk
- 1984 Wilfried Welbers
Annemarie Clevén
- 1985 Horst Schubert
Martha Schubert
- 1986 Johannes Janssen
Ingrid Janssen
- 1987 Theo Giesen
Herta Giesen
- 1988 Jochen Scholten
Petra Scholten
- 1989 Günter Kellendonk
Beate Hegmann
- 1990 Peter Bullmann
Ulrike Bullmann
- 1991 Josef RööS
Christel RööS
- 1992 Herbert Groenewald
Gisela Schütten

JUNGSCHÜTZEN

- 1949 Siegfried Fox
Irmgard Horlemann
- 1950 Willi Hamacher
Maria Lemken
- 1951 Erich Beyl
Annemarie Hopmann
- 1952 Stefan Bruisten
Else Derksen
- 1953 Hans Hußmann (Holzweg)
Emmi Bramberg
- 1954 Helmut Zelissen
Wilhelmine Jansen
- 1955 Theo Hußmann
Käthe Venhoff
- 1956 Hermann Hegmann
Maria Hegmann
- 1957 Josef Hartel
Anneliese Overfeld
- 1958 Alfons Scholten
Marianne Gemke
- 1959 Manfred Spolders
Helga Reiter
- 1960 Horst Hochgref
Marianne Spettmann
- 1961 Theo Giesen
Hertha Giesen
- 1962 Kurt Fox
Lore Kalker
- 1963 Helmut Messing
Wilma Mertzen
- 1964 Peter Scholten
Christel Wilmsen
- 1965 Heiner Loth
Brunhild Loth
- 1966 Dieter Neske
Elisabeth Bonk
- 1967 Heribert Venhoff
Ulla Hoffmann
- 1968 Heinz Esser
Annemarie Esser
- 1969 Kurt Knoor
Roswitha Knoor
- 1970 Werner Derksen
Gertrud Derksen
- 1971 Helmut Reis
Gertrud Reis

Königspaar Altschützen

1948 Hermann van Bentum
Hanni Terhoeven



Königspaar Altschützen

1949 Walter Schmitz
Änne Fischer



Königspaar Jungschützen

1949 Siegfried Fox
Irmgard Horlemann

Königspaar Altschützen

1950 Theodor Remy
Helene Meier



Königspaar Jungschützen

1950 Willi Hamacher
Maria Lemken

Königspaar Altschützen

1951 Jean Kofferath
Maria Wittinghofer



Königspaar Jungschützen

1951 Erich Beyl
Annemarie Hopmann

Königspaar Altschützen

1952 Josef Kröll
Toni Kofferath



Königspaar Jungschützen

1952 Stefan Bruisten
Else Derksen

Königspaar Altschützen

1953 Heinrich Wittinghofer
Maria Minten



Königspaar Jungschützen

1953 Hans Hußmann (Holzweg)
Emmi Bramberg

Königspaar Altschützen

1954 Heinrich Olfen
Maria Bongers



Königspaar Jungschützen

1954 Helmut Zelissen
Wilhelmine Jansen

Königspaar Altschützen

1955 Heinrich Arnold
Maria Erhardt



Königspaar Jungschützen

1955 Theo Hußmann
Käthe Venhoff

Königspaar Altschützen

1956 Hans Keusen
Christine Jansen



Königspaar Jungschützen

1956 Hermann Hegmann
Maria Hegmann

Königspaar Altschützen

1957 Heinrich Kernder
Sophie Spöllmann



Königspaar Jungschützen

1957 Josef Hartel
Anneliese Overfeld



Königspaar Altschützen

1958 Willi Bienemann
Cäcilie Bienemann



Königspaar Jungschützen

1958 Alfons Scholten
Marianne Gemke



Königspaar Altschützen

1959 Johann Messing
Adele Messing



Königspaar Jungschützen

1959 Manfred Spolders
Helga Reiter

Königspaar Altschützen

1960 Willi Pottbecker
Änne Verhuven



Königspaar Jungschützen

1960 Horst Hochgref
Marianne Spettmann

Königspaar Altschützen

1961 Willi Brams
Maria Hußmann



Königspaar Jungschützen

1961 Theo Giesen
Hertha Giesen

Königspaar Altschützen

1962 Norbert Wenten
Wilma Wenten



Königspaar Jungschützen

1962 Kurt Fox
Lore Kalker



Königspaar Altschützen

1963 Alfred Schweers
Adele Schweers



Königspaar Jungschützen

1963 Helmut Messing
Wilma Mertzen

Königspaar Altschützen

1964 Paul Oeliger
Marlies Postertz



Königspaar Jungschützen

1964 Peter Scholten
Christel Wilmsen

Königspaar Altschützen

1965 Heinz Lampe
Else Schweers



Königspaar Jungschützen

1965 Heiner Loth
Brunhild Loth

Königspaar Altschützen

1966 Werner Steinhoff
Johanna Steinhoff



Königspaar Jungschützen

1966 Dieter Neske
Elisabeth Bonk

Königspaar Altschützen

1967 Siegfried Schmelzer
Maria Schmelzer



Königspaar Jungschützen

1967 Heribert Venhoff
Ulla Hoffmann

Königspaar Altschützen

1968 Hans Hußmann (Klever Straße)
Hanni Terhoeven



Königspaar Jungschützen

1968 Heinz Esser
Annemarie Esser

Königspaar Altschützen

1969 Günter Kellendonk
Elli Kellendonk



Königspaar Jungschützen

1969 Kurt Knoor
Roswitha Knoor

Königspaar Altschützen

1970 Theodor Derksen
Billa Derksen



Königspaar Jungschützen

1970 Werner Derksen
Gertrud Derksen

Königspaar Altschützen

1971 Theo Venhoff
Thea Lampe

Königspaar Jungschützen

1971 Helmut Reis
Gertrud Reis



Helmut und Gertrud Reis



Mit dem Jahre 1971
wurde vorerst der letzte
Jungschützenkönig ermittelt.

Königspaar

1972 Gerd Pötters
Ellen Scholten



Königspaar

1973 Rolf Konzendorf
Franziska Konzendorf

Königspaar

1974 Richard Terschlüsen
Hannelore Nagels



Königspaar

1975 Erwin Arntzen
Gertrud Arntzen

Königspaar

1976 Dieter Neske
Resi Neske



Königspaar

1977 Willi Brams
Hilde Brams



Königspaar

1978 Willi Peters
Marlies Peters

Königspaar

1979 Alfred Knoor
Gisela Knoor



Königspaar

1980 Dieter van Linn
Birgit Imgrund



Königspaar

1981 Josef Hülsen
Käthe Venhoff



Königspaar

1982 Erwin Tönnissen
Gerda Tönnissen

Königspaar

1983 Peter Schenk
Petra Schenk



Königspaar

1984 Wilfried Welbers
Annemarie Clevén



Königspaar

1985 Horst Schubert
Martha Schubert



Königspaar

1986 Johannes Janssen
Ingrid Janssen



Königspaar

1987 Theo Giesen
Herta Giesen

Königspaar

1988 Jochen Scholten
Petra Scholten



Königspaar

1989 Günter Kellendonk
Beate Hegmann

Königspaar

1990 Peter Bullmann
Ulrike Bullmann



Königspaar

1991 Josef Rööb
Christel Rööb

Königspaar

1992 Herbert Groenewald
Gisela Schütten





Königspaar
zu Beginn des Jubiläumsjahres 1993

Herbert Groenewald
und Gisela Schütten

Im Jubiläumsjahr 1993
gehörten der
St. Victor-Bruderschaft
Xanten e. V. an:

VORSTAND

Hartel, Josef	Kapitän
Mehring, Wolfgang	Vizekapitän
Loth, Heinz-Georg	Schriftführer
Munkes, Johannes	Kassierer
Spöllmann, Hubert	Oberst
Lindlar, Engelbert	Geistlicher Beirat
Kröll, Willy	Beisitzer
Hußmann, Theo	Ehren-Vizekapitän
Hußmann, Hans	Ehrenvorstandsmitglied

OFFIZIERSKORPS

Spöllmann, Hubert	Oberst
Giesen, Theo	Major
Hochgreef, Horst	Hauptmann
van Elten, Dieter	Hauptmann
Hülsen, Josef	Oberleutnant
van Wesel, Siegfried	Oberleutnant
Neske, Dieter	Oberleutnant
Giesen, Ernst	Oberleutnant
Röös, Josef	Oberleutnant
Hoeboer, Willi	Oberleutnant
Reis, Helmut	Oberleutnant
Althaus, Josef	Oberleutnant
Naß, Jürgen	Oberleutnant
Theußen, Gerd	Oberleutnant
Hoeboer, Hans-Jürgen	Oberleutnant
Reitz, Karl	Oberleutnant
Verweyen, Hans-Peter	Leutnant
Mölders, Ralf	Leutnant
Kellendonk, Günter	Leutnant
Eloo, Andreas	Leutnant
Remy, Siegfried	Leutnant
Ahls, Bernd	Leutnant
Neske, Jörg	Leutnant
Neske, Friedrich	Fähnrich
Welbers, Wilfried	Fähnrich
Scholten, Jochen	Fähnrich
Bullmann, Stefan	Fähnrich
Jargon, Karlheinz	Fähnrich
Groenewald, Herbert	Fähnrich
Mehring, Christoff	Fähnrich



Vorstand der St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V. im Jubiläumsjahr

Willi Kröll, Johannes Munkes, Heinz-Georg Loth,
Josef Hartel, Propst Engelbert Lindlar,
Wolfgang Mehring, Hans Hußmann, Theo Hußmann,
Hubert Spöllmann



Unser Offizierskorps

Fahnenträger

Vereinsfahne Oberltm. Josef Rööß
 Schwenkfahne Leutn. Jörg Neske
 Jungschützenfahne Fähnrich Karl-Heinz Jargon



Oberltm. Siggie Remy, Oberltm. Jürgen Naß, Leutn. Günter Kellendonk, Oberltm. Gerd Theußen
 Fähnrich Karl-Heinz Jargon, Leutn. Friedr. Neske,
 Leutn. Andreas Eloo, Oberltm. Josef Rööß
 Oberltm. Karl Reitz, Leutn. Bernd Ahls, Fähnrich Herbert Groenewald,
 Leutn. Jörg Neske, Leutn. Ralf Mölders
 Oberltm. Josef Hülsen, Hauptm. Horst Hochgref, Oberst Hubert Spöllmann,
 Hauptm. Dieter van Elten, Oberltm. Willi Hoeboer



Billekerls

Siggie Nießing, Theo Oymann, Werner Postertz

Viktor

Andreas Kellendonk

Fahnenschwenker

Stefan Bullmann, Friedrich Neske,
 Jörg Neske, Wilfried Welbers,
 Hans-Jürgen Hoeboer, Jochen Scholten



EHRENMITGLIED

Romes, Richard, langjähriger und verdienstvoller Träger der Vereinsfahne

MITGLIEDER

Angenendt, Elisabeth	Girnus, Hans	Nagels, Heinz	Schmitz, Heinz
Arntzen, Erwin	Goed, Udo	Nießing, Josef	Schmitz, Heinrich
Bebber, Hans-Peter van	Hamann, Riko	Nießing, Siegfried	Schmitz, Helga
Bebber, Heinz-Theo van	Hanenberg, Theo	Nikolei, Dr. Bruno	Scholten, Herbert
Bender, Willi	Heintz, Kurt	Oenning, Gerhard	Scholten, Peter
Bentum, Johannes van	Hochgref, Detlef	Olfen, Hermann	Scholten, Petra
Beyl, Heinrich jun.	Holtappels, Reinhold	Ostrowski, Franz von	Schoppen, Heiner
Beyl, Heinrich sen.	Hußmann, Hans <small>Klewer Str.</small>	Overfeld, Norbert	Schubert, Horst
Beyl, Rainer	Hußmann, Heinz	Oymann, Theo	Schulze, Norbert
Beyl, Rudolf	Hußmann, Peter	Paetzold, Ralf	Schweers, Heinz
Bodden, Jürgen	Hußmann, Walter	Paetzold, Volker	Schweers, Ingbert
Bongers, Walter	Jansen, Heinrich	Paetzold, Werner	Schüler, Ulrich
Brams, Hilde	Janssen, Johannes	Pauels, Hubert	Schöneck, Gerhard
Brunnen, Andreas	Johann, Karl jun.	Paßmann, Willi	Sebus, Theo
Brunnen, Uwe	Johann, Karl sen.	Peters, Ulrich	Semelka, Erich
Brünn, Wolfgang	Johann, Michael	Peters, Willi	Simon, Heinz
Buchner, Helmut	Kempken, Theodor,	Polifka, Herbert	Staymann, Theo
Bullmann, Norbert	<small>Ehrenadjutant</small>	Postertz, Heinz-Peter	Steidl, Karl
Bullmann, Peter	Kempkes, Heinz	Postertz, Werner	Steinhoff, Werner
Bullmann, Willi	Kempkes, Maria	Potjans, Willi	Stuhrmann, Herbert
Conrad, Manfred	Kernder, Heinrich	Pottbecker, Willy <small>(Alt-Kapit.)</small>	Stübs, Hubert
Cox, Theo	Keusen, Otto	Pötters, Gerhard	Tenhaef, Wilhelm
Derksen, Michael	Keusen, Rosemarie	Radovanovic, Andreas	Terschlüsen, Richard
Deselaers, Willy	Klinke, Dieter	Radovanovic, Hans Gerd	Terstappen, Erich
Dieckmann, Bernhard	Knoor, Alfred	Reineke, Heinz	Theußen, Hans-Theo
Diefenbach, Michael	Koch, Hans	Reis, Daniel	Treek, Hermann van
Diepmann, Werner	Konzendorf, Rolf	Reis, Günter	Trost, Rolf
Dissen, Herbert	Krause, Friedhelm	Reitz, Martina	Tönnissen, Erwin
Dormoolen, Hans-Dieter	Krause, Willi	Remy, Siegfried	Ullenboom, Willi
Dormoolen, Lambert	Kremer, Christel	Rieser, Manfred	Venhoff, Theo
Dröttboom, Heinrich	Krissel, Ernst	Rosendahl, Willi	Verhuvén, Anna
Dupont, Heinrich	Kröll, Gerd	Rynders, Johannes	Verhuvén, Theo
Dupont, Josef	Küppers, Hans	Rütjes, Hans	Verschueren, Andreas
Egging, Hans	Leber, Wilhelm	Sacculo, Giuseppe	Walterscheidt, Fritz
Elm, Else	Lehmann, Gerd	Sackers, Andreas	Wenten, Hans
Elm, Manfred	Lemmen, Werner	Sand, Rolf van de	Weyhofen, Paul
Esser, Heinz	Lohmann, Erich	Sanders, Gerd	Wilmsen, Hermann
Evers, Ludwig	Maas, Hans	Sarodnick, Klaus	Wink, Adolf jun.
Felka, Reinhold	Maas, Hilde	Schade, Franz	Wink, Adolf sen.
Flören, Rolf-Peter	Maas, Wilfried	Schenk, Andreas	Winkelmann, August
Fröhling, Adolf	Melters, Alfred	Schenk, Hans-Peter	Winkelmann, Walter
Gemmeren, Werner van	Melters, Katharina	Schibgilla, Friedhelm	Wolf, Thomas
Giesen, Erich	Messing, Erwin	Schlütter, Jürgen	Zelissen, Helmut
Giesen, Marion	Moll, Theo	Schmelzer, Siegfried	Zelissen, Wilhelmine
Giesen, Michael	Mülders, Heinz	Schmithüsen, Hans-Gerd	Zimmermann, Katja
Giesen, Ralf	Nagels, Armin	Schmitz, Andreas	Üffing, Egon



I. Kompanie der St. Victor-Bruderschaft Xanten

1. Vorsitzender und Kompanieführer: Karl Reitz
stellv. Kompanieführer: Ernst Giesen
Geschäftsführer: Josef Röös
Schriftführer: Herbert Groenewald
Kassierer: Jürgen Naß



II. Kompanie der St. Victor-Bruderschaft Xanten

1. Vorsitzender und Kompanieführer: Josef Hülsen
Schriftführer: Friedhelm Schibgilla
Kassierer: Rudolf Beyl



III. Kompanie der St. Victor-Bruderschaft Xanten

1. Vorsitzender: Willi Bender
Kompanieführer und 2. Vorsitzender: Siegfried van Wesel
Schriftführer und Kassierer: Rainer Beyl



**Spielmannszug
der St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V.**

Spielmannszug der St. Victor-Bruderschaft Xanten

Schon vor dem 2. Weltkrieg wurde die St. Victor-Bruderschaft bei allen öffentlichen Aufzügen von einem Tambourkorps angeführt. Doch dieses Tambourkorps war nicht vereinseigen, sondern das Tambourkorps des katholischen Jünglingsvereins unter der Stabführung von Gerhard Fischer, der gleichzeitig aktives Mitglied der St. Victor-Bruderschaft war.

Während der Kriegsjahre ruhte das gesamte Vereinsleben in der Bruderschaft sowie das des Tambourkorps. Im Jahre 1947, als in Xanten noch alles in Schutt und Asche lag, machte Heinrich Imgrund, der damalige Oberst der St. Victor-Bruderschaft, Gerhard Fischer den Vorschlag, einen Spielmannszug für die Bruderschaft zu gründen. Gemeinsam ergriffen sie die Initiative. Zuerst wurden die ehemaligen Mitglieder des Tambourkorps vom katholischen Jünglingsverein aufgesucht, um mit ihnen das neue Vorhaben durchzusprechen und sie für diese Sache zu begeistern. Es waren die Spielleute Richard Romes, Erich Themat, Heinrich Jansen, Heinrich Boell, Theo Möllemann u. a., die sich bereit erklärten, dieses neue Tambourkorps ins Leben zu rufen. Als nun der Aufruf erging: „Wer will mit uns trommeln und flöten?“, waren sofort einige Männer und Jungen hellauf begeistert.



Diese Spielleute, eine Mischung aus jung und alt, hatten sich zusammengefunden, um in der damaligen trostlosen Zeit ihren Mitmenschen mit ihrer Musik wieder ein wenig Freude zu machen. Bald stand das neue Tambourkorps wieder unter der fachmännischen Stabführung von Gerhard Fischer als eine kameradschaftliche und begeisterte Truppe da.

Aber nun reichten die Instrumente, die über die schweren Jahre hinweg gerettet worden waren, nicht mehr aus. Was war zu tun? Für Geld und gute Worte konnte man in der damaligen schlechten Zeit nichts bekommen. Der „Schwarze Markt“ stand in voller Blüte. Man klemmte sich also ein Pfund Speck unter den Arm, das man vorher organisiert hatte, und fuhr mit dem Fahrrad nach Wesel. Man hatte Glück und bekam dafür ein Paar Schlag- und Klangfelle, so daß man noch einige Trommeln mehr zur Verfügung hatte. Die jetzige Feuerwehrrhalle sowie der frühere Sportplatz (jetzt Städt. Stiftsgymnasium) dienten den wackeren Spielleuten zu Übungszwecken. Jeden Dienstag wurde nun fleißig gearbeitet. Alle erschienen stets pünktlich. O weh, wenn jemand unentschuldigt fehlte. Das passierte zwar selten, denn alle hatten großen Respekt vor ihrem Tambourmajor Gerhard Fischer, der sie mit seinem großen Idealismus mitriß. Die Übungsstunden gingen fast militärisch vonstatten. Die Trommler mußten auf Holzplatten spielen und die Trommelstöcke dazu selbst besorgt werden. Ein Übungsmarsch wurde solange wiederholt, bis er einwandfrei gespielt wurde. Tambourmajor Gerhard Fischer, der von seinen Spielleuten „Ome Gerd“ genannt wurde, legte großen Wert darauf, daß jeder Marsch zackig gebracht wurde.

Der erste Auftritt war Fronleichnam 1947. Der Bruderschaft voran zog das Tambourkorps in weißen Hosen, weißen Hemden mit schwarzer Krawatte und schwarzer Mütze mit rot-weißer Kordel.

Danach folgte das erste Schützenfest im August 1948. Hier und in den nächsten Jahren wurde auf dem Markt die Parade abgehalten. Dem Tambourkorps voran „Ome Gerd“ mit zackigem militärischem Schritt.

Inzwischen kamen neue Spielleute dazu. Es wurden mehrere Instrumente angeschafft, dazu gehörte auch eine Lyra. Die Uniform wurde vervollständigt. Zu den weißen Hosen kam eine weiße Jacke mit rot-weißen Schwalbennestern, und die schwarze Mütze wurde durch eine weiße ersetzt. Es kam die Zeit der großen Auftritte.

Überall, wo Gerhard Fischer mit seinen Spielleuten auftrat, erntete er großen Beifall und Anerkennung. Viele Veranstaltungen und Wettstreite wurden mit großem Erfolg besucht. Dieses zeigen heute noch die Diplome und Preise, die dabei errungen wurden.



Im Jahre 1953 trat „Ome Gerd“, der inzwischen 74 Jahre alt war, zurück. Sein Nachfolger wurde Willi Bienemann, der schon seit 1931 aktiver Spielmann unter der Stabführung von Gerhard Fischer war. „Ome Gerd“ wurde zum Ehrentambourmajor des Tambourkorps „St. Victor“ ernannt.

Als aktiver Spielmann beim Stabsmusikkorps der Luftwaffe II, Hamburg-Blankenese, hatte Willi Bienemann eine zackige Spielmannsausbildung erhalten. Die Stabführung war jedoch für ihn Neuland. Aber durch fleißiges Üben schaffte er es, ganz in die Fußstapfen seines Vorgängers zu treten. Der erste Auftritt von Willi Bienemann als Tambourmajor war der Rosenmontagszug 1954.

Durch seine Ausbildung beim Militär beherrschte er viele Märsche, die er seinen Spielleuten beibrachte.

Im Jahre 1958 wurde Willi Bienemann Schützenkönig der St. Victor-Bruderschaft. Ehrentambourmajor Gerhard Fischer hielt es für seine Ehrenpflicht, noch in seinen alten Tagen die Führung des Tambourkorps zu übernehmen. Sein Herz wurde nochmals jung; er war mit Leib und Seele bei der Sache.

Bei jedem Schützenfest überreichte Willi Bienemann auf dem Marktplatz Gerhard Fischer den Tambourstab, um das Tambourkorps einmal bei der Parade zu führen. 1965, ein Jahr vor seinem Tod, schaffte Gerhard Fischer es doch nicht mehr.

Mit 87 Jahren wurde er zu Grabe getragen. Sein letzter Wunsch wurde erfüllt, indem an seinem Grab sein Lieblingsmarsch „Preußens Gloria“ gespielt wurde.

Mit der Zeit fühlten sich nun auch einige Mitglieder zu alt, um weiter mitzuspielen und verließen den Verein. Andere zogen von Xanten weg und der Spielmannszug wurde immer kleiner. 1966 legte auch Willi Bienemann, der 13 Jahre das Tambourkorps angeführt hatte, seinen Posten nieder. Aus den Reihen der Spielleute wollte keiner sein Nachfolger werden. Da übernahm Hubert Spöllmann, Offizier der St. Victor-Bruderschaft, der aber noch nie aktiver Spielmann gewesen war, diesen Posten. Marschieren und zackige Kommandos geben, das saß bei ihm in Fleisch und Blut. Doch die Führung eines Tambourkorps war neu für ihn. Aber auch diese Probleme waren schnell behoben. Er besuchte fortan jeden Übungsabend, und bald war er mit allen Märschen vertraut. Die Handhabung des Tambourstabes erlernte er schnell. Morgens früh sah man ihn durch die Rheinwiesen marschieren mit schwenkendem Tambourstab.

Mit dem Schützenfest 1966 näherte sich sein erster Auftritt als Tambourmajor, der ein großer Erfolg wurde. Es war eines der schönsten Schützenfeste der letzten Jahre.

1967 legte Hubert Spöllmann den Posten des Tambourmajors aus Zeitmangel nieder.

Sein Nachfolger wurde Günter Kellendonk und seit 1947 Mitglied des Tambourkorps. Er wollte zuerst die-

ses Amt nicht übernehmen. Nach anfänglichem Sträuben konnte man ihn jedoch von der Sache überzeugen. Mit Unterstützung seiner Spielkameraden lief dann alles gut an.

1968 wurde der Plan gefaßt, das Tambourkorps durch eine Jugendabteilung zu vergrößern. Eine Werbeaktion wurde veranstaltet, die ein großer Erfolg wurde. Es meldeten sich 30 interessierte Jungen zwischen 10 und 14 Jahren.

Es begann in mühsamer Kleinarbeit der Aufbau der Jugendabteilung. Instrumente mußten beschafft und Ausbilder gefunden werden. Die Bruderschaft bot ihre Unterstützung an und finanzierte die nötigen Instrumente.

Die Ausbildung der Flöter übernahm Werner Lemmen und Hans Terhorst die der Trommler. Die übrigen Mitglieder standen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützten diesen Aufbau.

Die Jugend war mit großer Begeisterung bei der Sache, und auch die älteren Spielleute waren wieder mit großer Freude dabei.

Im April 1969 wurde die erste Elternversammlung einberufen. Der Vorstand konnte den Eltern der Jungen von dem großen Erfolg und dem Interesse ihrer Söhne berichten. Alle Eltern boten sofort dem Vorstand ihre Unterstützung an und halfen bei der Anschaffung der neuen Uniformen.

Auf dieser Versammlung wurde Helmut Zelissen einstimmig von den Eltern zum Jugendwart gewählt.

Pfingstsonntag 1969 war der erste öffentliche Auftritt der Jugendabteilung. An der Gaststätte „Zur Rheinfähre“ gab das Tambourkorps ein Konzert. Es wurde ein schöner Erfolg und die Freude und Begeisterung bei den Jungen war groß.

In der nächsten Zeit wurden zwei neue Lyra-Schläger ausgebildet: Hermann Melchers von den Senioren und Wolfgang Welbers von den jugendlichen Mitgliedern. Zwei neue Lyren wurden angeschafft, und nun verfügte das Tambourkorps über drei Lyra-Spieler.

Dann folgte im August 1969 das erste Schützenfest, bei dem das Tambourkorps mit seiner Jugendabteilung die St. Victor-Bruderschaft anführen durfte. In diesem Jahr wurde der Tambourmajor Günter Kellendonk Schützenkönig. Ex-Tambourmajor Willi Bienemann erklärte sich sofort bereit, die Führung des Spielmannszuges zu übernehmen, und er bewies hierbei, daß er von seiner früheren schneidigen Stabführung bisher noch nichts eingebüßt hatte. Für die Jugendabteilung war dieses erste Schützenfest ein großes Erlebnis, und stolz präsentierten sie sich bei der Parade auf dem Marktplatz der Xantener Bevölkerung.

Danach folgten viele Auftritte, Veranstaltungen und Freundschaftstreffen im weiteren Umkreis wurden besucht.

Im Januar 1970 übernahm der Jugendwart Helmut Zelissen auch das Amt des ersten Vorsitzenden. In aufopfernder Weise setzte er sich für das Wohl des Tambourkorps ein. Nach dreijähriger Tätigkeit als Jugendwart und ein Jahr nach der Wahl zum ersten Vorsitzenden, wurde er im November 1971 durch seinen plötzlichen Tod aus unserem Kreis gerissen. Seine Kameraden trugen ihn am 19. November 1971 unter den Klängen des Trauermarsches zur letzten Ruhe.

Durch seinen Einsatz und seinen Idealismus hat Helmut Zelissen viel dazu beigetragen, das Tambourkorps auf den jetzigen Stand zu bringen.

Durch Heinz Esser, er wurde Jugendwart, und Hubert Spöllmann als ersten Vorsitzenden konnte diese Lücke wieder geschlossen werden.

Nicht vergessen darf man die Spielleute Hans Rynders und Michael Derksen, die viele Jahre als Jugendwart und Schriftführer ihren Dienst leisteten.

Im Jahre 1972 verstarb Tambourmajor Günter Kellendonk. Die Nachfolge trat Hans Terhorst an, der dieses Amt bis 1989 ausübte. Anschließend lag die Stabführung bis 1992 in den Händen von Helmut Zelissen jr., dem Sohn des im Jahre 1971 verstorbenen Vorsitzenden Helmut Zelissen sen. Höhepunkt für Tambourmajor Helmut Zelissen war der Auftritt des Spielmannszuges am 24. April 1990 in der ZDF-Fernsehsendung „Sonntagskonzert“. Drei Jahre nach seiner Wahl

trat Helmut Zelissen aus beruflichen Gründen von diesem Amt zurück. Seit 1992 ist Wilfried Welbers sein Nachfolger.

Im November 1990 verstarb der langjährige 2. Vorsitzende des Spielmannszuges, Willi Maas.

Nachdem Hubert Spöllmann im Jahre 1978 sein Amt als Vorsitzender niederlegte, übernahm der Mitbegründer des Spielmannszuges nach dem 2. Weltkrieg Willy Kröll dieses Amt und übt dieses auch noch im Jahre 1993 aus. Kröll ist der Organisator vieler Veranstaltungen innerhalb des Spielmannszuges. So holte er im Jahre 1982 aus Anlaß des 35-jährigen Jubiläums des Spielmannszuges eine Allgäuer Trachtenkapelle mit Alphornbläsern nach Xanten und auch das 40-jährige Jubiläum im Jahre 1987 war ein voller Erfolg dank seiner Initiative.

Erwähnenswert ist ferner die von ihm mit aus der Taufe gehobene jährlich gemeinsam mit dem Spielmannszug der St. Helena-Bruderschaft Xanten stattfindende Nikolaus-Veranstaltung auf dem Xantener Marktplatz. Für seinen nimmermüden Einsatz als Vorsitzender des Spielmannszuges und als Beisitzer im Vorstand der St. Victor-Bruderschaft wurde Willy Kröll im Jahre 1992 mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Der Mitgliederbestand setzt sich im Jahre 1993 zusammen aus:

29 aktiven und 70 passiven Mitgliedern.

Amtsträger innerhalb des Spielmannszuges sind:

Willy Kröll	1. Vorsitzender
Dieter van Elten	2. Vorsitzender
Wilfried Welbers	1. Tambourmajor
Helmut Zelissen	2. Tambourmajor
Petra Scholten	Kassiererin
Stefan Bullmann	Schriftführer



Die befreundete Trachtengruppe mit Alphornbläsern aus Diepolz im Allgäu während des 35-jährigen Jubiläums unseres Spielmannszuges



Sportschützen St. Victor 1961-1993

In der Jahreshauptversammlung der Sankt Victor-Bruderschaft im Jahre 1961 wurde vorgeschlagen, eine Schießsportabteilung zu gründen. Da der Aufbau einer Sportschützengruppe schon einmal gescheitert war, wurde der Vorschlag nicht weiter verfolgt.

Nach der Versammlung saßen einige Mitglieder im Vereinslokal Imgrund-Hußmann zusammen und unterhielten sich über den Vorschlag. So einfach wollten sie sich nicht geschlagen geben. Da keiner wußte, wo ein Luftgewehrstand aufgebaut werden konnte, versuchte man sein Glück bei August Winkelmann, Eigentümer der Gaststätte Bongers-Winkelmann. August war begeistert von dem Vorschlag und bot einen Raum seiner Gaststätte als Schießstand an.

Somit gründeten 1961 folgende Mitglieder die Sportschützen Sankt Victor Xanten:

August Winkelmann, Hubert Spöllmann, Willi Brunnen, Werner Derksen, Kurt Wilmsen, Kurt Fox, Horst Hochgreef und Werner Postertz.

Erster Vorsitzender wurde Kurt Wilmsen.

Es wurden zwei provisorische Luftgewehrstände gebaut, die jeweils nach Beendigung des Schießbetriebs wieder abgebaut werden mußten. Nach einer Bewährungszeit stellte August den Schützen seinen Innenhof zur Verfügung. Mit vereinten Kräften bauten sie den ersten richtigen Schießstand. Es entstanden drei Luftgewehrstände, auf denen regelmäßig trainiert wurde. Anfang Dezember 1961 stellten die Sportschützen einen Aufnahmeantrag beim Rheinischen Schützenbund e.V.. Nun waren alle Formalitäten erledigt und der geregelte Schießbetrieb konnte beginnen.

Auf der Jahreshauptversammlung am 29. Januar 1965 löste Josef Schmitz Kurt Wilmsen als ersten Vorsitzenden ab. Gemeinsam mit Willi Brunnen (Kassierer) und Werner Derksen (Schießwart) bildete er den Vorstand. Unter Leitung des neuen Vorstandes wurde die Jugendarbeit forciert und der Verein wuchs von 10 auf 40 Mitglieder. Da nur drei Luftgewehrstände zur Verfügung standen, konnte ein regelmäßiger Schießbetrieb nicht mehr gewährleistet werden. So ging man auf die Suche nach einem neuen Standort für einen Schießstand.

In der alten Brauerei wurde man schließlich fündig. Mit dem Eigentümer, Herrn Heyers, konnte ein Pachtvertrag über zehn Jahre abgeschlossen werden. In den Kellern der ehemaligen Brauerei entstand ein wohl einmaliger Schießstand am Niederrhein.

Zu jeder Tages- und Nachtzeit konnte der Stand benutzt werden. Als Anfang wurden 6 Luftgewehrstände, 1 großer Aufenthaltsraum, 1 Mehrzweckraum (Küche, Tischtennisraum) und eine Toilette eingerichtet. 1967 wurde der Stand mit einem großen Pokalschießen seiner Bestimmung übergeben.

Da die Leistungen der Schützen mittlerweile sehr gut geworden waren, nahmen die Schützen eine Einladung zum Pokalschießen in Minden an. Zur Überraschung aller konnte die erste Mannschaft mit den Schützen Hans-Gerd Schmithüsen, Peter Ehren, Werner Derksen und Josef Seemann den internationalen Porta Pokal gewinnen.

Die Mitgliederzahl war inzwischen auf über 50 angewachsen. Am 24. September 1968 wurden die ersten Damen aufgenommen. Wie richtig diese Entscheidung war, sollte sich im Laufe der nächsten Jahre zeigen. 1968 erweiterte man den Schießstand um drei 50m Kleinkaliberstände, die ca. 20 Meter unter der Erde im alten Bierlagerkeller entstanden. Da einige Schützen sich auch im Pistolenschießen üben wollten, wurde 1969 der Schießstand nochmals um drei Pistolenstände für Sportpistole Kaliber 22 lfb erweitert.

Das Jugendtraining wurde von Willi Brunnen übernommen. Unter seiner Leitung erreichte die Jugendabteilung den größten Aufschwung. Anfang 1971 konnten 21 Jugendliche und 56 aktive bzw. passive Mitglieder gezählt werden.

Hans-Georg Elm errang 1971 den Titel Bundesjugendmeister im Luftgewehrschießen. Er nimmt 1972 aufgrund dieses Sieges an einer vom Bund der Historischen Bruderschaften finanzierten Romreise für die besten Schützen des Bundes teil. Er erhält gleichzeitig den „Fairplay-Pokal“, gestiftet vom Landesschießmeister, als Anerkennung für sein sportliches Verhalten während der Schießveranstaltungen.

Im „Schützenbruder“ hieß es damals: „Ein wohl einmaliges Erlebnis hatte ein Schützenbruder aus Xanten. Vom Reiseleiter war geraten worden, bei der Audienz zu versuchen, einen besseren Platz zu ergattern als den zugeteilten.

Na, der Schütze Elm – wie er es fertiggebracht hat, wird wohl immer sein Geheimnis bleiben – befand sich auf einmal mitten unter den persönlich geladenen Audienzgästen. So kam er dann auch zu einem Händedruck des Hl. Vaters.

Böswillige behaupteten, Elm habe sich hinterher tagelang nicht mehr die Hände gewaschen. Was allerdings für ein Gerücht gehalten wird.

Nach nur 4jähriger Nutzungsdauer erhielten die Sportschützen Sankt Viktor Xanten wegen des bevorstehenden Abrisses der Brauerei die Kündigung. In zähen Verhandlungen konnte der Vorstand mit Josef Schmitz an der Spitze erreichen, daß uns der neue Eigentümer eine Abfindung zahlte.

Und wieder mußten die Sportschützen auf Standortsuche gehen. Auf dem Grundstück der Schützengesellschaft Xanten e.V. wurde ein neues Zuhause gefunden. Wieder mußten viele Arbeitsstunden investiert

Ein Bild aus erfolgreichen Tagen, die Damen-Schießgruppe, das „Dream-Team“ der St. Victor-Bruderschaft: oben (von links) Helga Schmitz, Christel Scholten, Margot Paetzold, Henny Cox, Helga Schmithuisen, Hilde Maas, unten Helga Semelka, Renate Brunnen, Else Trost, Gisela Furth, Gertrud Derksen und Inge Kohl.



Rosen für die Siegerinnen. Die Vereinswirtin Käthe Winkelmann überreichte sie (v. l.) Else Trost, Hilde Maas, Gisela Furth und Christel Scholten.

Xantener Schützenfrauen erschießen sich den Titel Deutsche Meister im Luftgewehrschießen

Deutsche Meister im Luftgewehrschießen

Im XANTEN. Mit einer großen Überraschung endeten die Endauscheidungen im Luftgewehrschießen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Solingen. Die Damenmannschaft der Sportschützen St. Viktor Xanten gewann diese Disziplin mit 782 Ringen klar vor den anderen neun teilnehmenden Mannschaften. Doch damit nicht genug: Gisela Furth sorgte für den totalen Triumph, als sie gute 272 Ringe schaffte und damit die Einzelkonkurrenz auch noch gewann.

Vor allem der Erfolg in der Schmitz, die zusammen Mannschaftswertung kam für mit Gisela Furth, Christel Scholten, Hilde Maas, Margot Paetzold, Henny Cox, Helga Schmithuisen und Inge Kohl. Die vier Xantener Damen wählten Scholten und Hilde Maas für die Mannschaft bilden sollte.

schied wegen Krankheit aus", berichtet Schießmeister und Betreuer Josef Schmitz. „doch Else Trost, die für Schmitzhausen in die Mannschaft kam hat sich gut geschlagen.“

Else Trost schaffte 250, Christel Scholten 254 Ringe. Das ergab zusammen mit Furths Ergebnis (272 Ringe), den Sieg vor Frochen (779 Ringe) und Köln-Höhenhaus (772 Ringe). In der Einzelwertung zeigte sich Gisela Furth ihrem Gegenüber Meisenberg (Rommerskirchen, 271) und Evers (Billich, 269) klar überlegen und gewann mit dem Titel auch die vom Bund der Schützenbruderschaften ausgesetzte Rostfahrt 1972.

Große Fete

Außerdem gibt es für Gisela Furth eine Goldmedaille, eine Plakette und ein doppeltes Ehrenblatt in Gold, die Mannschaft wurde mit einem einfachen Ehrenblatt in Gold ausgezeichnet.

Daß im Vereinslokal Bongers-Winkelmann anschließend noch ausgeliebt gefeiert wurde, ist selbstverständlich.

XANTEN. Für eine kleine Sensation sorgte am Wochenende eine vierköpfige Damenmannschaft der Sportschützen St. Viktor, die sich für die Endauscheidung im Luftgewehrschießen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Solingen qualifiziert hatte. Sie selbst mit Gisela Furth, die zusammenreichende 272 Ringe erzielte, nicht nur dem Bundesieger in der Einzelwertung, sondern auch die erfolgreichste Mannschaft, die ebenfalls Bundesieger wurde. Folgende Damen hatten sich für die Teilnahme der Endkämpfe über Kreis-, Bezirks- und Diözesanebene hinweg qualifiziert: Gisela Furth, Christel Scholten, Hilde Maas und Helga Schmithuisen. Für Helga Schmithuisen, die wegen Krankheit ausfiel, sprang Else Trost in die Bresche.

Mit einem der vierköpfigen Plakette wurde sie geehrt. Daß wir in der Einzel- und

Xantener Damen gewonnen gefeiert wurde, sei mir am Rande erwähnt.

An der Endauscheidung nahmen zehn Mannschaften teil. Überkommen wurde mit dem Luftgewehr (30 Schuß) auf Zehnerschießen. Die Damenmannschaft aus Xanten erzielte 782 Ringe. Auf den nächsten beiden Plätzen folgten die Damen aus Frochen (779 Ringe) und aus Köln-Höhenhaus (772 Ringe). Bundesmeisterin in der Einzelwertung wurde Gisela Furth, Sportschützen St. Viktor Xanten, 272 Ringe. Martha Meisenberg (Rommerskirchen) wurde mit 271 Ringen Vizemeisterin. Auf der dritten Platz kam Erika Evers aus Billich, die 269 Ringe schaffte.

Die Bundesmeisterin Gisela Furth gewann außerdem die vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften ausgesetzte Rostfahrt (1972) im vergangenen Jahr kam Hans-Georg Elm, der Bundesieger 1971 bei den Herren, in den

angar in der Mannschaftswertung der Bundesieger stellen würden, daran habe ich in meinen kühnen Träumen nicht gedacht“, drückte sich Schießmeister Josef Schmitz, der als Betreuer mitgearbeitet war und den Xantener Damen beide Drumen mit Erfolg gedrückt hatte. Aber auch der Kapitän der St. Viktor-Schützenbruderschaft Kapten war voll des Lobes über die faire Leistung der Luftgewehr-Damen von der Sportschützenabteilung. Prof. Becker, der vom Vorsitzenden Josef Schmitz per Telefon informiert worden war, stellte kurzfristig ein Einzelwettbewerb zusammen, das sich vor der Ankunft der Mannschaften Bundesmeister im Vereinslokal Bongers-Winkelmann zur Gratulationsfeier einfinden. Gegen 21 Uhr trafen die Meister-Damen – mit Beifall begrüßt – ein Käthe Winkelmann, die Vereinswirtin, hielt einen Strauß roter Rosen bereit. Daß der Triumph der

Gemäß der Tradition. Etwa weiteren schönen Erfolg errangen am Wochenende die Luftgewehrschützen der St. Viktor-Bruderschaft in Kreuzweiden. Sie belegten den 2. Platz. Abgerundet wurde die Erfolgsliste der Sportschützen, die ebenfalls am Sonntag mit einer weiteren Damenmannschaft am INFEKA-Preis schiedlich in Grezath teilnahmen. Hier belegte Helga Schmitz mit 179 Ringen hinter Sigrid Ketzner (122 Ringe) aus Brüggen den zweiten Platz.

Die Siegerkrone in Solingen nahm Bundesmeisterin J. Gold vor. Gisela Furth erhielt die Goldmedaille, eine Plakette und ein doppeltes Ehrenblatt in Gold. Mit dem einfachen Ehrenblatt in Gold wurde die Bundesmeister-Mannschaft aus Xanten dekoriert. Ein Vertreter der Stadt Solingen überreichte der siegreichen Damenmannschaft einen Ehrenstreifen mit dem Wappen der Stadt.

Gold für Xantener Damen



BUNDESSIEGER im Luftgewehrschießen wurden die Damen der Sportschützen St. Viktor Xanten. Gisela Furth (Mitte) wurde Bundesmeisterin im Einzelwettbewerb. Bei der Siegerehrung in Solingen von links nach rechts: Bundeschießmeister J. Gold, Christel Scholten, Gisela Furth, Schießmeister Josef Schmitz, der die Damenmannschaft betreute, und Else Trost.



*Die langjährige erfolgreiche 1. Mannschaft
der Sportschützen „St. Victor“ Xanten*

*(von links) Willi Brunnen, Josef Seemann,
Adolf Adam, Hans-Gerd Schmithüsen und
Josef Schmitz*



Die Gewinner des PORTA-POKALS im Jahre 1970

*(von links) Hans Wenten, Hans-Gerd Schmithüsen,
Josef Schmitz und Theo Winkels (kniend)*

werden. Der vorhandene Kleinkaliberstand erhielt drei neue Bahnen, ein Gebäude für sieben Luftgewehrstände entstand und eine vollautomatische Sportpistolenanlage mit fünf Ständen wurde eingebaut. Damit der Schießbetrieb aufrecht erhalten werden konnte, stellten uns die Sportschützen Sankt Helena Xanten ihren Stand zur Verfügung. 1972 traf uns aber auch hier ein herber Verlust. Josef Seemann, einer unser besten Schützen und ein guter Kamerad, verstarb nach einem schweren Verkehrsunfall.

Ende des Jahres 1972 konnte der neue Schießstand hinter dem Schützenhaus eröffnet werden. Sportlich war 1972 auch ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Damenmannschaft mit den Schützinnen Gisela Furth, Else Trost und Christel Scholten wurden in Solingen Bundessieger. In der Einzelwertung erreichte Gisela Furth den ersten Platz und konnte damit eine Romreise gewinnen.

Am 25. Januar 1980 trat unser beliebter Vorsitzender Josef Schmitz zurück. Er hatte in seiner 15jährigen Tätigkeit als erster Vorsitzender die Geschicke der Sportschützen entscheidend beeinflusst. Unter seiner Regie wurden zwei Schießstände gebaut und die Mitgliederzahl von 10 auf über 70 gesteigert. Er war auch lange Zeit Vorsitzender des Schützenkreises 2/3 Xanten. Auf der gleichen Jahreshauptversammlung trat auch der Kassierer August Winkelmann zurück. Er hatte in seiner 12jährigen Tätigkeit als Kassierer einen Umsatz von 72.000,- DM erzielt. Da sah man, daß auch ein kleiner Verein sehr hohe Kosten hat.

Nachfolger des ersten Vorsitzenden wurde Heinz Breer, der 1984 von dem jetzigen Vorsitzenden Helmut Althaus abgelöst wurde.

Am 23. Januar 1986 verstarb unser ehemaliger erster Vorsitzender Josef Schmitz und am 8. Mai 1988 unsere

Vereinswirtin Käthe Winkelmann. Unser Vereinswirt August Winkelmann schloß 1990 seine Gaststätte und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Da das Haus anschließend umgebaut wurde, mußten wir uns ein neues Vereinslokal suchen. Auf der Jahreshauptversammlung 1991 wurde von den Mitgliedern beschlossen, vorerst auf ein Vereinslokal zu verzichten. Die Versammlungen sollen im Hotel Hövelmann abgehalten werden.

Dank kontinuierlicher Aufbauarbeit haben die Sportschützen in den letzten Jahren einige sportliche Erfolge erzielen können. So konnte sich zum Beispiel die erste Mannschaft mit den Schützen Heinz-Peter Postertz, Heinz-Josef Beckmann und Hans Wenten für die Landesmeisterschaften 1992 qualifizieren. Dieses gelang auch den Jugendlichen Christian Langenberg, Christian de Fries und Christoph Peters. Die erste Mannschaft schießt seit Jahren in der I. Gruppe der Bezirksklasse. Der Aufstieg in die Landesklasse wurde oft nur knapp verfehlt. Da aus der eigenen Jugendabteilung sehr gute Schützen nachrücken, brauchen wir uns um die Zukunft der ersten Mannschaft keine Sorgen zu machen. Zur Zeit haben die Sportschützen 57 Mitglieder. Darunter sind auch noch die Gründungsmitglieder August Winkelmann, Hubert Spöllmann und Werner Derksen. Jeden Dienstag findet ab 19.00 Uhr auf dem Schießstand das Training statt. Interessierte Schützen sind uns jederzeit willkommen.

Zum Abschluß nun der aktuelle Vorstand:

1. Vorsitzender	Helmut Althaus
2. Vorsitzender	Wilfried Welbers
Kassiererin	Petra Scholten
Sportleiter	Theo Oymann
Jugendleiter	Heinz-Peter Postertz
Schriftführer	Hans Wenten

St. Victor Heiligenhäuschen

In der Absicht, ein bleibendes Andenken an das 600jährige Jubiläum der Bruderschaft zu erstellen, beschloß die Jahreshauptversammlung am 22. März 1992 den Bau eines Heiligenhäuschens an der Ecke Nordwall/Rheinstraße. An diesem Ortseingang der Stadt Xanten befand sich vor dem 2. Weltkrieg bereits ein Heiligenhäuschen. Es wurde durch Kriegseinwirkung zerstört, jedoch in den aufstrebenden fünfziger Jahren nicht mehr aufgebaut. Die älteren Bruderschaftsmitglieder erinnerten sich aber noch sehr gut an die kleine Gedenkstätte. So trafen sich am 20. Mai 1992 einige Bruderschaftsmitglieder zur Errichtung der Baustelle auf dem freien Rasenplatz. Damit das Bauvorhaben allen Bürgern zur Kenntnis gebracht werden konnte, hatte Jochen Scholten ein Schild gefertigt mit der Aufschrift: „Hier baut die St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V. aus Anlaß ihres 600jährigen Jubiläums in Eigenleistung ein Heiligenhäuschen“. Das Schild kennzeichnete also den vorgesehenen Bauplatz.

Am folgenden Tag, dem 21. Mai 1992, trafen sich Bruderschaftsmitglieder und geladene Gäste zum ersten Spatenstich. Anwesend waren unter anderem auch Schirmherrin Christiane Underberg, Stadtdirektor Heinz Trauten und Bürgermeister Alfred Melters. Den ersten Spatenstich nahm die Schirmherrin persönlich vor, was ihr jedoch nur unter großer Mühe gelang, das Erdreich war sehr hart und festgefahren. Den nachfolgenden Herren gelang es ebenfalls nicht, den Spaten tief ins Erdreich zu treten, und so setzten die zur Arbeit angetretenen Offiziere schließlich einen Presslufthammer ein. Derweil wurden die Gäste mit von der Schirmherrin gestifteten Getränken versorgt.

Kapitän Hartel hatte in seinen Begrüßungsworten um Unterstützung für dieses Bauvorhaben durch Bruderschaftsmitglieder und Institutionen gebeten, damit dieses Häuschen zur weiteren Bereicherung des Stadtbildes beitragen könne. Die Baugrube war am späten Abend ausgehoben und so konnte am 23. Mai 1992 mit dem Gießen der Fundamente und der Bodenplatte begonnen werden. Kapitän Hartel hatte speziell für dieses Vorhaben eine Form aus Holz hergestellt, die den Grundriß des Gebäudes darstellte. Unterstützt wurden die Arbeiten besonders durch die freundliche Mitwirkung der Familien Jansen (Schepper), Rheinstraße; Börgers und van Wesel, Wardter Straße, die durch Bereitstellung von Gerätschaften und Lieferung von Strom und Wasser über die gesamte Bauphase anhielt. Die vorbereitenden Maßnahmen zur Grundsteinlegung begannen am 6. Juni 1992, die Maurer Werner Postertz und Heinz-Peter van Bebber erstellten das Mauerwerk, in das eine Kartusche eingelassen wurde. Zahlreiche Helfer übernahmen die Handlangerarbeiten, weitere Maurerarbeiten fanden noch am 12. Juni 1992 statt.

Die offizielle Grundsteinlegung nahm am 14. Juni 1992 ihren Verlauf. Angetreten waren zahlreiche Schützenbrüder, der Spielmannszug der St. Victor-Bruderschaft Xanten und der Fanfarenzug Grün-Weiß XBK. Anwesend waren neben der Schirmherrin Christiane Underberg und zahlreichen Gästen auch Bauamtleiter Christian Schaudig und Architekt Willi Potjans, die Planung und Zeichnung des Heiligenhäuschens vorgenommen hatten. Kapitän Hartel mauerte in den Grundstein eine Kartusche ein, die eine Reihe von Zeitdokumenten enthält. Propst Engelbert Lindlar erteilte im Gebet den kirchlichen Segen.

In einer kleinen Feierstunde im Park am Heiligenhäuschen wurden die Gäste und Schützen bewirtet, man saß bis zum späten Abend in gemütlicher Runde zusammen. Schirmherrin Christiane Underberg hatte erneut die Getränke für die Grundsteinlegung gestiftet.

Weitere Maurerarbeiten, vorgenommen durch Werner Postertz und Heinz-Peter van Bebber, fanden am 26. und 29. Juni 1992 statt, wobei am 29. Juni 1992 der obere Rahmen des Gebäudes durch Ernst Krissel eingeschalt und gegossen wurde. Durch diese Maßnahme erhielt das Mauerwerk endgültige Stabilität.

Mit den Klinkerarbeiten wurde am 7. Juli 1992 begonnen, fortgesetzt am 8., 11. und 15. Juli 1992. Am 15. Juli wurden auch die von Heinz-Georg Loth geschmiedeten Fenstergitter und die schmiedeeiserne Tür eingesetzt. Die Fenster erhalten in ihrer endgültigen Form eine mehrfarbige Bleiverglasung, die Tür in die unter anderem das Stiftskreuz eingearbeitet ist, wird mit einer Panzerglasscheibe versehen.

Am 25. Juli 1992 trafen sich zahlreiche Helfer in der Werkstatt des Zimmermanns Karl Johann im Herdekamp. Dort wurden der kleine Dachstuhl für das Heiligenhäuschen gefertigt. Verladen auf einem Lkw ging es von dort zur Rheinstraße/Nordwall. Zimmermann Karl Johann richtete den Dachstuhl und setzte den Richtbaum an die Spitze. Mit dem Auflegen der Folie war das Gebäude jetzt auch vor Regen geschützt.

An die Bauarbeiten schloß sich eine längere Pause an, es begann die Urlaubs- und Ferienzeit, die die Arbeiten zum Stocken brachte.

Erst am 18. September 1992 wurden die Arbeiten fortgesetzt. In der langen Pause hatte Steinmetzmeister Bernhard Stenert ein steinernes Band gefertigt, das über der Tür im Giebel eingelassen wurde. Es trägt die Inschrift: „Glaube, Sitte, Heimat“. An allen vier Ecken des Giebels wurden aus Stein geschlagene Mauerkronen aufgesetzt, wobei die vorderen Kronen die Insignien des Schützenbrauchtums, Kreuz mit zwei Pfeilen umringt mit einem Kreis, zeigen. Dies sind die Zeichen für Glaube, (Kreuz), Sitte (Pfeile) und Heimat (Kreis).



Auch Schirmherrin Christine Underberg hatte Mühe, den Spaten ins harte Erdreich zu treten.

RP-Foto: Armin Fischer

Erster Spatenstich fürs Heiligenhäuschen der St.-Victor-Bruderschaft / Schutt im Erdreich

Preßluftschlämmer mußten her

XANTEN. Wer von der Bundesstraße 57 in die Rheinstraße einbiegt, dem bietet sich demnächst ein interessanter Blickfang: An der Ecke zum Nordwall wird ein Heiligenhäuschen errichtet. Bauherr ist die St.-Victor-Bruderschaft Xanten, die die 600-Jahr-Feier in 1993 zum Anlaß nimmt, dieses Heiligenhäuschen in Eigenarbeit zu errichten. Wenn die Jubiläumsfeierlichkeiten ähnlich munter über die Bühne gehen wie dieser Spatenstich, dann kann eigentlich nicht mehr schiefgehen.

Als „Zeichen des Glaubens“ stellte Dompropst Engelbert Ländlar die Heiligenhäuschen hin, wie man sie überall am Straßenrand des Niederrheins sehe. In diesem Fall stelle ein solche kleine Kapelle die Verbun-

denheit der Bruderschaft mit der Gemeinde dar. Bruderschaftskapitän Josef Hartel stellte vor zahlreichen Gästen fest, daß mit diesem Spatenstich „heute offiziell die Feierlichkeiten zum Jubiläum“ begonnen haben. Immer einen Scherz parat hat Bürgermeister Alfred Melters. Er meinte schmunzelnd: „Ich habe noch nie ein so kleines städtisches Grundstück für einen so großen Zweck übergeben!“ Von einer Bereicherung für die Stadt sprach Schirmherrin Christine Underberg, die sodann zum geschmückten Spaten griff. Allein, besonders tief bekam sich ihn nicht ins Erdreich, doch auch ihre „männlichen Nachfolger“ hatten ihre Mühe. Zu späterer Stunde wurde sogar mit Preßluftschlämmern weitergearbeitet, nachdem sich herausgestellt hatte,

daß unter der Grasnarbe jede Menge Schutt lagerte.

Die offizielle Grundsteinlegung wird am 14. Juni erfolgen. Dann wird auch eine Kartusche eingemauert mit Dokumenten über die Jetzt-Zeit – mit Fotos vom ersten Spatenstich, aktuellen Münzen und Zeitdokumenten. Das Heiligenhäuschen erhält eine schmiedeeiserne Tür, im Innern wird ein kleiner Altar mit einer Viktor-Statue aufgestellt. Bereits fertiggestellt ist die kupferne Wetterfahne, die Propst Ländlar stolz herumzeigte. Wer einmal den Spaten ins Erdreich gestoßen hatte, der durfte sich dem feucht-fröhlichen Teil des kleinen Festaktes widmen. So floß eben nicht nur der Schweiß, sondern auch so manches Glas Sekt in die durstigen Kehlen. PETER KORTE

Die Arbeiten setzten sich fort am 19. September 1992, die Maurer Ernst Krissel und Heinz-Peter van Bebber errichteten die Giebel. Das Dach wurde mit starken Bohlenbrettern versehen, zum Schluß mit Dachpappe abgedeckt. Die Mauer, seitlich vom Heiligenhäuschen zur Wallmauer, wurde auf den Fundamenten erstellt. Nachdem sie ihre endgültige Festigkeit erhalten hatte, wurde sie am 10. Oktober 1992 im Innern verfüllt.

Durch die Firma Heinz Schweers wurden Kupferarbeiten am Dach und am Mauerwerk vorgenommen. Dachdecker Heinz Mülders und Dieter Neske dichteten das Dach mit Schieferplatten ab, so daß die von Heinz-Georg Loth angefertigte Wetterfahne ihren endgültigen Platz erhalten konnte.

Am 6. November 1992 konnte nach langen Planungen endlich das Richtfest gefeiert werden. Zahlreiche Gäste, unter anderem auch die Schirmherrin, Bürgermeister und Stadtdirektor, eine Abordnung des Bundes Historischer Bruderschaften, Bezirk Moers, trafen sich am Heiligenhäuschen. Zimmermann Karl Johann sprach den Richtspruch, zur eigentlichen Feier begab man sich in den Partyraum der Familie Börgers, wo nach einem deftigen Essen noch lange eine gemütliche Runde zusammensaß.

Am 14. November 1992 wurde durch Heinz-Peter van Bebber eine Mauerabdeckung auf der Verbindungsmauer aufgesetzt, es schloß sich eine Winterpause an. Im Frühjahr 1993 wurden dann zunächst die Fugarbeiten am Gebäude und an der Mauer vorgenommen und der Innenraum verputzt. Siegfried van Wesel stellte die Pflasterarbeiten her, rund um das Gebäude wurden Kiesel gelegt und die Grünanlagen vervollständigt. Die Familie Pottbecker hatte zwischenzeitlich den Steinmetz Bernhard Stenert mit der Herstellung einer Victor-Statue beauftragt, die sie der Bruderschaft stiftete. Diese Statue wurde auf einem schmiedeeisernen Altar im Innenraum des Heiligenhäuschens aufgestellt.

Die Einsegnung unseres Heiligenhäuschens am 14. Mai 1993 bildete den Auftakt unseres Jubiläums-Schützenfestes und der Festwoche zur 600-Jahrfeier.



Bild oben und mitte:

Schirmherrin Christiane Underberg unterzeichnet eine Urkunde, die bei der Grundsteinlegung in einer Kartusche durch Kapitän Josef Hartel und Propst Lindlar in das Mauerwerk eingelassen wurde.

Bild unten:

Aufstellen des Richtkranzes am 6. November 1992



Der Text der Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Urkunde

Am 14. Juni 1992 wurde diese Urkunde in den Grundstein des St. Victor-Heiligenhäuschens gelegt.

Zu dieser Zeit sind in der St. Victor-Bruderschaft Xanten e. V.

Josef Rööös – König
Josef Hartel – Kapitän
Wolfgang Mehring – Vizekapitän
Werner Diepmann – Kassierer
Heinz-Georg Loth – Schriftführer
Hubert Spöllmann – Oberst
Propst Engelbert Lindlar – Präses
Willi Kröll – Beisitzer
Hans Hußmann – Ehrenvorstandsmitgl.
Theo Hußmann – Ehrenvizekapitän

sind in der kath. Kirche

Johannes Paul II. – Papst in Rom
Reinhard Lettmann – Bischof, Münster
Heinrich Jansen – Weihbischof

ist in der St. Victor-Gemeinde

Engelbert Lindlar – Propst

sind in der Bundesrepublik Deutschland, die seit dem 3. Oktober 1990 wieder eine staatliche Einheit besitzt,

Richard von Weizsäcker – sechster Bundespräsident

Helmut Kohl – sechster Bundeskanzler

ist im Bundesland Nordrhein-Westfalen

Johannes Rau – Ministerpräsident

sind in der Stadt Xanten

Alfred Melters – Bürgermeister
Heinrich Trauten – Stadtdirektor

Die St. Victor-Bruderschaft ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Rheineberg, Zweigstelle Xanten, unter der Nr. 1170 eingetragen.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke durch

- die Förderung religiöser Lebensbetätigung,
- die Vertiefung des Bruderschaftsgedankens und der christlichen Nächstenliebe,
- die Unterstützung aller Bestrebungen zur Gesundung des öffentlichen und privaten Lebens im Geiste christlicher Sitte und Kultur,
- die Erhaltung der christlichen Familie,
- die Pflege althergebrachter Feste und Gebräuche,
- Dienst für das Gemeinwohl aus verantwortungsbewußtem Bürgersinn.

Die St. Victor-Bruderschaft Xanten e. V. feiert im Mai des Jahres 1993 ihr 600jähriges Bestehen.

Um den kommenden Generationen eine bleibende Erinnerung an dieses große Ereignis zu hinterlassen, haben die Mitglieder der St. Victor-Bruderschaft in ihrer Jahreshauptversammlung am 22. Mai 1992 beschlossen, das am Ortseingang Rheinstraße befindliche und 1945 durch Kriegseinwirkung vernichtete Heiligenhäuschen durch ein Neues zu ersetzen. Dieses soll ausschließlich durch Eigenleistung der Schützenbrüder geschehen. Das Grundstück wurde von der Stadt Xanten kostenlos zur Verfügung gestellt. Die kostenlose Planung übernahm BauIng. Willi Potjahns.

Der St. Victor-Bruderschaft gehören zur Zeit 221 Xantener Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder an.

Sie bestehen aus einem Offizierskorps, einem Spielmannszug, einer Sportschützenabteilung und drei Kompanien.

Die Feierlichkeiten zum 600jährigen Jubiläum – verbunden mit dem Bundesköniginnentag – beginnen am 7. Mai 1993 und enden am 23. Mai 1993

Schirmherrin für alle Veranstaltungen ist Frau Christiane Underberg.

Dem Festausschuß gehören Willi Pottbecker, Theo Staymann, Heinrich Dupont, Heinz Schweers und Rolf Trost an.

Lasset uns beten:

Allmächtiger ewiger Gott und Vater, auf die Fürsprache des hl. Victors vertrauend bitten wir:

Breite Deine Arme schützend über unsere Vaterstadt aus und schenke allen, besonders aber den Mitgliedern der St. Victor-Bruderschaft, die an dieser Stätte Deine Hilfe erbitten, Gnade und Segen in Fülle. Amen.

König

Kapitän

Präses

Schirmherrin

Bürgermeister

Stadtdirektor

Vorstand



Unser Schützenfest heute

Nach den Wirren des 2. Weltkrieges fand sich die Bruderschaft im Jahr 1947 wieder zusammen. Das Schützenfest wird seitdem im jährlichen Rhythmus gefeiert. Bis zum Jahre 1966 feierte man im Zeit im Garten der Familie Imgrund am Westwall. Danach fand das jährliche Hochfest im Schützenhaus auf dem Fürstenberg statt.

Am Abend des letzten Samstages in den Sommerferien treten die Kompanien in der Xantener Altstadt an. Nach der Begrüßung durch Oberst und Kapitän bewegt sich der Schützenzug in Begleitung des Spielmannzuges St. Viktor und einer Musikkapelle von der Klever Straße über Kurfürstenstraße und Markt zum Dom.

Dort wird das Schützenfest mit einer Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Bruderschaft begonnen, die vom Präses zelebriert wird. Die musikalische Gestaltung übernimmt jeweils die begleitende Musikkapelle.

Die Kompanien treten nach dem Gottesdienst auf dem Domvorplatz an und formieren sich zum Zug der auf dem kleinen Markt, rund um die Eiche, endet. Der Oberst läßt den Träger mit der Fahne vortreten und kommandiert zum „Großen Zapfenstreich“. In einem harmonischen Zusammenspiel von Spielmannszug und Musikkapelle erleben die angetretenen Schützen und die Zuschauer in jedem Jahr eine gute musikalische Darbietung. Das Schauspiel wird untermalt durch Böllerschüsse und durch das Abbrennen von Pechfackeln. Der Kranz für die Totenehrung auf dem Friedhof wird von zwei Schützenbrüdern getragen und begleitet den gesamten Zug vom kleinen Markt durch die Stadt zum Friedhof.

In bedächtigen und mahnenden Worten erinnert der Präses an die Verstorbenen der Weltkriege und an die der Bruderschaft. Am Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege legt der amtierende König den Kranz nieder. Danach besuchen die Schützen die Gräber ihrer Verstorbenen und treten anschließend auf dem Holzweg an. Der Schützenzug bewegt sich über die Viktorstraße - Fürstenberg zum Schützenhaus. Die Kompanien nehmen im großen Saal des Schützenhauses ihre Plätze ein, und der Kapitän begrüßt die Majestät mit Thronfolge und die Schützen zum Schützenfest-Eröffnungsball.

Am Morgen des folgenden Tages tritt der Spielmannszug gegen 6.00 Uhr am Vereinshaus an und beginnt mit dem großen Wecken. Zahlreiche Vereinsmitglieder und auch Gönner und Freunde des Spielmannszuges werden zu morgendlicher Stunde „aus den Federn“ gespielt. Den Abschluß des Weckens bildet das gemeinsame Frühstück bei der amtierenden Königin.

Schützen und Spielmannszug treffen sich gegen Mittag erneut in der Altstadt und marschieren in Formation durch die Stadt zum Schützenhaus. Mitgeführt werden an allen Tagen die bruderschaftseigenen Fahnen und unsere Symbolfigur, der „kleine Victor“, der vom Sohn eines Offiziers dargestellt wird. Im Schützenzug befinden sich auch drei Billekerls, die mit einem kopfumschließenden Helm und einer Axt ausgerüstet sind. Die erforderlichen Männer für die „Billekerls“ werden durch Majestät und Thronfolge des Vorjahres gestellt.

Auf dem Schießplatz hinter dem Schützenhaus nimmt der Oberst die Auszeichnung und Beförderung seiner Offiziere vor. Für den unfallfreien Verlauf des Schießens werden ein „Vater unser“ und ein „Gegrüßet seist Du, Maria“ gebetet. Dann begeben sich die Mitglieder des Vorstandes zum Vogelstand. Die Schützen treten weg und begeben sich in den Schützenhaussaal. Die Mitglieder des Vorstandes leisten die Ehrenschüsse ab. Gemeinsam wird dann im Schützenhaus das Mittagessen eingenommen. In jährlich wechselnder Reihenfolge treten am Nachmittag die einzelnen Kompanien zum Preisschießen an. Es gilt dem angeschossenen Holzvogel die Preise 1 bis 8 abzuschießen, was nicht immer einfach ist. Gefertigt wird das hölzerne Tier durch einen Schützenbruder, der sich in jedem Jahr dazu bereit erklärt. Schießmeister und Gehilfe haben die Armbrust eingerichtet und funktionstüchtig gemacht. Dem Schießmeister obliegt die Aufsicht auf dem Schießstand, das Kommando beim Schießen hat der Oberst. Der Nachmittag beim Schießen wird musikalisch gestaltet durch eine Blaskapelle; eine große Anzahl Zuschauer ist dabei anwesend. Gegen Abend treten die Kompanien am Vogelstand an, es gilt die neue Majestät im Schießwettkampf zu ermitteln. Der Oberst kommandiert dreimal „Königsreflektanten vortreten“, danach treten die Schützen zurück und die Reflektanten ziehen die Schießnummern. Jeder Königsbewerber erhält seinen Pfeil, den er sich selber aussuchen kann und von ihm während des gesamten Königsschießens benutzt wird. Der Pfeiljunge, der auch schon während des gesamten Preisschießens seine Arbeit getan hat, bringt nach dem erfolgten Schuß jeweils die Pfeile zurück.

Die ermittelte Majestät wird, wie die Preisträger jeweils auch, in Begleitung des Spielmannszuges auf einem Stuhl um das Schützenhaus getragen. Der Kapitän nimmt im Schützenhaussaal die Inthronisierung vor, wobei der alten Majestät noch einmal für die vergangene Regentszeit der Dank ausgesprochen wird. Danach erhält die neue Majestät die Königskette, die Königin das Kreuz und das Diadem. Mit dem Lied „Sante, min Vaderstadt“ endet die Inthronisation und auch der erste Teil des Schützenfestes.

Am darauf folgenden Samstag tritt die Bruderschaft am Nachmittag erneut in der Altstadt an. Die Kompanien formieren sich zu einem bunten Schützenzug, der von Oberst und Adjutant zu Pferde angeführt wird. Es reiht sich eine Kutsche ein, in der das Königspaar gefahren wird, die Throndamen nehmen in offenen Limousinen Platz und folgen der Königskutsche. Der gesamte Zug bewegt sich zum Paradeplatz, dem Großen Markt, wo meist zahlreiche Schaulustige schon auf die Ankunft warten. Thron und Vorstand nehmen an der Längsseite des Marktplatzes Aufstellung. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schreiten Kapitän, Oberst, Majestät und Throngefolge den Marktplatz vorbei an Schützen und Zuschauern ab, nehmen anschließend wieder Aufstellung an der Längsseite des Marktplatzes. Der Oberst läßt die Fahنشwenker vortreten, die zu musikalischer Begleitung durch die Blaskapelle mit ihren Fahnen die Entfesselung des hl. Sebastianus darstellen. Anschließend kommandiert der Oberst zu den Vorbeimärschen, die dreimal, jeweils vom Spielmannszug in weißer Paradeuniform angeführt, vorbei an Vorstand und Königspaar erfolgen. Zum Abschluß meldet der Oberst den Vollzug der Parade, die Majestäten nebst Throngefolge begeben sich in ihre Fahrzeuge, und der Schützenzug bewegt sich vom Marktplatz aus durch die Straßen der Stadt zum Schützenhaus.

Nach einer festen Sitzordnung nehmen die Kompanien an vorbestimmten Tischen ihren Platz ein. Der Saal ist festlich geschmückt, wofür die Kompanien abwechselnd in jedem Jahr sorgen. Königspaar und Throngefolge sitzen seitlich auf einem erhöhten Platz am festlich geschmückten Tisch. Abordnungen der St. Helena-Bruderschaft und der Schützengesellschaft Xanten werden in den Saal „gespielt“ und nehmen an reservierten Tischen Platz. Der Kapitän hält eine kurze Begrüßungsansprache und eröffnet den Krönungsball. Er läßt zunächst die Majestäten vortreten, zeich-

net den König mit dem Königsorden aus und übergibt der Königin den Königinnenring. Danach erhalten die Preisträger der Preise I bis 8 aus der Hand der Königin ihre Orden. Königspaar und Throngefolge eröffnen mit einem Walzer den Tanz. Im Laufe des Abends tritt der Spielmannszug in Aktion und bringt ein Ständchen zu Ehren der Majestäten, gleichzeitig nimmt der Vorsitzende die Ehrung verdienter Spielleute vor. Der weitere Verlauf des Abends ist geprägt von stimmungsvoller Musik und fröhlichem Tanz, meistens bis in die frühen Morgenstunden. Der folgende Tag, ein Sonntag, ist dem Schützennachwuchs gewidmet. In den Parkanlagen im Westwall findet als Abschluß des Hochfestes das Kinderschützenfest statt. Das Organisations-Komitee unter der Leitung eines Offizieres hat dort zahlreiche Spielstände, einen Kuchen-, Waffel- und Getränkestand aufgebaut. Schießmeister und Gehilfe haben an der Wallmauer einen Vogelstand mit Kinderarmbrust errichtet. Alle Kinder können dort mit der kleinen Armbrust auf die Preise am Holzvogel schießen. Sind die vier Preise gefallen, dürfen nur die Kinder der Bruderschaftsmitglieder den Kinderkönig ausschießen. Alle Kinder können sich in der Zwischenzeit an den einzelnen Ständen vergnügen und erhalten dort kleine Preise als Belohnung. Ist der König ermittelt, nimmt der leitende Offizier die Inthronisierung vor. Die Kinder nehmen an aufgestellten Tischen und Stühlen Platz und erhalten ihre Geschenke. Zu den Klängen des Spielmannszuges zeigen zwei Fahنشwenker ihr Können zu Ehren des Kinderkönigspaares. Der Kinderkönig erhält genau wie die große Majestät eine Königskette, die er mit einer Plakette während seiner Regentenzeit vervollständigen kann.

Bis zum Abend feiern Kinder und Erwachsene im Park ein fröhliches Fest; mit diesem Tag ist das Schützenfest der St. Victor-Bruderschaft Xanten abgeschlossen.

Die Symbolfigur des HL VICTOR wird jeweils vom Sohn eines Offiziers der Bruderschaft dargestellt.

Als „Kleiner Victor“ wie er im Volksmund genannt wird, ist er in seiner Uniform mit Fahne, Helm, Dolch und Schild bei allen öffentlichen Auftritten der Bruderschaft dabei.

Nach Ende des 2. Weltkrieges waren ab 1948 in dieser Funktion tätig:

1. Werner Derksen
2. Dieter Arnold
3. Hans-Theo Moll
4. Hans-Gerd van Linn
5. Friedhelm Kempken
6. Hermann Cox
7. Günter Brams
8. Christoph Hartel
9. Michael Giesen
10. Sven Tervoort
11. Dominik Loth
12. Frederik Neske
13. Andreas Kellendonk



1953

„Wej hümme van all die Limonad' ...“

„Ne decke Steeg gekreege ...“

Kinderschützenfest mit Krönungsball fand großen Anklang

XANTEN. Während sich die Stadtväter zur historischen Stadtratsitzung im Hotel van Ebbber zusammensanden, zogen die vielen Xantener Kinder hinaus, um das von der Väterbruderschaft ausgerichtete „Kinderschützenfest Xantens“ zu begehen. Das war ein Leben und Treiben auf dem Platz um die Vogelstange, wie es die Alten nicht bewegter gestalten können.

Mit Erbitterung rückt man dem Königsengel zu Leibe. Die kleinen Schützen zeigten hervorragende Leistungen und nach langem Hin- und Her ging Heinz-Gerd Schmithüsen als König aus dem edlen Wettstreit hervor. Genau wie bei den „Alten“ wurde eine Königin gesucht, die in Hildegard Wittinghofer recht bald gefunden war. Und dann zeigte Gerd Fischer, der bewährte alte Tamboormajor, daß er sein jugendliches Herz noch nicht verloren,

und mit „Tschingderassabum“ ging es im prächtigen Festzug zum Markt, wo mit Reden und Fähnenschwenken dem jungen Königspaar gehuldigt wurde. Theo Hoffmann, der verdiente Kapitän der Junggesellschützen, fand die rechten Worte, und dann folgte ein „Kinder-Krönungsball“, von dem die Kleinen noch im Traum in der köstlichen Formulierung eines mundartlichen Gedichtes sagten: „Dat Fest van all die groote Lüt, wuß seker nex dortage, wej hümme van all die Limonad' — ne decke Steeg gekreege!“ — Wenn in dieser schönen Art, altes, gutes, heimatliches Brauchtum auch von der Jugend gepflegt und von den Eltern auf die Kinder vererbt wird, dann braucht man um die Erhaltung von alten Sitten und Gebräuchen nicht zu fürchten.

Kinderkönigspaare seit 1951

- 1951 Kurt Fox - Erika Kofferath
- 1952 H.-D. Fox - E. Arnold
- 1953 H.-G. Schmithüsen - Hildegard Wittinghofer
- 1954 Hans-Gerd van Linn - Marlene Terhoeven
- 1955 Dieter Arnold - Christel Erhardt
- 1956 Hans Fox - Hiltrud Arnold
- 1957 Heinz-Willi Boell - Elisabeth Mingels
- 1958 H.-P. Verweyen - E. Angenendt
- 1959 Heinz Schepers
- 1960 H. Beyl - U. Diepmann
- 1961 Walter Bongers - Julia Beyl
- 1962 Günter Overfeld - Christa Hussmann
- 1963 Heinz Klöckner - Hildegard Tervoort
- 1964 Ernst Lemken - Anja Tenhaef
- 1965 Jürgen Wittig - Petra Bosch
- 1966 Hermann Cox - Christel Kempken
- 1967 Norbert Bullmann - Dörte Terstappen
- 1968 Günter Brams - Angela Hussmann
- 1969 Erwin Seegers - Susanne Hussmann
- 1970 Heinz Olfen - Beate Pottbecker
- 1971 Peter Schmitz - Annette Hussmann
- 1972 Günter Braems - Angela Hussmann
- 1973 Wilfried Welbers - Annette Hussmann
- 1974 Markus Loth - Nicola Seelen
- 1975 Henning Arens - Sonja Schmelzer
- 1976 Alfred Schweers - Ursula Haal
- 1977 Rainer Beyl - Marita Olfen
- 1978 Andreas Wolf - Anne van den Berg
- 1979 Peter Wolf - Vera Walterscheidt
- 1980 Uwe Brunnen - Ilona Brunnen
- 1981 Ralf Giesen - Marion Giesen
- 1982 Ralf Tervoort - Elke Wilmsen
- 1983 Andreas Schubert - Ilona Brunnen
- 1984 Dirk Kröll - Sandra Oymann
- 1985 Dominik Loth - Andrea Giesen
- 1986 Swen Tervoort - Ute Kröll
- 1987 Andreas Schenk - Stefanie Derksen
- 1988 Friedrich Neske - Renate Paetzold
- 1989 Daniel Reis - Kerstin Diepmann
- 1990 Daniel Schröder - Katja Zimmermann
- 1991 Karsten van Treek - Judith Küppers
- 1992 Andreas Kellendonk - Sabrina Zelissen

Eine jährliche schöne Tradition ist immer wieder unser Kinderschützenfest, das nicht nur den Schützennachwuchs in Aufregung versetzt und begeistert.

Mit Unterstützung etlicher Schützenbrüder waren in den vergangenen Jahren vor allem Hubert Spöllmann und (ab 1983) Heinz-Georg Loth dafür verantwortlich.



Quellen- und Literaturverzeichnis

Grundlage für die Erstellung dieser Chronik waren die Protokollbücher der St. Victor-Bruderschaft Xanten.

1. Buch	1688 - 1844
2. Buch	1841 - 1927
3. Buch	1927 - 1958
4. Buch	1946 - 1964
5. Buch	1965 - 1976
6. Buch	1976 - 1986
7. Buch	ab 1986

Th. Reintjes „Ursprung und Wesen der spätmittelalterlichen Schützengilden“ (1963) (= Rhein-Ruhr Archiv 58).

Archäologischer Park / Regionalmuseum Xanten 1991 „Schützenwesen in Xanten“ Anneliese Koster.

Dr. W. Holland „Die Bruderschaften der Stadt Xanten in 700 Jahre Stadt Xanten 1228 - 1928“ S. 120 ff.

St. Victor und der Viktordom - Herausgeber Oberlehrer Plitt - Festschrift zur Viktortracht und zum niederrheinischen Katholikentag vom 4. bis 11. September 1921 in Xanten.

Schützenkleinodien westf. und niederrh. Grenzgebiet Arbeitsgemeinschaft Achterhoek - Westmünsterland im Kulturkreis Schloß Raesfeld.

400 Jahre St. Georgius-Gilde 1592 Goch, Seite 31.
„Der Schützenbruder“ April 1973, Seite 8.

25 Jahre Spielmannszug St. Victor.

Dr. Heinrich Engelskirchen - Übersetzung und Bearbeitung der Inschriften des Junggesellensilbers.

Fotos:

Foto-Archiv Gesthuysen - diverse Fotoarbeiten
Reproduktionen Josef Hußmann - Hans Ehren
Bistumarchiv Münster - Außenstelle Xanten -
Katholische Propsteigemeinde St. Viktor, Xanten
- Aufnahme Michael Saint Mont, Düsseldorf -
Stadtarchiv Xanten
Landschaftsverband Rheinland
- Landesbildstelle Rheinland -
Michael Jeiter, Aachen
Dora de Fries
Maria Boogen
Hela Kempkes
Helmut Sommer
Familie Dr. Friedrich Boell
Maria Weiland
Paul van Dülmen
Vereinseigene und Mitglieder-Fotos

Weitere Unterstützung durch:

Dr. Udo Grothe
Franz-Josef van Holt
Dr. Mainhard Pohl
Dr. Jutta Prieur-Pohl
Dr. Bernd Schminnes

FESTPROGRAMM

Freitag, 7. Mai 1993

- 18.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung *in der Sparkasse*
Ausgestellt werden Königssilber, Protokollbücher und Bilder
der St. Victor-Bruderschaft
Die Festansprache hält unsere Schirmherrin
Frau Christiane Underberg

Freitag, 14. Mai 1993

- 17.30 Uhr *Antreten am Hotel van Bebbber*
Einsegnung des Heiligenhäuschens
Zug zum Friedhof, Totenehrung
Gegen 20.00 Uhr gemeinsames Biwak im Schützenhaus
Musikalische Unterhaltung: Kapelle „Twie vouraf“

Samstag, 15. Mai 1993

- 10.45 Uhr *Eintreffen der Mitglieder und Gäste im Sitzungssaal des*
Xantener Rathauses
- 11.00 Uhr *Festakt unter Mitwirkung der Liedertafel Orphea*
Die Festansprache hält Bundesschützenmeister
Hermann Macher
- 16.45 Uhr *Antreten am Festzelt im Ostwallpark*
- 17.30 Uhr *Festzug durch die Straßen der Stadt Xanten*
- 18.00 Uhr *Festgeläute*
- 18.30 Uhr *Festhochamt im Dom unter Mitwirkung der Kapelle*
„Concordia“ Kapellen
anschließend großer Zapfenstreich auf dem Markt
- 20.00 Uhr *Öffentlicher Schützenfesteröffnungsball mit Siegerehrung*
des Sparkassenschießens
Zum Tanz spielt die Kapelle „Blue Set“
Zur Unterhaltung spielen die Volleys

Sonntag, 16. Mai 1993

- 6.00 Uhr *Großes Wecken durch unseren Spielmannszug und die*
Kapelle „Twie vouraf“
- 11.00 Uhr *Antreten am Festzelt im Ostwallpark*
- 12.00 Uhr *Zug zum Schützenhaus, gemeinsames Mittagessen*
Preis- und Königsschießen
Platzkonzert mit der Kapelle „Die Original Maastaler“

FESTPROGRAMM

Mittwoch, 19. Mai 1993

- 17.00 Uhr Antreten am Festzelt im Ostwallpark*
- 18.30 Uhr Festzug durch die Straßen der Stadt Xanten*
- 19.00 Uhr Parade auf dem Großen Markt*
- 20.00 Uhr Öffentlicher Jubiläums-Krönungsball im Festzelt
Zum Tanz spielen die „Happy Singers“*

Donnerstag, 20. Mai 1993

- 11.00 Uhr Oldie-Frühschoppen im Festzelt mit Show-Gästen*
- 15.00 Uhr Kinderschützenfest in den Parkanlagen am Ostwall*

Freitag, 21. Mai 1993

- 20.00 Uhr Jugenddisco mit Radio Niederrhein im Festzelt*

Samstag, 22. Mai 1993

- 18.30 Uhr Empfang der Ehrengäste durch die Stadt Xanten
im Rathaus*
- 19.00 Uhr Antreten am Rathaus
Großer Zapfenstreich zu Ehren der Gäste am Festzelt*
- 20.00 Uhr Öffentlicher Bundesköniginnenball im Festzelt
mit der Kapelle „Export“ und der „Vorster Kapelle“*

Sonntag, 23. Mai 1993 (Bundesköniginnentag)

- 10.00 Uhr Heilige Messe im Archäologischen Park
anschließend Ansprache der Schirmherrin
Frau Christiane Underberg*
- 11.15 Uhr Festzug durch die Straßen der Stadt Xanten
anschließend musikalische Unterhaltung im Festzelt mit der
Kapelle „Concordia“ Kapellen*
- 17.00 Uhr Abschluß der Festwoche im Dom
Geistliche Musik mit dem Kammerchor Essen-Werden
aufgeführt wird der „Messias“ von G. F. Händel*

*Wir bitten sehr darum, zu allen Aufzügen grundsätzlich
im schwarzen Anzug mit Schützenhut zu erscheinen.*

Mitglieder des Festausschusses aus Anlaß
des 600jährigen Jubiläums der
St. Victor-Bruderschaft Xanten e.V.
sowie des Bundesköniginnentages 1993
Neben dem Vorstand mit Josef Hartel als Vorsitzenden
des Festausschusses

Wolfgang Mehring
Heinz-Georg Loth
Johannes Munkes
Hubert Spölmann
Engelbert Lindlar
Willy Kröll
Theo Hußmann
Hans Hußmann
gehören die Schützenbrüder
Heinrich Düpont
Willy Pottbecker (Altkapitän)
Heinz Schweers
Theo Staymann
Rolf Trost
dem Ausschuß an,

Chronik St. Victor Bruderschaft Xanten 1393 e.V.

Jahre 1993 bis April 2024

1993

Unser Jubiläumsjahr! Wir feiern 600 Jahre St. Victor Bruderschaft.

Das Jahr stand unter dem Motto:

Es ist ein ungeheures Glück, wenn man fähig ist, sich zu freuen!

Die Schirmherrschaft über unser großes Fest hatte Frau Christiane Underberg übernommen.

Eine Jubiläumsschronik wurde federführend von Hans und Gerda Hußmann erstellt. Diese gab es teils im Ledereinband und teils im Papiereinband. Die Finanzierung erfolgte durch die Kulturstiftung der Sparkasse. Die Festschrift spiegelte das Leben der Bruderschaft in den frühen Zeiten bis ins Jahr 1993.

Künstler Joachim Gramsch gestaltete die Jubiläums-Plakette, sowie verschiedene Artikel in Bronzeguss.

Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten war am 07. Mai mit einer Ausstellung von Königsilbern, Bildern und Dokumenten in den Räumen der Sparkasse.

Am 14. Mai segnete Präses und Propst Engelbert Lindlar, das an der Ecke Rheinstraße/Nordwall neu erbaute St. Victor Heiligenhäuschen und die von der Familie Pottbecker gestiftete Viktor Statue ein. Danach feierten wir unser erstes gemeinsames Biwak im Schützenhaus.

Zu den Jubiläumsveranstaltungen am 15. Mai waren Gäste und Abordnungen zum Festakt in den Rathaussaal eingeladen worden. Am gleichen Abend fand der Schützenfesteröffnungsball im Festzelt am Standort Ostwallpark statt. Tags darauf war das Preis- und Königschießen am Schützenhaus.

Beim Jubiläumskrönungsball am Mittwoch, 19. Mai wurde Propst Engelbert Lindlar mit dem St. Sebastianus Ehrenschild für Präses ausgezeichnet.

Am 25. Mai begannen die Feierlichkeiten zum Bundesköniginnentag des BHDS mit dem Empfang der Ehrengäste im Rathaussaal und fanden ihre Fortsetzung mit dem Bundesköniginnenball im Festzelt. Die Familie Underberg überreichte als Geschenk eine Pyramide aus 600 Fläschchen Underberg.

Am Sonntag, 23. Mai war der Bundesköniginnentag mit über 8.000 teilnehmenden Schützenschwestern und Schützenbrüdern, beginnend mit der HL. Messe in der

Arena des Archäologischen Parks und anschließendem Festumzug durch die Straßen unserer Stadt Xanten.

Sechs junge Spielleute wurden in den Spielmannszug aufgenommen und waren Schützenfest dabei: Carina (Nina) und Lars Bullmann, Felix und Alexander Nicolai, Sebastian Sanders und Dominik Greef.

Nach dem Rücktritt von Johannes Munkes wurde Ulrich Schüler bei der Herbstversammlung am 08.10.1993 zum neuen Kassierer gewählt.

Jubiläumskönigspaar: Heinz und Christel Mülders.

Kinderkönig: Daniel Reis.

1994

Motto des Jahres:

Es muss eine Freude sein, in der St. Victor Bruderschaft zu leben!!

Am 13. März wurden die Gebeine von Karl Leisner in der Krypta des St. Viktor Domes beigesetzt.

Eine Mitgliederversammlung beschloss am 09.Juni die Mitgliedschaft der Bruderschaft im Dombauverein ab 1995.

Am 20. August erfolgte die Fahnenweihe der neuen Victor- und Katharinenfahne durch Propst Engelbert Lindlar im Xantener Dom.

Das ZDF war beim Katharinenball im Schützenhaus da und drehte für den Film „Ausländer in den Bruderschaften“. Das Interesse galt unserem Schützenbruder Giuseppe Saccullo, der gebürtig aus Sizilien stammt.

Mit dem „Goldenen Stern zum St. Sebastianus Ehrenkreuz“ wurde vom Bezirksbundesmeister Arnold Ingenerf Oberst Hubert Spöllmann ausgezeichnet.

An Buß- und Betttag gab es eine Filmvorführung vom 600jährigen Jubiläum 1993 durch Willy Kröll.

Die Victor'sse waren Ausrichter des Einkehrtages des Bezirksverbandes Moers am 2. Advent im Haus Michael.

Königspaar: Wolfgang und Marion Mehring.

Kinderkönigspaar: Sebastian Sanders und Monique Ladewig beim Kinderschützenfest auf der Klever Straße.

1995

Motto: *Lebe gut, lache gut, mache deine Sache gut*

Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung (JHV) am 19.03. wird es zukünftig 1 erweiterte Vorstandssitzung mit den Chefs der Kompanien geben, und zwar ab 1996 im Oktober oder November. Dies dient zur Terminabsprache für das folgende Jahr. Diese Regelung hat sich bewährt und hat auch heute noch Bestand.

Am 24. März fand ein Ökumenischer Gottesdienst im St. Viktor Dom zu den Feierlichkeiten „50 Jahre Zerstörung der Stadt Xanten“ statt.

Der Bürgermeister der Stadt Xanten, Willi Jansen, verstarb plötzlich und unerwartet.

Vereinsmitglieder mit Vollendung des 80. Lebensjahres werden beitragsfrei geführt und eine Ehrenmitgliedschaft möglich gemacht.

Bei der Schützenfestmesse am 19. August wurde eine neue Schwenkfahne durch Propst Engelbert Lindlar geweiht.

Zur Höhenverstellung der Schützen an der Armbrust wurde eine pneumatische Hebebühne beim Preis- und Königschießen zum ersten Mal in Betrieb genommen. Hans Wenten und Theo Oymann hatten diese Neuheit möglich gemacht.

Propst Lindlar enthüllte und segnete die neue Viktor-Statue des Südportals des Domes vor der Viktor-Prozession am 15. Oktober.

Königspaar: Siegfried und Mathilde van Wesel.

Kinderkönigspaar: Patrick Scholten und Susanne Conrad.

Nach langen Jahren wurden wieder Schüler- und Jugendprinz ausgesprochen: Jugendprinz Friedrich Neske, Schülerprinzen bei gleicher Ringzahl Lars Bullmann und Patrick Scholten.

1996

Motto:

Soll das kurze Menschenleben immer reife Frucht Dir geben, musst Du jung Dich zu den Alten, alternd Dich zur Jugend halten!

Die St. Viktor Sportschützen beschlossen, auf ihrer JHV am 12.01., den Verein als rechtsfähig in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Der neue Vereinsname lautet: Sportschützen St. Viktor Xanten 1961 e.V. und sollte die Verbundenheit mit der

St. Victor Bruderschaft dokumentieren. Auf dem freien Platz neben dem Schützenhaus wurde der Bau einer Schießsportanlage geplant. Für den Neubau gründeten die beteiligten Vereine St. Helena und St. Viktor, sowie die KKS einen Trägerverein. Mit der Stadt Xanten wurde ein Pachtvertrag geschlossen und die Arbeiten sollten soweit möglich in Eigenleistung erbracht werden. Eine Inbetriebnahme wurde für 1998 geplant.

Am 30. Juni fand ein Pontifikalamt im Xantener Dom zur Seligsprechung von Karl Leisner statt. Der war am 23. Juni durch Papst Johannes Paul II. in Berlin seliggesprochen worden.

Bei der Schützenfestmesse am 17. August wurden eine neue Bruderschaftsfahne und eine neue Fahne für die 1. Kompanie durch Propst Lindlar geweiht. Die Fahne der Bruderschaft zeigt auf der Vorderseite den Viktor-Schrein und auf der Rückseite die Jubiläumsplakette zur 600 Jahrfeier. Der Entwurf beider Fahnen erfolgte durch Hauptmann Josef Hülsen.

Peter Bullmann löste im Spielmannszug Wilfried Welbers als Tambourmajor ab.

Josef Hülsen, Karl-Heinz Jargon und Robert Meinel bauten eine neue Sänfte.

Nach 15 Jahren Organisation und 35 Jahren aktive Mitarbeit beim Kinderschützenfest nahm Heinz-Georg Loth Abschied vom Kinderschützenfest.

Am 13. Oktober wurde anlässlich des Patronatsfestes die Amtskette, gestiftet durch die Eheleute Emil und Christiane Underberg, gefertigt in Sevilla durch Silberschmied Fernando Marmolejo, durch Kaplan Norbert Urbic gesegnet. Die Übergabe der Kapitänskette erfolgte nach der Viktor-Prozession durch Frau Christiane Underberg an Kapitän Josef Hartel bei einer Feierstunde im Haus Michael.

An einem Anhänger zeigt die silbervergoldete Kette den Hl. Viktor als Patron unserer Bruderschaft, sowie das Emblem der Jubiläumsplakette des 600jährigen Jubiläums.

Königspaar: Hermann und Sybille Olfen.

Kinderkönigspaar: Sebastian Greef und Nadine Inderfurth. Schülerprinz Felix Nicolai, Prinz Friedrich Neske.

1997:

Motto: *Einmal Victorianer, immer Victorianer!*

Auf Beschluss der JHV am 09. März wird künftig von allen Mitgliedern einmal im Jahr 6 DM für das Kinderschützenfest erhoben.

Hans Hußmann und Theo Hußmann haben die aktive Vorstandsarbeit beendet und ihnen wird die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

Ein Fahnenmast wurde am und für das Heiligenhäuschen errichtet.

Josef Rööß wurde neuer Organisator des Kinderschützenfestes und bildete ein neues Kinderschützenfest-Team.

Erster Familientag Haus Michael nach der Viktor-Prozession.

Auf der Herbstversammlung am 19. Oktober wurde eine neue Satzung beschlossen.

50 Jahre Spielmannszug St. Victor und der neue Tambourmajor Peter Bullmann organisierte ein Zeltlager neben dem Schützenhaus, auf dem Gelände der heutigen zentralen Schießsportanlage. Die offizielle Feier fand am 10. Oktober im Schützenhaus statt.

Es verstarb Ehrenvorstandsmitglied Hans Hußmann im Alter von 69 Jahren.

Hans war 46 Jahre in der Bruderschaft und langjähriger Schriftführer im Bruderschaftsvorstand.

Beim Katharinenball erfolgte die Ernennung von Theo und Hans Hußmann zu Ehrenmitgliedern. Hans Hußmann erhielt die Ehrung posthum.

Im Spielmannszug waren zeitweise seit 1996 über 60 Kinder und Jugendliche in der Ausbildung an Flöte, Trommel und Lyra. Peter Bullmann, Wilfried Welbers, Norbert Bullmann, Andreas Schmitz, Andreas Brunnen, Carina (Nina) Bullmann und Ulrich Peters übernahmen die Ausbildung in der ehemaligen Hauptschule.

KÖNIG Stefan Bullmann trat als „Schütze Ar im letzten Glied“ am Katharinenball auf und hielt auf humoristische Art der Bruderschaft den Spiegel vor und machte das viele Jahre zur großen Freude der Gesellschaft.

Markus Welbers wurde Viktörchen und löste Patrick Scholten ab.

Königspaar: Stefan und Stephanie Bullmann.

Kinderkönigspaar: Felix Nicolai und Carina (Nina) Bullmann, Prinz Friedrich Neske, Schülerprinzessin Carina (Nina) Bullmann.

Hermann Olfen wurde Bezirkskönig und beim Bundesfest in Coesfeld Diözesankönig. Er ist der erste Diözesankönig unserer Bruderschaft.

1998:

Motto die II.: *Einmal Victorianer, immer Victorianer!*

Das Motto wurde für so gut und treffend befunden, dass man es im Jahr 1998 weiterführte!!

Oberst Hubert Spöllmann legte aus Altersgründen sein Amt nieder. Er war 48 Jahre im Offizierscorps der Bruderschaft und wurde zum Ehrenoberst ernannt. Neuer Oberst wurde Dieter van Elten.

Peter Bullmann löste Willi Kröll als Vorsitzenden des Spielmannszuges ab und war nun Tambourmajor und zugleich 1. Vorsitzender der Spielleute und Friedhelm Schibgilla wurde neuer Kompanieführer der 2. Kompanie und löste Josef Hülsen ab.

Das Wilhelm-Tell-Bild im Schützenhaussaal wurde mit Mitteln der Kulturstiftung der Sparkasse renoviert. Mit dabei war unser Spielmann Jochen Scholten. Die Bezahlung erfolgte über die St. Victor Bruderschaft wegen der Gemeinnützigkeit.

Horst Schubert „Schubbi“ baute seinen 25. Vogel.

Im Alter von 82 Jahren verstarb der erste König unserer Bruderschaft nach dem 2. Weltkrieg, Hermann van Bentum.

Präses Propst Lindlar wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Bedauern der Bruderschaft wechselte er nach Goch-Kessel.

Alt-Kapitän Pottbecker stiftete einen neuen Batallionspokal.

Am 11. Oktober war nach der Viktor-Prozession Familientag im Haus Michael.

Am 14. Oktober erhielten wir vom Bundesgeschäftsführer Heinrichs die verbindliche Zusage, dass das Bundesfest 2003 nach Xanten kommt.

Diözesankönig Hermann Olfen hatte zum Katharinenball das Europakönigspaar Willi und Gerry Lienen, das Bundeskönigspaar von 1997 und Heinz und Christa Franken, sowie weitere Diözesankönigspaare eingeladen.

Königspaar: Rainer Beyl und Marita Beyl.

Kinderkönigspaar: Manuel van Wesel und Melanie Beyl, Prinz Friedrich Neske und Schülerprinz Alexander Nicolai.

1999:

Die JHV 1999 wurde mit einer HL. Messe im Dom und anschl. Frühstück im Haus Michael begonnen. Sponsoren hatten das Frühstück gestiftet.

Neuer Präses wurde Propst Alfred Manthey.

Hans Wenten berichtete auf der JHV am 07. März, dass der Neubau des Schießstandes gut voran gegangen sei, das Dach sei gerichtet.

Es wurde dafür geworben, Patenschaften für Kinder und Jugendliche im Spielmannszug zu übernehmen.

Kassierer Ulrich Schüler legte sein Amt nieder und trat aus der Bruderschaft aus.

Die Kassenführung wurde durch den Vorstand weitergeführt.

Die Bruderschaft bekam ihren ersten eigenen Computer durch Alt-Kapitän Willy Pottbecker geschenkt, da der Sparkassen Vereinsservice eingestellt wurde.

Beim Bundesfest in Mayen wurde unser Spielmannszug auf Herz und Nieren geprüft, ob er geeignet sei, den Titel Bundesschützenspielmannszug tragen zu dürfen.

Nach der Viktor-Prozession wurde im Haus Michael wieder ein Familientag gefeiert.

Im November wurde die neue Schießanlage Fürstenberg in Betrieb genommen.

Königspaar: Norbert Bullmann und Jutta Bullmann.

Kinderkönigspaar: Katharina Mehring und Felix Nicolai. Schülerprinzessin Sabrina Brunnen, Prinzessin Carina (Nina) Bullmann.

2000:

Motto: *Mit ganzer Kraft ins neue Jahrtausend!!*

Die JHV am 12. März wurde mit einem gemeinsamen Frühstück gestartet.

Neuer Kassierer wurde Heinz-Georg Loth, neuer Schriftführer Walter Winkelmann.

Der Festausschuss für das Bundesfest 2003 wurde gebildet. Dieser bestand aus: Dem Bruderschaftsvorstand, den Kompanieführern, dem Tambourmajor, dem

1. Vorsitzenden der Schießgruppe und den Schützenbrüdern Hubert Spöllmann, Willy Pottbecker, Heinz Schweers, Hermann Olfen, Alfred Melters, Josef Dupont, Theo Lurvink, Josef Rös und der Schützenschwester Gerda Hußmann.

Hermann Olfen erklärte, dass er beabsichtige, der Bruderschaft zum Jubiläum 610 Jahre eine neue Druckluftarmbrust zu stiften.

Nach erfolgreichen Gesprächen durch Peter Bullmann mit der Schützengesellschaft, wurde der alte Schießstand von der Schützengesellschaft angemietet. Umfangreiche Baumaßnahmen waren nötig, inkl. Einbau von Heizung und Toiletten.

Am 01. Mai veranstaltete der Spielmannszug (SPZ) St. Victor mit dem SPZ St. Helena und der Freiwilligen Feuerwehr auf dem kleinen Markt eine Maifeier mit Maibaum.

Beim verregneten Bundesköniginnentag 21.05.2000 in Kavelaer ernannte Hochmeister Prinz Hubertus zu Sayn Wittgenstein unseren SPZ zum **Bundesspielmannszug der St. Victor Bruderschaft.**

Am 11. Juni feierte das Ehepaar Moll Goldene Hochzeit.

Es gab wieder einen Familientag mit Mittagessen nach der Viktor-Prozession.

Diözesankönig Hermann Olfen bekam in Rom das Anno-Santo-Kreuz verliehen.

Viktörchen wurde Henning van Wesel und löste Markus Welbers ab.

Königspaar Armin und Ulla Nagels.

Kinderkönigspaar Philipp Zelißen und Janina (Ina) Oppelt.

Schülerprinzessin Janina (Ina) Oppelt, Prinz Sebastian Greef.

2001:

Die JHV am 11.03. fand im Gästehaus an der Poststraße statt.

Die neue Währung der Euro wurde eingeführt und so muss auch der Beitrag in Euro abgerechnet werden. 50 Euro für Männer, 32 Euro für Witwen.

Unser Bundesspielmannszug (BSpZ) bekam einen Schellenbaum. Dieser wurde am 01. Mai beim Maifest vorgestellt. Die Sparkasse hatte 1.000 Euro für die Finanzierung gespendet, der BSpZ hatte weitere Sponsoren gefunden und zusätzlich 13.000 Euro durch den Verkauf von Bratwurst bei Theo-EDEKA erwirtschaftet.

Josef Hülsen erklärte, er werde dem Prinzgemahl Jochen Scholten einen Prinzgemahl-Orden spendieren. Das machte er beim Katharinenball.

Heinz Kempkes übergab dem Kapitän ein Brustschild, das sein Schwiegersohn am Straßenrand beim Sperrmüll gefunden hatte. Das Brustschild ist eine Rarität aus dem Jahr 1844 und wird zukünftig vom Fahnenoffizier getragen.

Festplaketten-Entwurf von Wilfried Welbers für das Bundesfest:

Es zeigt die Tempelanlage im APX, Dom, Klever Tor mit einer umlaufenden Schrift "Bundesfest 2003 in Xanten". Eingelegt ist das Stadtwappen.

Der Katharinenkaffee fand im Gästehaus an der Poststraße statt.

Königspaar: Petra Scholten und Jochen Scholten.

Kinderkönigspaar Sabrina Brunnen und Stefan Brunnen, Schülerprinz Rene Bodden, Prinz Patrick Scholten.

2002:

Die Bruderschaft wuchs inzwischen auf 240 Mitglieder, davon 49 Kinder und Jugendliche die beitragsfrei geführt wurden und 12 weitere beitragsfreie Mitglieder. Das stellte Kassierer Heinz-Georg Loth bei der Jahreshauptversammlung fest.

Von der TIX (Peter Friese) wurden 10.000 Flyer über die Stadt Xanten zur Verfügung gestellt, um für das Bundesfest zu werben, das wir im Jahr 2003 in Xanten ausrichten werden. In Römerkleidung, der Toga, begannen wir beim Bundesfest in Dellbrück den Werbefeldzug.

Der Bundesspielmannszug zeigte seine Verbundenheit (seit 1982) mit den Katharinen-Schwestern des Krankenhauses, die seit 50 Jahren in Xanten sind und stiftete einen Mammutbaum vor den Hees-Terrassen am St. Joseph Hospital, im Volksmund auch Heeswaldklinik genannt.

Wir Victor'sse feierten das 609. Schützenfest in der Zeit vom 01. bis 09. Juni. Eröffnet mit der HL. Messe im Dom, dem anschließenden Zapfenstreich am Obelisk am Westwerk, der Feier im Gästehaus an der Poststraße, ging es tags darauf im gewohnten Ablauf weiter.

Die Kinderschützenfest-Organisatoren Christel und Josef Röös hatten seit 1997 das Kinderfest organisiert und erhielten dafür Dank und Anerkennung.

Beim Katharinenball wurden die ersten Festabzeichen zum Bundesfest 2003 verkauft, die von Wilfried Welbers entworfen worden waren.

Die Bruderschaft spendete 3.000 Euro für die Opfer der Flutkatastrophe in den ostdeutschen Ländern. Erwirtschaftet wurde dieser Betrag in 11 Tagen mit einer Leistung von 198-Mann-Stunden am Grillstand bei Theo-EDEKA. Geschäftsleute spendeten Würstchen, Brötchen und das erforderliche Equipment, Bruderschafts- bzw. Mitglieder des BSpZ stellten sich an den Grill. Bezirksbundesmeister Arnold Ingenerf übergab die Geldspende an einen Kindergarten im Flutgebiet.

Bei Theo-EDEKA startete danach eine Grillaktion die für die „Aktion Menschen für Menschen“, die nochmals 500 Euro einbrachte.

Am 20.06. feierte Ehrenoberst Hubert Spöllmann seinen 80. Geburtstag.

Beim Patronatsfest am 10.10. fand eine kleine Viktor-Tracht aus Anlass der 25. Wiederkehr der erweiterten Krypta statt.

Der Katharinenball am 16. November stand unter dem Motto“ 30 Jahre Kompanien in der St. Victor Bruderschaft“ und der BSpZ feierte sein 55jähriges Bestehen.

Königspaar: Alfred Schweers und Silke Schweers.

Kinderkönigspaar: Stefan Brunnen und Sabrina Brunnen, Schülerprinzessinnen Ronja Bullmann, Prinz Niklas Maas.

2003:

Heinz Olfen, Martin Hußmann und Wilfried Welbers wurden als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Am Samstag, den 21. Juni traten 78 Offiziere und Schützen und dazu 62 Spielleute bei Hotel van Bebber an und zogen mit dem Musikverein Kvelaer zunächst zum Heiligenhäuschen und dann zur Messe in den Dom. Nach der Messe wurde am Obelisk am Westwerk des Domes der Große Zapfenstreich zelebriert. Von dort ging der Zug zum Feiern ins Gästehaus an der Poststraße. Tags darauf ging es nach dem Wecken der Spielleute um 11 Uhr ab Hotel van Bebber zum Schießen am Schützenhaus, wo (Schubby) Horst Schubert seinen 30zigsten Vogel präsentierte.

Wir feierten vom 12. – 14. September das Bundesfest des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS) mit 25.000 – 30.000 Teilnehmern und ebenso vielen Besuchern. Ein dreitägiges Fest für die Stadt um Bürgermeister Christian Strunk und vor allem für unsere Bruderschaft, welches in den höchsten

Tönen wegen der Organisation gelobt wurde. Emil Underberg war unser Schirmherr. Bundesschützenmeister Hermann Macher hob in seiner Dankesrede beim Katharinenball nochmals die großartige Organisation hervor und sagte, dass noch nie so viele Bruderschaften und Schützenschwestern und Schützenbrüder sich am Bundesfest beteiligt haben wie in Xanten.

BSpZ–Romwallfahrt mit 75 Teilnehmern im Rahmen der Wallfahrt des BHDS. Unsere Spielleute zelebrierten mit dem Bahnorchester Altenbeken den Großen Zapfenstreich auf dem Petersplatz unter den Gemächern von Papst Johannes Paul II. Organisiert hatten die Reise Ulrike und Peter Bullmann.

Kapitän Josef Hartel, Schriftführer Walter Winkelmann und Kassierer Heiner Loth gaben bekannt, dass sie zur Jahreshauptversammlung 2004 aus dem Vorstand ausscheiden möchten. Der Tambourmajor und 1. Vorsitzende der Spielleute wurde vom Vorstand gebeten, sich dann zur Wahl zum Kapitän zu stellen.

Altkapitän Willy Pottbecker wurde mit dem Schulterband zum Ehrenkreuz ausgezeichnet und Kapitän Josef Hartel bekam von der Bruderschaft einen „Fußabdruck“ in der Klever Straße geschenkt, als Dank für sein Wirken.

Wilfried Welbers übernahm die Pflege des Heiligenhäuschens von Ilse Börgers, die sich mit Tochter Mathilde van Wesel seit 1993 darum gekümmert hatten.

Viktörchen wurde Carsten Eloo und löste Henning van Wesel ab.

Königspaar: Peter und Ulrike Bullmann.

Kinderkönigspaar: Claus Kosak und Romana Nagels, Schülerprinzessin Manuela Scholten, Prinzessin Carina (Nina) Bullmann.

2004:

Auf Initiative von Ulrike Bullmann erfolgte die Gründung der Damenkompanie am 1. Mai 2004 im Rahmen des Maifestes des Bundesspielmannszuges. Zum Schützenfestauftakt am 10. Juli traten mehr als 30 Damen zum ersten Mal an. Mathilde van Wesel wurde die erste Kommandeurin der Damenkompanie und sorgte für ein schneidiges Auftreten der Damen beim gesamten Schützenfest, Ulrike Bullmann wurde Vorsitzende und Jutta Bullmann Schatzmeisterin.

Neuer Kapitän der Bruderschaft wurde Peter Bullmann, neuer Schatzmeister Theo Lurvink und neue Schriftführerin Silke Schweers. Im geschäftsführenden Vorstand ist sie die erste Frau in den gut 600 Jahren Bruderschaftsvorstand.

Josef Hartel wurde einstimmig zum Ehrenkapitän gewählt.

Martin Hußmann und Wilfried Welbers übernahmen von Peter Bullmann im Bundesspielmannszug den Vorsitz und den Tambourmajorsstab.

Neubürgerschützenfest an der Beek: Ziel war die Gewinnung neuer Mitglieder. Die Organisation erfolgte durch den Kapitän, dem Bundesspielmannszug um Martin Hußmann, dem Thron 2002 um König Alfred Schweers, dem Kinderschützenfestteam um Mathilde van Wesel und dem Schießmeisterteam um Siegfried van Wesel. Wir richteten auch den Bezirksjungschützentag aus und dies in Verbindung mit dem Maifest des Bundesspielmannszuges.

Es wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt und die Ergebnisse (140 Rückläufer) ins neue Online-BHDS-Programm „Bastian“ eingepflegt.

Es starteten die Planungen zur Änderung des Schützenfestablaufes (freitags Messe, Biwak, Zapfenstreich, samstags Schießen und sonntags Kinderschützenfest). Es folgten die Vorstellung und Diskussion in den Kompanien und auf Schützenfest. Der Beschluss wurde dann in der Herbstversammlung gefasst. Ziel ist die Gewinnung neuer Mitglieder und die Verbesserung der Kassenlage durch eigene Bewirtschaftung des Biwaks.

Es wurde beschlossen ab 2005 einen Partnerbeitrag einzuführen. Der Einzelbeitrag beträgt aktuell 50 Euro und ab dem kommenden Jahr gilt als Partnerbeitrag 80 Euro.

Grillaktion der Bruderschaft für die Tsunami Opfer in Kottar/Süd-Indien:

Es konnte einem Priester in Alpen, der aus Kottar stammt, ein stattlicher Betrag zur Verfügung gestellt werden.

Königspaar: Jörg Ottemeier und Ulla Nagels-Ottemeier.

Kinderkönigspaar: Fabio Saccullo und Maren Ottemeier, Schülerprinz Claus Kosak, Prinzessin Melanie Beyl, Carina (Nina) Bullmann 2. Bezirksprinzessin.

2005:

Zu Pfingsten führen wir auf Wunsch der Stadt Xanten zur Partnerstadt nach Geel und nahmen dort am Dimpna-Prozession-Festzug mit einer großen Abordnung teil. Das Belgische Fernsehen berichtete live.

Es war das erste Jahr mit neuem Schützenfestablauf. Start Freitag, 19. August mit Hl. Messe, dem Biwak auf dem Markt und dem Großen Zapfenstreich bei Einbruch der

Dunkelheit. Samstag, 20. August Preis- und Königsschießen am Schützenhaus. Sonntag großes Wecken durch die Spielleute und Kinderschützenfest und eine Woche später samstags Parade auf dem Markt und Krönungsball im Schützenhaus und sonntags Manöverkritik-Frühschoppen.

In der Schützenfestmesse segnete Propst und Präses Manthey unsere neue Armbrust, die von Heinz und Hermann Olfen, Azubis der Firma Lemken, Theo Geenen und Heinz Minten gebaut worden war.

Die 1. Kompanie um Karl (Kalla) Reitz nahm das Aufräumen der Römerschlucht und startete ab 2006 mit der Pflege der Fürstenbergkapelle und Carina (Nina) Bullmann wurde Jungschützenmeisterin.

Es wurde nochmal ein Neubürgerschützenfest gefeiert. Diesmal im Hochbruch und fast so erfolgreich wie das Beek-Neubürgerschützenfest im letzten Jahr.

Königspaar: Dirk und Dorothee Anfang.

Kinderkönigspaar: Carsten Eloo und Dana Johann, Prinzessin Janina (Ina) Oppelt, Schülerprinzessin Maren Ottemeier.

2006:

Die Schützenbrüder Heinz Olfen und Hubert Remers bauten einen mobilen Schießstand, unterstützt wurden sie von Siegfried Remy und Siegfried van Wesel.

Norbert Bullmann wurde zum Oberst gewählt und löste Dieter van Elten ab, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. Dieter wurde für seine Verdienste zum Ehrenoberst ernannt.

Martin Hußmann schied auf eigenem Wunsch als Beisitzer aus dem Vorstand aus.

Es wurde eine Beitragsreform beschlossen. Mitglieder bis 18 Jahre beitragsfrei. Danach bis 25 Jahre den halben Beitrag. Ausnahme: Vorher aus der Ausbildung, dann Vollzahler. Mitglieder über 80 Jahre zahlen den halben Beitrag. Der Partnerbeitrag blieb wie im Jahr 2004 beschlossen.

Die Bruderschaft beschloss das Landesbezirksschützenfest 2007 auszurichten.

Permanente Diskussionen mit dem Finanzamt wegen der Buchungen aus dem Bundesfest 2003 und wegen des Verkaufs unseres Gartens an den LVR und das auch noch 2007 und 2008.

Erste Planungen begannen für das Landesbezirksschützenfest im Jahr 2007.

Viktörchen wurde Lukas Bullmann und löste Carsten Eloo ab.

Königspaar Petra und Jochen Scholten.

Kinderkönigspaar Lukas Kramer und Valentina Saccullo, Prinz Sebastian Greef und Schülerprinzessin Maren Ottemeier.

2007:

Die Schützenbrüder Wilfried Welbers, Jochen Scholten, Jörg Ottemeier, Heinz Olfen und Alfred Schweers übernahmen die Restaurierung des Heilighäuschens.

Der BSpZ sanierte das Dach des Vereinsheims mit Hilfe von Dachdeckermeister Michael Johann und einer großen Zahl Helfern aus den eigenen Reihen.

Wir organisierten das Landesbezirksschützenfest mit über 2.500 Teilnehmern. Über 100 Helfer aus den Reihen der Bruderschaft waren tatkräftig dabei. Danach schrieb Theo Rodermond für die RP:

XANTEN. Es war der 7. Landesbezirksschützentag am Niederrhein und noch nie war die Beteiligung so stark wie in Xanten. Es waren aber nicht nur die Schützenschwestern und –brüder, die sich von einer Welle der Begeisterung mitreißen ließen. Das herrliche Bild mit traumhaften Königinnen- und Throngarderoben, Trachten bei klingendem Spiel, zünftiger Blasmusik und Fanfarenklängen hatte zahlreiche Gäste angelockt. Staunen bei den durch die Sonnenstrahlen angelockten Touristen. Und diese Perfektion in der gesamten Logistik. Zwei Riesenfallschirme schützten gegen Sonnenbrand, die ausrichtende St. Victor-Bruderschaft sorgte für kühle Getränke, brüderlich unterstützten „die Helenen“ mit Kaffee und Kuchen, schuftete die Freiwillige Feuerwehr für fast tausend Portionen Schmörkes mit Leckereien vom Grill. Selbst DRK und Polizei versahen lächelnd ihren überplanmäßigen Einsatz. Was auch eine tiefe Verbeugung vom „dynamischen Bürgermeister“ Christian Strunk nach sich zog. So belegten komplette „Königshäuser“ gut gelaunt die Biertisch-Garnituren, bevölkerten Sonnenanbeter die Kaffeeterrassen und bekamen zwei Stunden Fahnschwenken der Extra-Klasse geboten. Gleichzeitig herrschte unterm Vogelschießstand am Rathaus Spannung pur bei 44 Schützenkönigen, von denen jeder erpicht darauf war, den Landesbezirkskönig von 2006, Andre` Erkens aus Straelen abzulösen. Drangvolle Enge und Jubel über jeden Treffer „mit Holz“ ließen den Pulk immer mehr anschwellen. Und der St. Sebastianus-Bezirksverband Moers verschenkte nichts und nutzte offensichtlich seinen „Heimvorteil“ weidlich aus. Zunächst jubelte die starke Borthor Delegation, als deren König Herbert Hollax den Kopf des Holzadlers abschoss und damit den ersten Preis erzielte. Immerhin ging der zweite Preis über den rechten Flügel dann an Mathias Peters von St. Hubertus Straelen, ehe der Bezirk Moers den Rest unter sich ausmachte. Zielsicher schoss die Majestät von St. Birgitten Marienbaum, Helmut Lutterbach, den linken Flügel herunter und damit den dritten Preis. Den Schwanz sicherte sich dann als vierten Preis Hermann Hücklekemkes (St. Marien Winterswick). Die Spannung hatte ihren Höhepunkt erreicht und

mit einem kräftigen „Jaahh!“ erledigte König Ludwig Leiting (St. Michael Saalhoff) den Rest und holte sich herzlich gratuliert, die Würde des neuen Landesbezirkkönigs. Total „happy“ aber war Carina (Nina) Bullmann, Tochter des stolzen St. Victor-Kapitäns Peter Bullmann. Mit dem besten Schießergebnis ließ sie ihre starke Konkurrenz aus den sieben Bezirken hinter sich und jubelte über ihre Krönung zur Jugend-Prinzessin. Beim Schüler-Prinzenschießen holte sich Tomasz Hanusa mit dem Bestergebnis den Titel. Alle ließen sich bei der zentralen Siegerehrung noch einmal gebührend feiern und „hoch“ leben. INFO: Wenn die St. Victor Bruderschaft Xanten etwas anpackt, dann hat das „Hand und Fuß“. Da feiern die Schützen sich als Ausrichter eines Festes nicht nur selbst. Der Nachwuchs kann nämlich gleichzeitig aus dem Vollen schöpfen. Und neben den ansprechenden und nach Alter gestaffelten Spielangeboten wie Dosenwerfen, Wasser auf Schubkarren fahren, Stiefelweitwurf, Torwandschießen, Kuh melken, Hüpfburg und Nagelbalken sorgten auch Attraktionen wie ein Bungee-Trampolin, eine Survivalbahn und ein Aero-Trimmer für gern angenommene anspruchsvolle Highlights. Selbst eine Verlosung im Rahmen des Landesschützentages hatte es in sich. „Knack die Nuss!“, hatten vier Victorianerinnen durch Einbringen von Losen in wieder zusammen geklebte Walnusschalen ins Spiel gebracht. Der Hauptpreis war ein reizvolles Cross-Pocket-Bike. Königin Heike Neijenhuis (St. Johannes-Bruderschaft Haltern) zog Preis drei – ein Trampolin und war glücklich. „Natürlich“ kostete das ein „Ründchen Bier“ unter Freunden. Als „Möglichkeit einer ersten guten Tat“ während des Landesschützentages bot Schirmherr Kaplan Karsten Weidisch eine großzügige Spende in der Kollekte an, dient der Erlös doch der Sommer-Freizeit im Ferienzeltlager. Die nächste „gute Tat“ folgte auf dem Fuße: Die Messdienerinnen und Messdiener boten nach der Festmesse im Dom den durstigen Kehlen erfrischende Getränke zum Kauf an – ehe der Festumzug erneut durstig machte. Schließlich kommt der Überschuss in die Weltjugendtags-Kasse für Sydney. Bis 21 Uhr abends waren die „Victorsse“ am Vortag des Landesbezirksschützentages im Einsatz und standen danach morgens um sieben Uhr „wieder auf der Matte“. „Alles super gelaufen“, freuten sich St. Victor-Kapitän Peter Bullmann und sein „Vize“, gleichzeitig Bezirksbundesmeister Wolfgang Mehring, nachher umso mehr. Non stop war hernach bis kurz vor der Dämmerung alles wieder abgebaut, als die Strategen „froh“ waren, „jetzt die Füße hoch legen zu können“. Ein hartes Jahr Arbeit, die aber viel Spaß gemacht habe, liege hinter ihnen, hieß es nicht ohne Stolz.

Für die Fahrer/innen zum Weltjugendtag aus der Pfarrgemeinde nach Sydney/Australien wurde eine Grillaktion und ein Trödelmarkt durchgeführt und der Erlös zur Unterstützung der Jugendlichen gestiftet.

Aktion Stolpersteine: U.a. wir setzten ein Zeichen gegen Antisemitismus und stifteten zwei Stück.

Ehrenvizekapitän Theo Hußmann verstarb.

Königspaar: Ulla und Georg Nuy.

Kinderkönigspaar: Dominik und Alina Zahn, Prinzessin Ronja Bullmann und Schülerprinz Leon Weber.

Petra Scholten wurde Bezirkskönigin.

Bezirks-, Landesbezirks- und Bundesprinzessin wurde Carina (Nina) Bullmann. Es folgten bis Oktober 2008 insgesamt 55 Termine mit 7.500 km Fahrten für sie und uns im ganzen Gebiet des BdSJ. Große Unterstützung gab es aus den Reihen der Spielleute an der Standarte und der Offiziere mit der Vereinsfahrenträgergruppe.

2008:

Heinz Olfen wurde zum neuen Schießmeister der Bruderschaft gewählt und die Bruderschaft schoss zum ersten Mal auf Schützenfest mit einer pneumatischen Armbrust und es wurde der Beschluss gefasst für die Jahre ab 2010, das Schützenfest vom August in den Juni zu legen.

Wir hatten im Laufe der Geschichte unserer Bruderschaft schon in den unterschiedlichsten Monaten unser Schützenfest gefeiert. Da gab es kuriose Zeiten wie 3 Wochen nach Ostern oder auch spät im Oktober.

Die Jahreshauptversammlung entschied, das Bataillonsschießen von Kleinkaliber auf Luftgewehr umzustellen.

Mit dem Finanzamt wurde nach 2 Jahren alles geklärt aus den Verbuchungen der Einnahmen aus dem Bundesfest 2003 und dem Verkauf unseres Gartens an den APX. Das Allerwichtigste: Wir behielten unseren e.V.-Status. Die Kassenlage ließ es zu, dass neue Thronschärpen, einheitliche Krawatten (Offiziere in Weiß, Spielleute Schwarz und Schützen Rot) und Schärpen für die Damen angeschafft werden können. Ebenso 3 neue Helme für die Billekerls, die in Langenberg vermessen und bestellt wurden. Dazu musste unsere Symbolfigur „Viktörchen“ neu eingekleidet werden.

Die Sitzung des Brauchtumsausschusses des BHDS fand bei uns in Xanten statt. Referent war unser Schützenbruder Altbürgermeister und Historiker Alfred Melters.

Kaplan Karsten Weidisch wurde auf der Jahreshauptversammlung der Erlös für die Sydney Fahrer/innen übergeben.

Kauf eines Lastenfallschirms und Hubsteigers für unsere Feste.

Dorothee Eloo, Gaby Stamann und Siegfried Remy übernahmen die Organisation des Kinderschützenfestes von Mathilde van Wesel und führten das bis 2011.

125 Jahre Katharinen-Tag für unsere Frauen. Änderung: Beginn erst um 10 Uhr mit der Messe im Dom und anschließend Brunch.

Ulrike und Peter Bullmann organisierten eine zweite Romwallfahrt. Dieses Mal mit 122 Reiseteilnehmenden. Unser Bundesspielmanszug zelebrierte auf dem Petersplatz im Rahmen der Wallfahrt des BHDS den Großen Zapfenstreich zu Ehren des Papstes und durfte zusätzlich beim Angelusgebet und bei der Audienz aufspielen.

Kaplan Karsten Weidisch wurde aus Xanten verabschiedet und Ehrenkaplan und Willy Pottbecker wurde zum Ehrenmitglied unserer Spielleute ernannt.

Lars und Carina (Nina) Bullmann erstellten die Internetseite www.victorsse.de

Tambourmajor Wilfried Welbers schloss seinen Dirigentenlehrgang beim Landesmusikverband erfolgreich ab.

Auf der Parade glänzten nicht nur die Königspaare Theo und Gabi und Lukas und Dagmar, sondern auch unsere Bundesprinzessin Nina und die Bundeschülerprinzessin Ann-Katrin Thiem.

Nach drei Jahren mit dem neuen Schützenfestablauf wurde festgestellt, dass das eine gute Entscheidung war, denn die Bruderschaft wächst an Mitgliedern.

Königspaar: Theo und Gabi Lurvink.

Kinderkönigspaar: Lukas Bullmann und Dagmar Olfen, Prinz Markus Welbers und Schülerprinzessin Julia van Gemmeren.

2009:

Kies Aktion für Zufahrt zum Vereinsheim. 40 Tonnen Kies per Hand/Schaufel wurden verteilt, vor allem von den Spielleuten.

Endlich wurden die 3 neuen Helme für unsere Billekerls geliefert.

Wilfried Welbers schoss einen Marathon und das eingenommene Geld von über 1.000 € ging an die Malteser, in Kooperation mit unserem Dachverband BHDS.

Heinz Olfen übernahm von Horst Schubert den Bau des Vogels und Jochen Scholten die farbliche Gestaltung. Horst hatte diesen 35 Jahre gebaut und wurde zum Ehrenvogelbauer ernannt.

Unsere Schützenschwester Christiane Underberg wurde mit dem Landesverdienstorden NRW ausgezeichnet.

Eine Grillaktion für die Opfer des Schützenumzuges in Menden wurde eine Woche lang durchgeführt an Theos-Edeka-Markt.

Kapitän Peter Bullmann wurde zum Diözesangeschäftsführer BHDS der Diözese Münster gewählt.

Ehrenoberst Hubert Spöllmann verstarb.

Viktörchen wurde Marcel Eloo für Lukas Bullmann.

Königspaar: Ulla Nagels-Ottemeier und Jörg Ottemeier.

Kinderkönigspaar: Dana Johann und Carsten Eloo, Prinzessin Melanie Beyl und Schülerprinz Dominik Zahn.

2010:

Erstmals nutzen wir das Haus der Begegnung für Versammlungen der Bruderschaft.

Die Ausbildung zum Jugendleiter hatte Kapitän Peter Bullmann erfolgreich abgeschlossen.

Wir organisierten das Stadtschützenfestes mit. Stadtschützenkönig wurde Tanko Scholten von St. Willibrord Wardt.

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte zählten wir Victorsse über 300 Mitglieder. Einer der Gründe ist die erfolgreiche Bildung einer Jungschützenkompanie. Später kamen Jungschützinnen hinzu.

Zum ersten Mal fand zum Patronatsfest das Kompanie- und Bataillonsschießen statt.

Zum Katharinenball spielte, ebenfalls zum ersten Mal, die Fanfarengruppe innerhalb des Bundesspielmannszuges auf. Die Fanfarengruppe war eine Initiative von Martin Hußmann und Thomas Hudic und hatte sich in den kommenden Jahren famos entwickelt. Einen Auftritt hatten auch die Tanzmäuse (Offiziere) und Peter Schenk und Wilfried Welbers als Egerländer Musikanten.

Viktörchen wurde Markus Bullmann für Marcel Eloo.

Königspaar: Theo und Anita Sebus.

Kinderkönigin: Dagmar Olfen, Prinz Markus Welbers und Schülerprinz Leon Weber.

2011:

Die Bruderschafts-Postverteilung wurde neu organisiert und auf mehrere Schultern verteilt. Norbert, Peter und Ulrike Bullmann, Silke und Alfred Schweers, Werner van Gemmeren, Friedhelm Schibgilla, Martin Hußmann und Wilfried Welbers erklärten sich bereit, dieses verantwortliche Amt zu übernehmen. Später kam Leon Weber für Friedhelm Schibgilla dazu.

Die Spielleute bekamen neue Karnevalskostüme und treten künftig zu Karneval als Römer und Römerinnen in selbstgenähten Kostümen auf.

Katastrophe für die ganze Welt:

Fukushima und die Kernkraft. Tausende starben. Hunderttausende wurden evakuiert.

Norwegen Utoja: Breivik tötete willkürlich viele junge Menschen in einem Jugendcamp.

Erste Besprechung mit Bürgermeister Christian Strunk für die Bewerbung zum Bundesfest 2018 in Xanten mit der Zusage der Unterstützung.

Fahrt nach Burgau bei Augsburg durch den Kapitän, um einen Teleskopmast für den Hubsteiger anzusehen.

Klaus Wittke wurde Propst des Xantener Domes und somit Präses unserer Bruderschaft und löste Alfred Manthey ab.

Christoph (Titus) Derksen wurde als Offizier der Jungschützen auf Schützenfest zum Fähnrich ernannt und Leon Weber als Vorsitzender organisierte ab sofort alles rund um die junge Truppe.

Ex „Twie voraaf“ Musiker Wim Faasen spielte mit seinem neuen Orchester aus Horst/NL zum Schießen auf. Schade, dass sich Twie voraaf aus Altersgründen aufgelöst hat. Sie hatten der Bruderschaft in den letzten Jahren viel Freude bereitet.

Diözesanverbandstag mit Verabschiedung von Diözesanpräses Theo Hoffacker und Einführung von Günther Lube durch den Kapitän und dem Diözesanvorstand organisiert. Im Anschluss ging es zum Schützenoktoberfest nach Wardt.

Der ehemalige Diözesankönig unserer Bruderschaft Hermann Olfen starb bei einem tragischen Verkehrsunfall.

Vizekapitän Wolfgang Mehring erhielt das Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz, verliehen vom Landesbezirksbundesmeister Helmut van den Berg.

Die diesjährige soziale Woche hatte für die Caritas Konferenz Xanten einen Erlös von über 500 € erbracht und wir richteten den Einkehrtag des Bezirksverbands aus.

Die Spielleute spielten zum 50. Geburtstag des Hochmeisters des BHDS, Fürst Salm-Salm auf Schloss Anholt mit dem Musikverein Praest zum Großen Zapfenstreich auf und dies auf Bitte der Bundesgeschäftsstelle in Leverkusen. Unseren Spielleuten wurde dafür die Hochmeisterplakette verliehen.

Königspaar: Ulrike und Peter Bullmann.

Kinderkönigspaar: Carina Wittig und Christian Ries, Prinz Patrick Scholten und Janin Wollny wurde auch Bezirks- und Landesbezirksschülerprinzessin.

2012:

Kapitän und Oberst, Peter und Norbert Bullmann, holten einen neuen, gebrauchten, Hubsteiger für den Fallschirm in Magdeburg ab.

Ehrenkompaniechef der 2. Kompanie Josef Hülsen verstarb.

Die Offiziere richteten einen monatlichen Stammtisch auf 1. Donnerstag ein.

Der Bezirksjungschützentag (Du bist das Licht der Welt) mit über 250 Teilnehmern wurde durch die Jungschützen, den Jungschützinnen, der Jungschützenmeisterin und den Spielleuten organisiert. Bezirksbundesmeister und Vizekapitän Wolfgang Mehring bedankte sich auf der Herbstversammlung herzlich bei den jungen Leuten für den großartigen Bezirksjungschützentag.

Die St. Helena Bruderschaft feierte ihr großes Jubiläum. Gründungsjahr 1362 n.Chr. Wir schenkten dazu eine Silberplatte mit dem Hl. Viktor für das Königssilber.

Ein sehr verregnetes 1. Schützenfestwochenende. Leider waren diesen Regenmengen der Fallschirm beim Biwak und beim Schießen nicht gewachsen. Wir Victor`sse sind Sonnenschein gewohnt, den hatten wir auf der Parade auch wieder.

Jutta und Norbert Bullmann übernahmen die Organisation des Kinderschützenfestes von Dorothee Eloo, Gaby Stamann und Siegfried Remy.

Theo Lurvink feierte mit seinen Mitarbeitenden und Xantens Bevölkerung die Wiedereröffnung von Theos-Edeka-Markt und die Spielleute feierten auf dem Katharinenball im November ihr 65jähriges Bestehen und es gab besondere Einlagen durch die Trommler und die Victorsse-Dance-Queens.

Die soziale Woche der Bruderschaft, mit dem gewohnten Grillen, erbrachte 800 € für die Caritas Konferenz Xanten.

Zur Versammlung im Herbst präsentierte Jörg Ottemeier eine wunderbare Diashow. Das machte der gute Jörg in den folgenden Jahren häufig.

Aus Kostengründen wurde der Katharinentag der Frauen mit Brunch oder Frühstück zum ersten Mal in Eigenregie durchgeführt. Die Kosten für ein Restaurant oder das Schützenhaus wurden viel zu hoch bei zeitweise über 100 Teilnehmerinnen, zumal es keine Zinsen mehr gab, denn daraus ist u.a. dieser Tag zu finanzieren.

Emil Underberg kam auf den Vorstand zu und möchte Böller stiften.

Viktörchen wurde Jan-Robin Schibgilla für Markus Bullmann.

Königspaar: Ronja Bullmann und Uwe Brunnen.

Kinderkönigspaar: Sören Paetzold und Dagmar Olfen, Prinzessin Nadia Genschow, Schülerprinzessin Antonia Hußmann.

2013:

Unser Präses und Propst und die Dombauhütte baten im Januar zu ersten Gesprächen zur 750 Jahre Feier Gotischer St. Viktor Dom.

Claudia Koerfer übernahm ab der JHV die Verantwortung für die Kasse der Bruderschaft von Theo Lurvink und Daniel Windhuis übernahm von Silke Schweers das Amt des Schriftführers.

Auf der JHV wurde der frisch ernannte Ehrenkompanieführer der 1. KP, Karl (Kalla) Reitz durch den Kapitän besonders begrüßt. Karl war seit 1992 Kompanieführer. Neuer Kompanieführer der Ersten wurde Werner Cox.

Die Jungschützenkompanie war inzwischen auf 23 angewachsen und auch die Jungschützinnen-Kompanie wuchs erfreulich.

Die JHV beschloss für die Jahre 2014 und 2015 das Schützenfest wieder, wegen der Sommerferien, in den August zu legen.

Im August verstarb Ehrenkapitän Josef Hartel.

750 Jahre Gotischer Dom: Von uns wurde die Organisation der Ehrenwachen, auch zur Öffnung des Schreins und die Planung für die Prozession, die Parkplatzregelung und die Sitzplätze im Kreuzgang übernommen.

Emil Underberg stiftete 3 Böllerbüchsen von mittlerem 4-stelligen Wert.

Jutta Bullmann, Josef van Nahmen und Wilfried Welbers begannen mit der Ausbildung zu Böllerschützen. Im Jahr 2016 kam noch Helmut Evers dazu.

Im Oktober gab es ein besonderes Geschenk der Bruderschaft zur diamantenen Hochzeit von Altkapitän Willy Pottbecker und seiner Frau Maria. Zu ihren Ehren wurde der Große Zapfenstreich im Kreuzgang unseres Domes zelebriert.

Kapitän Peter Bullmann wurde für sein Wirken um das Schützenwesen mit dem Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Königspaar: Romana Nagels und Niklas Hönning.

Kinderkönigspaar: Regina Olfen und Markus Bullmann, Prinz Fabian Bischoff, Schülerprinz Oliver Schmitz und Antonia Hußmann stellv. Bezirksschülerprinzessin.

2014:

Christian Strunk hörte als Bürgermeister unserer Stadt nach 15 Jahren auf und Thomas Görtz wurde zum neuen Bürgermeister gewählt.

Die Schützenlust Neuss, ein Corps des Bürgerschützenvereins Neuss, möchte ihr Jubiläum bei uns in Xanten feiern und hatte um Mithilfe bei der Organisation gebeten. Gerne hatten wir unterstützt und für die Schützen aus Neuss ein Schießen mit der mobilen Armbrust, eine Stadt- und eine Domführung durchgeführt.

Erste Planungen für den Diözesanjugenschütztag 2015 bei uns in Xanten starten.

Leverkusen **Bundesvertreterversammlung:**

Wir erhielten den Zuschlag für das Bundesfest 2018.

300 Jahre Bille-Kerls: Erste Erwähnung in den alten Protokollen aus 1714 und unsere Damenkompanie feierte ihr 10jähriges Bestehen.

Von Underberg gestiftete Böller wurden auf Haus Balken dem Sponsor Herrn Emil Underberg vorgestellt und zu Gehör gebracht.

Einbruch im Vereinsheim und Diebstahl von Instrumenten und Equipment:
Mehr als 7.000 € Schaden.

Alt-Kapitän Willy Pottbecker verstarb.

Es wurden neue Glocken für unseren Dom geweiht und mit großem Fest gefeiert.

Peter Bullmann wurde zum Diözesanbundesmeister gewählt.

Nach drei Königinnen hintereinander wurde wieder ein Mann König unserer
Bruderschaft.

Königspaar: Werner Cox und Christel Scholten.

Kinderkönigspaar: Konstantin Stumm und Emilia Wiedemann, Prinzessin Sarah
Scheepers und Schülerprinz Lukas Bullmann.

2015:

Landesbezirkswallfahrt in Marienbaum: Die Wallfahrt führte von Haus Balken zur
Kirche Marienbaum. Jeder Teilnehmer erhielt von Familie Underberg ein Präsent.

Ein Fest für die Jugend: Wir organisierten den Diözesanjungschützentag. Über 300
junge Übernachtungsgäste von nah und fern feierten das Fest bei uns in Xanten.
Am Sonntag zum Festumzug kamen ca. 1.000 Teilnehmer/innen. Der Erlös der
Kollekte ging an die Fazenda Kloster Mörmter. Der Jungschützendiözesanvorstand
bat uns darüber nachzudenken, Bundesjungschützentage in Xanten auszurichten.

Kapitän Peter Bullmann tritt aus gesundheitlichen Gründen als
Diözesanbundesmeister zurück.

Unsere „Hausband“ die Atomics hörten auf und die Musiker des Spielmannszuges
aus Hönnepele brachten ihrem Tambourmajor und dem Bandleader der Atomics
Hubert Rheinen ein emotionales Abschiedsständchen auf unserem Katharinenball.

Königspaar: Uwe Brunnen und Andrea Niederholz.

Kinderkönig: Kevin Schade, Prinzessinnen Antonia Hußmann und Regina Olfen.

2016:

Der Festausschuss für das Bundesfest 2018 tagte zum ersten Mal im Januar. Erste
Gespräche mit Stadt, FZX, TIX, Rheinischer Post und APX folgten und ebenso die
aufwendige, aber auch nach zwei Jahren erfolgreiche Suche nach Sponsoren.

Volker Markus wurde in den geschäftsführenden Vorstand als Schriftführer gewählt und löste Daniel Windhuis ab.

Im Juli wurde Hotel van Bebber neu eröffnet. Wichtig für die Unterbringung der Amtsträger des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften zum Bundesfest 2018.

Das Königsschießen gestaltete sich anders als gedacht. Es gab zwei Aspiranten, wovon einer kurz vor dem Schießen einen Schwächeanfall erlitt und ins Krankenhaus musste und der andere hatte seinen Thron nicht zusammen. Die Jungschützinnen sprangen dankenswerterweise ein und begleiteten das Königspaar bei der Parade. Es war ein wunderbares Bild.

Die Bruderschaft hat aktuell 362 Mitglieder.

Ehrenmajor Gerd Theußen feierte mit seiner Maria Diamantene Hochzeit.

Der stellv. Bundesschützenmeister Olaf Finke ehrte die Bruderschaft mit dem Anno-Santo-Kreuz im Rahmen der Festmesse zum Katharinentag und Oberst Norbert Bullmann wurde der Träger.

Viktörchen wurde Ben-Luca Schibgilla für seinen Bruder Jan-Robin.

Königspaar: Dieter und Resi Neske.

Kinderkönig: Ben-Luca Schibgilla, Prinz Niklas Hußmann, Schülerprinz Markus Bullmann, Bambiniprinz Lucas Affeldt, Antonia Hußmann 2. Bezirksprinzessin.

2017:

Auf Bitten des Historikers Ley hatten wir unser Mittelstück des Königssilbers von um 1.500 n.Chr. öffnen lassen und wieder in die Obhut des Stiftsmuseums gegeben. Das vermutete „Geheimnis“ wurde nicht entdeckt.

Stefan Bullmann wurde Vorsitzender des Bundesspielmannszuges unserer Bruderschaft und löste Martin Hußmann ab.

Walter Winkelmann wurde Kompaniechef der 1. Kompanie.

Stadtdirektor a.D. Heinz Trauten verstarb. Heinz Trauten war Träger des Ehrenringes der Stadt Xanten.

Ehrenmitglied Propst Engelbert Lindlar verstarb. „Onkel Engel“ war dem Schützenwesen und ganz besonders auch unseren Spielleuten sehr verbunden und nicht nur Ehrenmitglied der Bruderschaft, sondern auch im Bezirksverband.

Wegen eines heftigen Regenschauers wurde der Große Zapfenstreich kurzerhand in den Kreuzgang des Domes verlegt. Ein beeindruckendes Klangerlebnis. Zur Serenade spielten der Musikverein Calcar, unser Bundesspielmannszug und Solist und Schützenbruder Peter Schenk den Dessauer-Marsch.

Schützenschwester Gerda Hußmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Jahre des stetigen Mitgliederzuwachses sind leider vorbei. Aktuell 359.

Die Spielleute feierten ihr 70jähriges Bestehen und die Bruderschaft spendierte für Instrumente und Uniformen 1947 € (Gründungsjahr 1947).

Königspaar: Wilfried und Anne-Marie Welbers.

Kinderkönig und Babinprinz: Felix Sackers, Prinzessin Janin Wollny und Bezirksschülerprinz Markus Bullmann.

2018:

Kaiser im Jubiläumsjahr wurde Alfred Schweers von der 3. Kompanie.

In Emsdetten wurde ein neuer (gebrauchter) Fallschirm gekauft.

Tambourmajor Wilfried Welbers wurde Bezirkskönig und stiftete mit seinem Thron eine Orange-Winterlinde am Heiligenhäuschen und für seinen nimmermüden Einsatz wurde er mit dem Schulterband zum St. Sebastianus Ehrenkreuz geehrt. Nicht nur für die Bruderschaft war und ist er aktiv, Wilfried wurde auch Bezirksschießmeister.

Vor dem Plenum der Bundesvertreterversammlung in Leverkusen hielt Ronja Bullmann einen witzigen PowerPoint Vortrag und warb für das Bundesfest bei uns.

Die Verwaltung der Stadt machte uns massive Probleme wegen des Sicherheitskonzeptes zum Bundesfest und es wurden Gespräche mit den Parteien und dem Rat geführt. Oft waren auch die Führungsspitzen des BHDS dabei. Es wurde durch die Stadt ein externer Berater engagiert, für viel Geld und völlig unnötig. Wir hatten ein umfangreiches und alles berücksichtigendes Sicherheitskonzept geschrieben und eingereicht.

Zum Schützenfest gab uns die Trachtenkapelle Wagrain/A die Ehre. Die IGX verzichtete auf ein Bodenfeuerwerk zum Late Night Shopping und der Musikverein von Calcar, unser Bundesspielmansszug und die Trachtenmusik Wagrain präsentierten einen sehr stimmungsvollen Großen Zapfenstreich.

Weihbischof Rolf Lohmann gab uns die Ehre mit einer großartigen Predigt und seiner Anwesenheit. Bis spät in die Nacht wurde auf dem Marktplatz Biwak gefeiert.

Beim Krönungsball wurde durch MdL Rene Schneider die Ehrenplakette des Landes NRW zum 625jährigen Jubiläum überreicht.

Das Bundesfest im September feierten wir mit über 15.000 Teilnehmern und ebenso vielen Besuchern. 174 Helfer aus der Bruderschaft waren im Einsatz an den drei Tagen, vor allem am Festsonntag. Unsere Schirmherrin Dr. Hubertine Underberg-Ruder stiftete eine Pyramide aus 625 Underbergfläschchen, wie schon ihre Mutter 600 Fläschchen im Jahre 1993.

Zum Katharinenball überbrachten der Bundesschützenmeister und der Bundesgeschäftsführer Emil Vogt und Ralf Heinrichs Dank und Anerkennung für die großartige Ausrichtung des Bundesfestes und Silberprägungen des Festabzeichens.

Norbert Bullmann wurde als erster aus unserer Bruderschaft mit dem St. Sebastianus Ehrenschild für die Verdienste um Kirche und Bruderschaft ausgezeichnet.

Mehrfach fanden Gespräche des Kapitäns, für eine Mietvertragsverlängerung des Vereinsheims, mit dem Vorstand der Schützengesellschaft statt, ohne eine Einigung zu erzielen. Weitere Gespräche wurden nötig.

Aktuelle Mitgliederzahl 358.

Königspaar: Jörg Ottemeier und Iris Scholten-Hagedorn.

Kinderkönigin: Dana Markus. Prinzen und Prinzessin: Jugend Oliver Schmitz, Schüler Jan-Robin Schibgilla, Bambini Jasmin Gruschka.

2019:

Klaus Wittke wurde, aus gesundheitlichen Gründen, als Propst und Präses verabschiedet und blieb Mitglied und damit Protektor unserer Bruderschaft.

Wolfgang Mehring wurde als Vizekapitän verabschiedet und zum Ehrenvizekapitän ernannt. Ebenso wurde Wolfgang Ehrenbezirksbundesmeister.

Mit Unterstützung des Finanzamtes wurde die richtige Zuordnung der Ein- und Ausgaben vom Bundesfest getätigt und wir erlebten nicht ein Fiasko wie nach 2003.

Die Jahreshauptversammlung beschloss nach vorausgegangenen Diskussionen innerhalb der Abteilungen, die Schützenfeste ab 2021 an den beiden Folgewochenenden nach Xantener Kirmes zu feiern.

Schützenschwester Christiane Underberg feierte den 80zigsten Geburtstag und wir wurden von ihrer Tochter Dr. Hubertine Underberg-Ruder, die auch unsere Schirmherrin beim Bundesfest im letzten Jahr war, ins Underberg-Stammhaus nach Rheinberg eingeladen.

Ehrenoberst Dieter van Elten starb.

Ein proppenvoller Schützenhaussaal zum Katharinenball der Bruderschaft, so voll wie schon eine Weile nicht mehr.

Viktörchen wurde Till Stelzner für Ben-Luca Schibgilla.

Königspaar: Leon Weber und Jana Borninghoff.

Kinderkönig: Lukas Affeldt. Familie Affeldt stiftet ein Kinderkönigssilber.

Oliver Schmitz 2. Bezirksprinz.

2020:

Corona und alles wird anders! Ab März wurden Kontakte, Feiern – auch unser Schützenfest – verboten. Die Damenkompanie hatte Masken genäht und wurde dafür mit einer Ehrenurkunde des BHDS ausgezeichnet. Carina (Nina), Ulrike, Norbert und Peter Bullmann haben Alte und Kranke zu Impfterminen gefahren und haben Unterstützung beim Einkaufen gegeben, ebenso wie Siegfried Remy und Karl Reitz. Nicht nur für die Mitglieder, sondern für alle Xantener und Xantenerinnen.

Stefan Notz wurde neuer Propst an unserem Dom und damit Präses unserer Bruderschaft.

Mitgliederzahl aktuell 358.

Im Juli fand die erste Probe der Spielleute statt. Die gesetzlichen Vorgaben: Nur draußen und mit einem Mindestabstand von 4 Metern.

Wegen Corona blieb König Leon Weber im Amt.

Mit den ersten Lockerungen im weiteren Verlauf des Jahres 2020 wurden dann Planungen für ein „Corona-Schützenfest“ aufgenommen. Ein Fest war nach wie vor nicht möglich. Pünktlich zum Start des eigentlichen Schützenfestes wurden die Domtürme mit den rot-weißen Fahnen beflaggt und die Mitglieder gebeten, an ihren Häusern die Bruderschafts-Fahnen zu hissen.

Unter dem Motto: **„Was wir wollen ist Nähe, was wir müssen ist Abstand“** gedachten am 14. August, unter Einhaltung der AHA-Regel (Abstand, Hygiene, Alltag mit Maske), Vorstand, Offiziere, Spielleute und die Mitglieder in der HL. Messe im Dom der Lebenden und Verstorbenen unserer Bruderschaft. Kapitän Peter Bullmann überreichte dem neuen Präses, Propst Stefan Notz, das Präses Abzeichen.

Spielmann Oliver Siwik stiftete eine große Tafel mit dem Emblem der Bruderschaft fürs Heiligenhäuschen. Im November zu Katharina wurde eine Messe im Dom gefeiert.

Schützenbruder Manfred Elm übernahm die Pflege der MUNA-Gedenkstätte in der Hees von Schützenbruder Josef Röös, der das seit 1991 gemacht hatte.

2021:

Auch in diesem Jahr erklärte sich König Leon Weber bereit weiter im Amt zu bleiben, es darf immer noch kein Schützenfest gefeiert werden.

Schützenbruder Manfred Elm, der sich um die MUNA-Gedenkstätte kümmert, sorgte in der Hees für eine gute Ausschilderung zur Gedenkstätte.

Hilfe für die Flutopfer an der Ahr: Schießmarathon von Wilfried Welbers und Großer Zapfenstreich auf dem Markt in Xanten und die Einnahmen von 6.431€ wurden über unsere Bundesorganisation gespendet. Der Bundesspielmannszug und die Musikvereine aus Kalkar und Sonsbeck/Labbeck zelebrierten einen großartigen Zapfenstreich mit fast 120 Musikern. Alle hatten auf Gage verzichtet. Die große Zahl an Zuschauern spendete langanhaltenden Applaus.

Alt-Bürgermeister und Ehrenmitglied Alfred Melters verstarb.

Der aktueller Mitgliederbestand betrug 359 und das Vermögen der Bruderschaft mit fast 76.000 € und soll und muss verringert werden.

Unter Coronamaßnahmen hielten wir unsere Jahreshauptversammlung im November mit einer großartigen Beteiligung in der Mensa des Gymnasiums ab und feierten gleichzeitig unsere Nebenpatronin die Hl. Katharina. Für den Katharinentag der Frauen und Mädchen unserer Bruderschaft wurde durch den Kapitän ein Corona-

Test-Zentrum im Dom organisiert und vor der Hl. Messe wurden alle getestet, damit ein sicheres Zusammenkommen möglich wurde.

Leon Weber wurde zum Vizekapitän gewählt und Hendrik Olfen zum Schießmeister und löste seinen Vater Heinz ab.

Ein Gegenbesuch für den Besuch der Trachtenkapelle Wagrain war für 2021 geplant, durfte aber wegen Corona nicht durchgeführt werden.

Theo Lurvink und Heinz Esser wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2022:

Russland griff die Ukraine an und bezeichnete das nicht als Kriegsangriff, sondern als Spezialoperation. Unfassbar. Krieg in Europa.

Den Start in das Schützenjahr 2022 erleichterte enorm das Förderprogramm unseres Landes NRW. Das hieß „Neustart“ und war für die Vereine nach Corona aufgelegt worden.

Norbert Bullmann hörte als Oberst auf und wurde zum Ehrenoberst ernannt. Das Offizierscorps wählte Werner van Gemmeren zum neuen Oberst der Bruderschaft und die Jahreshauptversammlung der Bruderschaft bestätigte die Wahl, so wie es die Satzung vorsieht.

Johannes (Köb) Koppers wurde Vorsitzender der 1. Kompanie und löste Walter Winkelmann ab.

Bei der 3. Kompanie wurde Siegfried Remy zum Kompanieführer gewählt. Werner van Gemmeren blieb als Vorsitzender im Amt.

Aus der Bruderschaft kam große Unterstützung zur Hilfe für die Ukraine ab März. Elf Hilfsgütertransporte nach Dormagen wurden von Ulrike und Peter Bullmann sowie von Helmut Evers und Leon Weber durchgeführt und dort an die EGS zum Sammeltransport übergeben. Autohaus Reis stellte einen Bus für Transporte bereit. Nicht nur Hilfsgüter wurden gestiftet, sondern auch viele Tausend Euro.

Im Jahre 2028 soll ein Stadtschützenfest gefeiert werden. Der Bürgermeister hatte wegen der Organisation für dieses Fest eingeladen und die Bruderschaften und Schützenvereine der Stadt gebeten, ein Fest für den Jubiläumssonntag zu organisieren. Alle Schützenvereine und Bruderschaften hatten dabei signalisiert an der Organisation mitzuarbeiten.

Endlich wieder Schützenfest!!!

Bericht über das erste Nach-Corona-Schützenfest, das im 629. Jahr der Bruderschaft in der Zeit vom 24. Juni bis zum 03. Juli 2022 stattfand!

Wir Victor'sse waren alle froh, denn endlich konnte man wieder das schönste Fest des Jahres, nämlich unser Schützenfest, zusammen in großer Gemeinschaft feiern.

Am Freitag, 24. Juni 2022 um 17:30 Uhr war der Festplatz am Karthaus X² für das öffentliche Biwak vorbereitet und man wartete auf das Schützenvolk.

Zu Beginn entstand der Eindruck, dass sich die Mitglieder vielleicht noch nicht so ganz trauen in Gemeinschaft zu feiern, denn der Zulauf war etwas verhalten. Doch wie so oft, es trügt der Schein, es war dann doch genügend Schützenvolk am Start und der neue Oberst Werner van Gemmeren kommandierte zum Antreten auf der Straße vor der Karthaus.

Mit der HL. Messe im Dom für die Lebenden und Verstorbenen der Bruderschaft wird unser Hochfest traditionell eröffnet und so konnte Weihbischof Rolf Lohmann uns in diesem Hohen Haus begrüßen. Mit den besten Wünschen für ein schönes und harmonisches Schützenfest entließ er uns nach der feierlichen Messe und segnete uns.

Das Fest der Mittsommernacht wurde in der Stadt gefeiert. Daher hatte die Bruderschaft ihr Biwak hinter das Restaurant Karthaus X² verlegt. Gegen 23 Uhr war dann schließlich der Große Zapfenstreich auf dem Marktplatz der krönende Abschluss der Xantener Mittsommernacht. Dass dieses Schützenfest ein anderes war als die

vorhergehenden Feste merkte man daran, dass der Ablauf des Tagesprogramms am Tag 2 leicht verändert worden war. Das Antreten am Samstag fand auf dem Parkplatz des

Friedhofes statt. Am Ehrenmal legte König Leon Weber den Kranz nieder, man gedachte der Toten der Bruderschaft und manche Schützen besuchten anschließend das Grab der Angehörigen auf dem Friedhof. Der Festzug formierte sich und dann ging es zum Preis- und Königsschießen zurück durch die sommerlichen Straßen der Stadt in Richtung Karthaus X².

Antreten auf dem Schießplatz! Die Gruppe der Schießmeister um Hendrik Olfen hatte den Vogelstand aufgebaut und ausreichend abgesperrt. Wie es seit Jahren gute Tradition ist, beaufsichtigten die Schießmeister der befreundeten St. Helena Bruderschaft unser Schießen. Stärken konnte man sich an einem reichhaltigen und schmackhaften Buffet, welches durch die Restaurant Karthaus X angeboten wurde.

Um die Königswürde kämpften ab 18:42 Uhr die beiden Aspiranten, Kapitän Peter Bullmann und Ralf Hußmann. Um 19:05 Uhr war es entschieden. Nach einem fairen Wettstreit wurde Ralf Hußmann mit dem 46. Schuss neuer König der Victor'sse, die er nun zusammen mit seiner Frau Sonja registert.

Thronmitglieder sind Leon Weber und Bonnie Felka, Matthias Schmitz und Christina Beckers, Rico Frerix und Ronja-Marie Meckl sowie Carina und Christian Dörper.

Für die Mitglieder des Bundesspielmansszuges war die Nacht kurz. Um 6 Uhr startete das Große Wecken. Eine große und bunte Truppe mit dem Geburtstags-Tambourmajor Wilfried Welbers stellte sich mit Klang und Aussehen hervorragend dar. Für die Spielleute war es ein langer, aber auch wohl schöner Sonntag.

Alles war wunderbar vorbereitet, als die 1. Kompanie und der BSpZ ihren König am Samstag darauf zu Hause abholten. Die Königin war von der anstrengenden Fahrt zurückgekehrt, sie war als Betreuerin der Fußballjugend unterwegs, die Nachbarn hatten Haus und Hof festlich geschmückt und die Kühlschränke waren gut gefüllt. Mitglieder der Königskompanie und des Bundesspielmansszuges hatten in den rotweißen Wachhäuschen das Hohe Haus gut bewacht! Bei strahlendem Sonnenschein wurden Königspaar und Thron zu Karthaus X² begleitet. Der König präsentierte seinen Thron bei der Parade auf dem Großen Markt. Die Kollegen von der Feuerwehr Xanten waren mit Fahrzeugen und einer Abteilung in

Marschordnung angetreten. Vom XCV reihten sich die Gardemädchen in den Schützenzug ein, ein schönes buntes Bild mit zahlreichen Schützen, Musikern und Fahnen auf dem Marktplatz.

Das erste Schützenfest für unseren neuen Schießmeister Hendrik Olfen, der seine Sache mit Bravour machte.

Unsere Spielleute feierten im Rahmen des Katharinenballs das 75jährige Bestehen und die Bruderschaft schenkte für die nötige Anschaffung von Instrumenten und Uniformen 7.500 €. Die Kompanien 1–3 feierten ihr 50jähriges Bestehen und auch hier sorgte die Bruderschaft für eine Ausstattung von neuen Offizieren.

Nikolausaktion unserer Bruderschaft mit Unterstützung des BdSJ:

700 Kindergartenkinder im gesamten Stadtgebiet bekamen einen Schokoladennikolaus am 6. Dezember in die jeweilige Kita gebracht.

Königspaar: Ralf und Sonja Hußmann.

Kinderkönigspaar: Florian Reis und Mona Affeldt. Florian wurde auch Bambiniprinz, Prinz Lukas Affeldt und Bezirksbambiniprinzessin Mona Affeldt.

2023:

Die Brudermeister und Präsidenten der Xantener Schützenvereine tagten bei uns zum Thema Jubiläum 800 Jahre Stadtrechte im Jahr 2028.

Carina (Nina) Bullmann trat nach 18 Jahren als Jungschützenmeisterin ab und übergab das Zepter an Regina Olfen.

Rico Frerix wurde Vorsitzender unseres Bundesspielmannszuges und löste Stefan Bullmann ab. 2. Vorsitzender wurde Thomas Hudic und löste Ronja Bullmann ab und die Finanzen übernahm Bonnie Felka von Friedhelm Schibgilla. Als weitere Vorstandsmitglieder kamen dazu: Matthias Schmitz für den Schriftverkehr und Oliver Schmitz wurde neben Carina (Nina) Bullmann Jugendwart.

Bei der 1. Kompanie wurde Heiko Drießen zum stellvertretenden Kompanieführer gewählt.

Es ging weiter mit der Ukraine Hilfe und einer Spende in Höhe von 5.000 € an die EGS von der Volksbankstiftung.

Das Vereinsheim hinterm Schützenhaus wurde grundsaniert und aus den Reihen unserer Spielleute waren viele fleißige Helfer und Helferinnen dabei.

Die I. Kompanie belegte beim Heimatpreis, ausgelobt von der Stadt, den 3. Platz für die Pflege der Fürstenbergkapelle.

Jochen Scholten restaurierte unser Heiligenhäuschen von innen. Der Kapitän schrieb dazu an alle: Jochen hat das Heiligenhäuschen renoviert. Dafür sagen wir herzlich danke lieber Jochen! Geht es euch ansehen, das wird den Künstler freuen. Haltet inne, das wird euch guttun und sprecht ein Gebet zu unserem Patron.

Aktion Nikolaus für die Kindergartenkinder: In diesem Jahr für die Kinder in der Kernstadt, gemeinsam mit den Sportschützen von St. Helena.

Zur Parade präsentierten sich bei strahlendem Sonnenschein neben unserem Thron um König Dominik und Königin Saskia die Kinderkönige Florian Reis und Noah Schweers sowie unsere Diözesanprinzessin Ronja-Marie Meckl und die Bundesprinzessin der St. Helena Bruderschaft, Annika Kropmann.

Die Lokalzeit des WDR war live dabei und das vom Antreten beim König am Langacker, später bei Hotel van Bebber, zur Parade auf dem Markt und danach beim Krönungsball im Schützenhaus.

Unser Kassenbestand musste nach den letzten sehr erfolgreichen Jahren, wie zum Beispiel das Bundesfest im Jahre 2018, deutlich reduziert werden nach den Vorgaben des Finanzamtes und betrug zum Ende 2023 noch knapp 50.000 €.

Das FZX entschied, dass es ab 2024 kein Oktoberfest mehr in Xanten geben wird.

Bezirkspräses Theo Hoffacker wurde nach Jahrzehnten als Bezirkspräses in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ein toller Priester, Seelsorger und Schützenbruder. Neuer Bezirkspräses wurde Diakon Lars Lindemann.

Königspaar: Dominik und Saskia Greef.

Kinderkönig: Noah Schweers und Schülerprinzessin Alina Greef, Bambiniprinz Florian Reis, Prinzessin Ronja-Marie Meckl.

Bezirksbambiniprinz Florian Reis. Diözesanprinzessin Ronja-Marie Meckl.

2024:

Die 3. Kompanie beschloss auf ihrer JHV am 23. März die Mitgliedschaft von Frauen zu ermöglichen. Eine „Konkurrenz“ zur Damenkompanie wurde ausgeschlossen.

Auf der JHV traten Peter Bullmann und Leon Weber mit Wirkung zum 30. April vom Amt des Kapitäns und des Vizekapitäns zurück. Peter Bullmann hatte schon seit 2016 erklärt, dass er nicht weiter Kapitän bleiben möchte.

Wagrain, ausstehender Besuch: Peter Bullmann übernahm ab 2023 die Organisation für die Fahrt und es wurde mit den Bauernschützen und der Trachtenkapelle Wagrain ein Fest zum Jubiläum der Bauernschützen gefeiert vom 18. – 22. Juli 2024.

Amtsträger ab 1993

Kapitäne:

Josef Hartel seit 1986 bis 2004

Peter Bullmann 2004 und bis April 2024

Vizekapitäne:

Wolfgang Mehring seit 1991 und bis 2019

Leon Weber 2021 bis April 2024

Schriftführer/in:

Heinz-Georg (Heiner) Loth 1992 bis 2000

Walter Winkelmann 2000 bis 2004

Silke Schweers 2004 bis 2013

Daniel Windhuis 2013 bis 2016

seit 2016 Volker Markus

Schatzmeister/in:

bis Ende 1993 Johannes Munkes

Ulrich Schüler 1994 bis Ende 1999

Heinz Georg Loth 2000 bis 2004

Theo Lurvink 2004 bis 2013

seit 2013 Claudia Koerfer

Oberste:

Hubert Spöllmann 1986 bis 1998

Dieter van Elten 1998 bis 2006

Norbert Bullmann 2006 bis 2022

seit 2022 Werner van Gemmeren

Darsteller Symbolfigur Hl. Victor ab 1993 bis 2024:

Patrick Scholten, Markus Welbers, Henning van Wesel, Carsten Eloo, Lukas Bullmann, Marcel Eloo, Markus Bullmann, Jan-Robin Schibgilla, Ben-Luca Schibgilla und Till Stelzner. Ab Fronleichnam 2024 Milan Hegmann.

Träger der Vereinsfahne

Josef RööS 1989 bis 2009

Ulrich Schüler 2009 bis 2021

Bernd Ahls 2021 bis 2023

seit 2023 Nils Hegmann

Durch die Bruderschaft organisierte Großveranstaltungen:

1993 Bundeskönigintag des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS)

1994 Einkehrtag des Bezirksverbandes Moers

2002 Brudermeistertagung des Bezirksverbandes Moers

2003 Bundesfest unseres Bundes (BHDS)

2004 Bezirksjungschützentag des Bezirksverbandes Moers

2004 Neubürgerschützenfest in der Beek

2005 Neubürgerschützenfest am Hochbruch

2007 Landesbezirksschützenfest des Landesbezirkes Niederrhein

2008 Tagung des Brauchtumsausschusses des BHDS

2010 Große Organisationsbeteiligung am Stadtschützenfest

2011 Diözesanverbandstag des Diözesanverbandes Münster

2011 Einkehrtag des Bezirksverbandes Moers

2012 Bezirksjungschützentag des Bezirksverbandes Moers

2013 750 Jahre Gotischer Dom Xanten (Ehrenwache, Parken, Zufahrt, Ordner, u.v.m.)

2014 Jubiläum der Schützenlust Neuss. Corps des Bürgerschützenvereins Neuss

2015 Diözesanjungschützentag des Diözesanverbandes Münster

2018 Bundesfest unseres Bundes BHDS

2022 Einkehrtag des Bezirksverbandes Moers

**Besondere Schießleistungen und damit verbundene Titel im
Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften:**

1997 Diözesankönig Münster Hermann Olfen

2007 Bundesprinzessin Carina (Nina) Bullmann

2023 Diözesanprinzessin Münster Ronja-Marie Meckl

Auszüge aus den drei Protokollbüchern der St. Victor Bruderschaft Xanten.

1. Buch von 1986 bis 1993, Schriftführer Wolfgang Mehring und Heinz-Georg Loth,

2. Buch von 1994 bis 1997, Schriftführer Heinz-Georg Loth

3. Buch von 1998 bis 2002, Schriftführer Heinz-Georg Loth und Walter Winkelmann

4. Buch von 2002 bis 2013, Schriftführerin Silke Schweers

*5. Ab der Jahreshauptversammlung 2013 Aufzeichnungen aus digitalen Protokollen
von den Schriftführern Daniel Windhuis und Volker Markus und Aufzeichnungen von
Kapitän Peter Bullmann.*

*Nachgelesen und zusammengefasst von Ehrenvizekapitän Wolfgang Mehring und
Kapitän Peter Bullmann im Januar, Februar, März und April 2024.*

Korrektur gelesen von Dagmar Derksen und Norbert Bullmann.